



elsauer zytig



Die Sonne geht auf...



Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

elsener

Die Fachgarage in Ihrer Nachbarschaft

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



elsauer zytig

ausgabe 153 | november 2006

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild: Nach beinahe einem Jahr ist in der Sonne wieder Betrieb. Das Altersheim+ wird bald betrieben und der Saal kann bereits von der Bevölkerung gemietet werden.

aktuell	4
gemeinde	6
schulen	20
kirchen	21
senioren/pro senectute/spitex	28
natur	20
kulturelles/veranstaltungen	22
vereine	33
jugend	53
leserforum	52
gewerbe	53
parteien	74
zum gedenken an verstorbene	76
rätsel	78
vermisches	79

Liebe Leser

Die Debatte um den Namenswechsel nimmt kein Ende. Wir waren am 4. Oktober bei der Übergabe der Petition des Komitees Pro Rätterschen dabei und berichten darüber auf Seite 12. Auch bei der Informationsveranstaltung des Gemeinderats mit dem Gewerbeverein wurde dieses Thema nochmals intensiv diskutiert. Mehr dazu lesen Sie im Gewerbeteil dieser Ausgabe.

Das Projekt Sonne schreitet voran. Am 28. Dezember findet ein Tag der offenen Tür statt, bei dem Sie sich darüber informieren können, wie der geplante Umbau realisiert wurde. Mehr Interessantes über die Sonne erfahren Sie ab Seite 4.

Gerne mache ich an dieser Stelle eine Ankündigung: Die ez wird sich auf die nächste Ausgabe in einem neuen Kleid präsentieren. Wir hoffen, dass Sie unsere Begeisterung für den neuen Auftritt teilen!

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Corine Schwarz (cs), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn), Rebekka Wittwer (rw)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann, Hans Erzinger, Dominique Lüthi (dl)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Rätterschen
Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.-	1/3 S.	Fr. 200.-
1/6 S.	Fr. 110.-	1/2 S.	Fr. 300.-
1/4 S.	Fr. 150.-	3/4 S.	Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex., erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2007

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 154	12. Januar	2. Feb.
Nr. 155	2. März	23. März
Nr. 156	27. April	18. Mai
Nr. 157	22. Juni	13. Juli
Nr. 158	31. August	21. Sept.
Nr. 159	2. Nov.	23. Nov.

Das Projekt Sonne: Stand der Dinge

(tl) Die Diskussionen über die Verwendung des Gebäudes «Sonne» sind abgeschlossen. Die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal hat das Gebäude mit einem fixen Mietvertrag, der über 20 Jahre läuft, übernommen. Dies mit der Option, es käuflich zu erwerben.

Wie in der letzten ez angekündigt, lassen wir Sie in dieser Ausgabe der elsauer zytig ein wenig hinter die Kulissen des Projekts blicken.

Wer ist der Leiter des Pflegebereichs, Jürgen Spies? Wir haben ein Interview mit ihm und der Co-Leiterin Judith Scheiwiler geführt.

Was geschieht mit dem Restaurant und dem Saal? Wir nahmen an der Informationsveranstaltung vom 3. Oktober teil und geben Ihnen ein Überblick über Fakten und Ideen.

Wie sieht denn das Innenleben der Sonne heute aus? Wir zeigen Ihnen Grundrisse und den heutigen Stand der Umbauten.

Am 28. Dezember findet der Tag der offenen Tür im umgebauten Teil der Sonne statt, wozu Sie herzlich eingeladen sind. Nützen Sie diesen Termin und schauen Sie vorbei. Sie haben die Gelegenheit, neben den Räumen auch Repräsentanten der Stiftung und die Betreiber des Altersheims+ kennen zu lernen.

Restaurant Sonne - wie weiter?

(tl) Am 3. Oktober traf sich eine grössere Gruppe von möglichen interessierten Nutzern des Restaurants oder Saals der Sonne, um über Wünsche, Ausrichtung oder Angebote des Lokals zu diskutieren.

Dieter Lang konnte beinahe dreissig Personen begrüssen, darunter den gesamten Stiftungsrat, welcher sich aus je einem Vertreter der sechs Gemeinden Bertschikon, Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt zusammensetzt. Von der Gemeinde Elsau wirkt Elisabeth Stamm mit. Eingeladen waren mögliche Nutzer des Saals sowie Vertreter aus den Bereichen Gewerbe, Vereine, Schulen etc.

Mit Philipp Sigg war auch ein Fachmann aus dem Gastronomiebereich anwesend, der die vorgebrachten Ideen realistisch beurteilen konnte.

Kompetent moderiert wurde der Anlass von Christoph Witzig, der der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal schon verschiedentlich beratend zur Seite stand.

Das Projekt ist nicht einzigartig

In der Einleitung hielt Christoph Witzig fest, dass Elsau nicht die einzige Gemeinde ist, die ein Gebäude mit Restaurant um ein Altersheim mit Pflegeaufgaben erweitert. Das Gebäude des bekannten Gourmetlokals Bären in Nürensdorf wird mit erstaunlich ähnlicher Ausrichtung umgebaut.

Strukturierte Diskussion

Christoph Witzig gab der Diskussion eine Struktur vor, die aufzeigte, von welchen Fakten auszugehen ist, welche Ziele verfolgt werden sollen und was für Ideen vorhanden sind. Die Beurteilung der Ideen - kritisch oder unterstützend - wurde bewusst ausgeklammert.

Fakten

Es wurde klar festgehalten, wovon beim Projekt Restaurant und Saal ausgegangen werden kann: Das Gebäude

wurde von der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal fest für den Zeitraum von zwanzig Jahren übernommen.

Der erste und zweite Stock des Gebäudes werden für den Pflegebereich bzw. das Altersheim+ genutzt. Im Erdgeschoss ist die Spitex untergebracht. Die Lage des Gebäudes ist zentral, die Verkehrssituation gegeben.

Auf dem Restaurant liegt nicht der übliche Renditedruck, das heisst die Gemeinnützige Stiftung Eulachtal sieht dessen Rolle in erster Linie in der Begegnung bei normaler Gesamtrendite. Ebenso klar wurde von Johannes Baumann, dem Geschäftsführer des Pflegezentrums Eulachtal, aber auch festgehalten, dass der Bereich Restaurant mit keinen Subventionen rechnen kann.

Dieter Lang begrüsst die zahlreich erschienenen Gäste im Saal des Restaurants Sonne



Eine positive Grundstimmung

Trotz der umstrittenen Entwicklung des Gebäudes und der verschiedenen Wirtwechsel wurden das Gebäude und dessen Nutzungsmöglichkeiten von allen Anwesenden sehr positiv bewertet. Die zentrale Lage, ein möglicher Ort der Begegnung und des Austauschs, wurde als klares Bedürfnis definiert.

Kein Mangel an Ideen

Das nachfolgende Brainstorming brachte eine Vielzahl von kreativen Ideen zu Tage. Vor allem für die Nutzung des Saals wurden viele Varianten präsentiert. Einige Teilnehmer stellten fest, dass diverse vorgebrachte Ideen schon einmal in diesem Saal umgesetzt wurden. Es stellt sich die Frage, weshalb diese Lokalität nicht mehr genutzt wurde.

Auch für die Ausrichtung des Restaurants wurden verschiedene Ansätze eingebracht.

Es bleibt nun dem Stiftungsrat der Gemeinnützigen Stiftung Eulachtal überlassen, diese Ideen zu prüfen. Alle möglichen Lösungen müssen allerdings selbsttragend sein, was zu Einschränkungen führen wird. Da das Betriebsrisiko auch bei geringer finanzieller Miet-Belastung für einen mög-



lichen Betreiber des Restaurants relativ gross ist, wird es schwierig sein, einen Pächter zu finden.

Der Saal kann gemietet werden

Bereits jetzt kann die Elsauer Bevölkerung vom schmucken Saal profitieren. Ab sofort kann dieser für Anlässe gemietet werden. Die Miete beträgt von Sonntag bis Freitag CHF 90 für 3 Stunden, plus CHF 20 pro weitere Stunde, bzw. CHF 200 für einen ganzen Tag. Am Samstag liegt der Preis bei CHF 120 bzw. CHF 30 pro weitere

Stunde oder CHF 250 für den ganzen Tag. Der Preis bewegt sich damit leicht unter dem der Waldhütte.

Wenn auch die Nutzung des Restaurants vorderhand noch nicht klar ist, kann jeder doch ab sofort den Saal der Sonne wieder nützen. Die Elsauer haben die Wahl: einen stimmungsvollen Saal mit zentraler Lage oder die Ambiente der zu Recht gut genutzten Waldhütte. Das Reglement über die Vermietung des Sonnenkellers kann auf der Homepage www.eulachtal.ch heruntergeladen werden.

Metzgete in aller Munde



Hausgemachte Würste

(Blutwurst, Leberwurst) mit feinem hausgemachtem **Sauerkraut.**



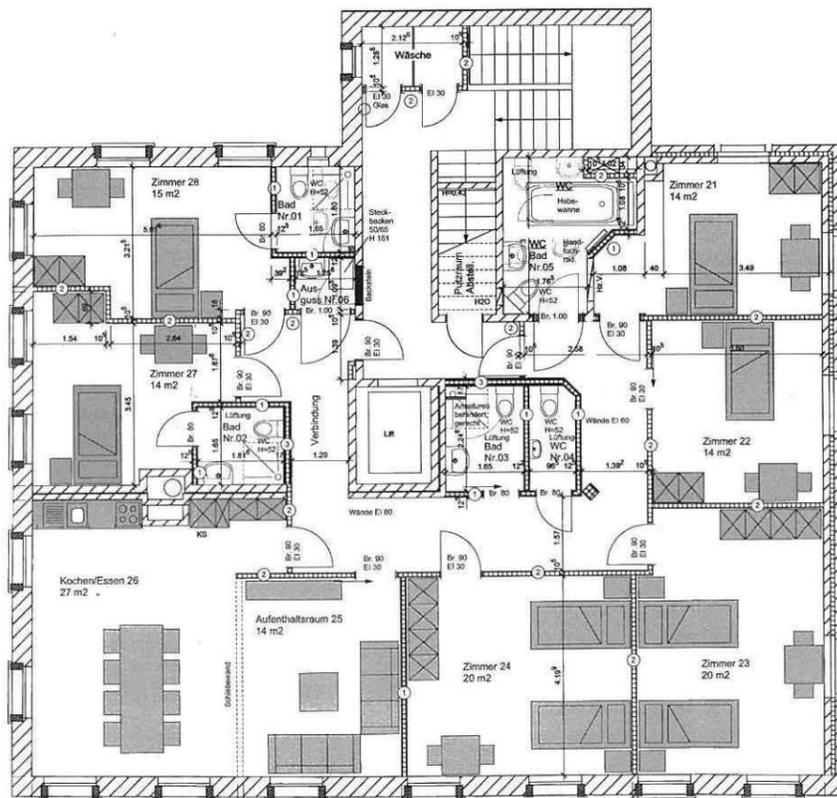
Wir sind gerne für Sie da!

Ihre Metzgerei Würmli.

Ein Blick in die umgebauten Räume



Raumaufteilung im 1. Stock



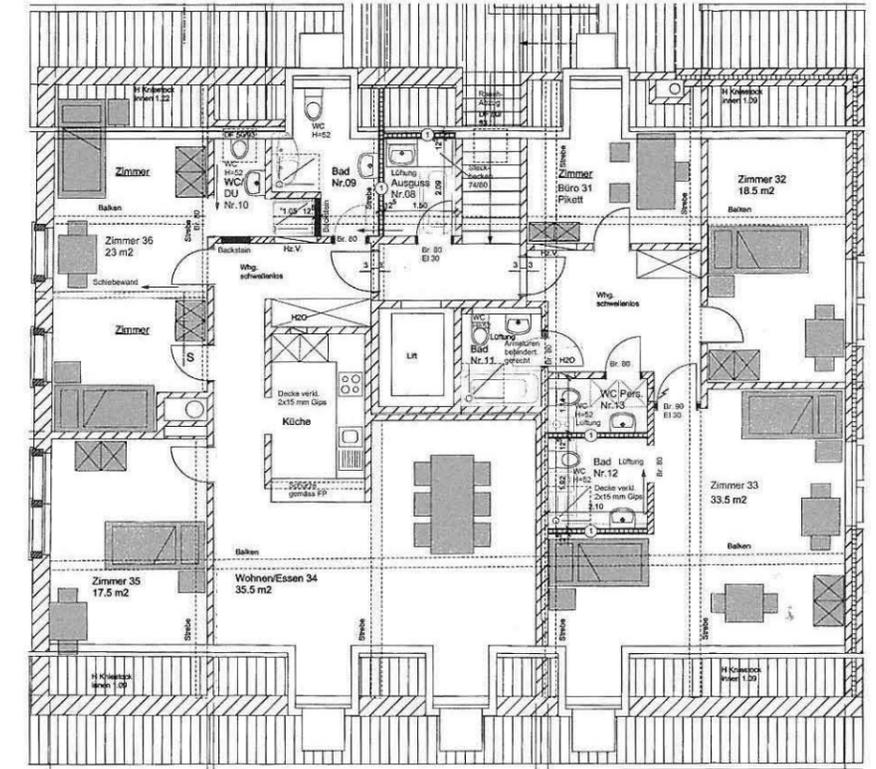
In den Räumen der ehemaligen Bibliothek bzw. den Büroräumen auf der Seite, die dem Coop zugewandt ist, befinden sich

- 4 Zimmer für die Betreuungspflege bzw. das Altersheim+
- 2 Zimmer mit 2 Betten für die Überbrückungspflege
- ein grosser Raum mit integrierter Küche, Esstisch und Aufenthaltsraum

Die Zimmer verfügen jeweils über ein eigenes Bad/WC. Die beiden Zimmer für die Überbrückungspflege verfügen über ein gemeinsames Bad/WC. Ein grosszügiger Bereich für die Küche und das Essen sowie ein Aufenthaltsraum ermöglichen das selbstständige Funktionieren der Pflegeeinheit auf diesem Stockwerk. Das grosse Bad auf der Nordseite ist mit einer Hebewanne ausgerüstet.



Raumaufteilung im Dachgeschoss



Ein Blick in den originellen und heiligen oberen Stock zeigt folgende Raumaufteilung:

- 5 Zimmer für die Betreuungspflege bzw. Altersheim+
- ein grosser Raum mit integrierter Küche und Esstisch

Für die drei Zimmer auf der Westseite stehen zwei Badezimmer/WC zur Verfügung. Das Doppelzimmer und das Einzelzimmer auf der Ostseite verfügen jeweils über ein eigenes Bad und WC.

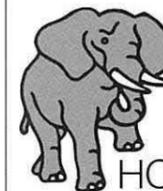
Auch im Dachgeschoss steht den Bewohnern ein gemütlicher Koch- und Essbereich zur Verfügung.



**Stark- und
Schwachstrom-
Installationen**

Telefon-Anlagen

**allgemeine
Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

«Menschen brauchen das Gefühl, gebraucht zu werden!»

[sic] Der Liegenschaft Sonne wird neues Leben eingehaucht. Obwohl von aussen nicht wirklich sichtbar, sind die Bauarbeiten in vollem Gange. Und auch die zukünftigen Leiter des neuen Zentrum Sonne, Jürgen Spies und Judith Scheiwiler, stecken voller Tatendrang und freuen sich auf ihre neue Aufgabe. Die ez hat sich mit den beiden unterhalten.

elsauer zytig: Wie weit sind die Bauarbeiten in der Sonne bereits fortgeschritten?

Jürgen Spies: Seit Ende September wird fleissig umgebaut. Natürlich sieht man das von aussen kaum, da die Arbeiten vor allem im Innenbereich stattfinden. Es muss vorangehen, denn schließlich soll das Zentrum Sonne Anfang Januar 2007 seiner Bestimmung übergeben werden!

Was genau wird denn die zukünftige Bestimmung der Liegenschaft Sonne sein?

Judith Scheiwiler: Das Zentrum Sonne wird eine Hausgemeinschaft für betagte Menschen, die in ihrem Alltag Unterstützung benötigen und nicht mehr alleine leben können oder möchten. Es werden 14 Plätze angeboten, von denen einige für so genannte Pflegefälle vorgesehen sind.

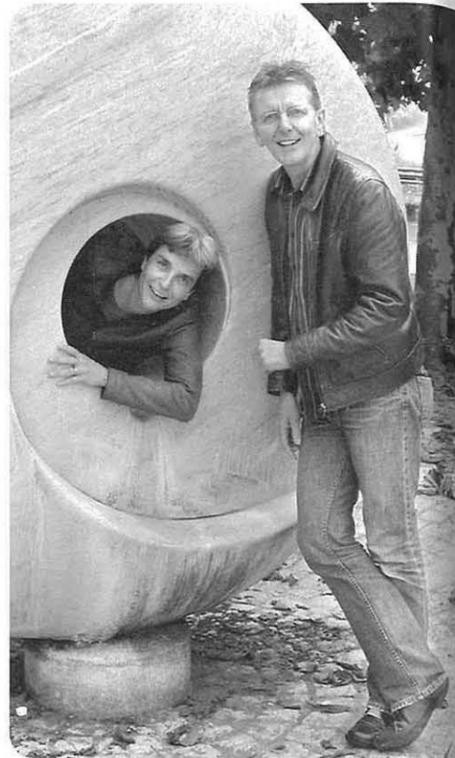
Jürgen Spies: Unter einem Pflegefall verstehen wir, dass z. B. bei einer betagten Person, die vorher von der Familie betreut und gepflegt wurde, plötzlich das Betreuungsnetz versagt. Es gibt verschiedene Gründe. Eine betreuende Person wird krank oder es passiert etwas Unvorhergesehenes, sodass ein Betreuungsnotstand ent-

steht. Hier wollen wir in die Lücke springen und eine kurzfristige und unkomplizierte Lösung anbieten.

Was verstehen Sie unter einer Hausgemeinschaft? Wie wird der Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner des Zentrums Sonne aussehen?

Jürgen Spies: Die Hausgemeinschaft basiert auf der Idee eines individuellen sozialen Zusammenlebens in einem gemeinsamen Wohnraum. Alle Bewohnerinnen und Bewohner sind gleichberechtigt und sollen nach ihren Wünschen und Möglichkeiten den normalen Alltag gemeinsam gestalten. Sie werden darin in aktivierendem Sinn unterstützt. Die individuelle und kollektive Mitsprache wird gefördert. Diese Form des Wohnens setzt Hilfsbereitschaft und Toleranz voraus, bietet aber auch die Chance zu neuen Kontakten, Erfahrungen und zum Training der geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Neben den Zimmern, die entweder alleine oder zu zweit bewohnt werden, stehen Gemeinschaftsräume für Kochen, Essen und die übrigen Alltagsbeschäftigungen bereit.

Judith Scheiwiler: Die Betreuung ist über 24 Stunden durch ein erfahre-



nes und engagiertes Betreuungsteam sichergestellt. Das heisst, dass wir mit den Bewohnerinnen und Bewohnern den Alltag gemeinsam gestalten und erleben. Wir sind der Überzeugung, dass jeder Mensch aktiv sein Leben sowie das Leben in der Gemeinschaft auf seine Art und Weise mitgestalten will.

Wie sind Sie zu Ihrer neuen Aufgabe als Zentrumsleiterin bzw. Zentrumsleiter gekommen? Was war Ihre bisherige Tätigkeit?

Judith Scheiwiler: Ich arbeitete viele Jahre als Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin. Auch habe ich im Alterszentrum Neumarkt in Winterthur einige Jahre eine Wohngruppe geleitet. Meine Motivation bei der Arbeit mit betagten Menschen ist möglichst viel Freiraum zu schaffen und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Ich bin der Meinung, dass gerade ältere Menschen viel mehr Freude am Leben erfahren, wenn sie ein grösstmögliches Mass an Selbstbestimmung bewahren und dies auch in ihrem Alltag ausleben. Eine Betreuung soll auf einem Miteinander basieren. Wir bieten



Gmünder & Partner
Tel. 052 366 66 88

Alte St. Gallerstrasse 43, 8352 Rätterschen

Gesucht: Storenmonteur-Lehrling ab Sommer 2007

**Storen & Innenbeschattungen
Wintergärten & Verglasungen**

die nötige Betreuung, damit sich die Bewohnerinnen und Bewohner wohl fühlen. Ihr Leben führen sie selbstständig. Ich wurde durch verschiedene Zeitungsberichte auf das Projekt Zentrum Sonne aufmerksam. Von Anfang an interessierte es mich sehr, beim Aufbau eines solchen Zentrums mitzuwirken und so bewarb ich mich auf die ausgeschriebene Stelle.

Jürgen Spies: Von 1996 bis 2004 arbeitete ich als Schulungsverantwortlicher und seit Juli 2004 als diplomierte Pflegefachperson HF in der ipw Klinik Schlosstal in Winterthur. Durch meine weitere Tätigkeit kam ich als Liz. Lehrbeauftragter für das psychobiographische Pflegemodell nach Professor E. Böhm ins Pflegezentrum Eulachental und den Lichtblick.

Über die Zusammenarbeit mit dem Geschäftsleiter Johannes Baumann war ich von Anfang an über das Projekt Zentrum Sonne auf dem Laufenden. Durch die Abstimmung im Juni 2006 konkretisierte sich das Projekt.

Darauf hin bewarb ich mich für die ausgeschriebene Stelle, da ich mich sehr für dieses zukunftsgerichtete, innovative Dienstleistungsangebot persönlich und fachlich engagiere.

Ich arbeite seit über 30 Jahren in der Pflege und bin während meiner Tätigkeit zur festen Überzeugung gelangt, dass für Menschen, die über längere Zeit Pflege und Unterstützung brauchen, ein normaler Alltag das Beste ist. Diesen Rahmen bietet unser Angebot, sodass trotz Einschränkungen ein möglichst normales Leben im Alter möglich wird.

Was wird Ihre Aufgabe im Zentrum Sonne sein?

Jürgen Spies: Vor allem bei betagten Menschen ist die Vereinsamung oft sehr stark und verunmöglicht ein zufriedenes Leben. Alleinstehende Menschen verlieren oft jeglichen Lebenssinn und lassen sich gehen. Die eigene Körperpflege wird beispielsweise vernachlässigt, oder es wird kaum

mehr richtig gekocht und gegessen. Die Vereinsamung der Menschen ist eine Erscheinung der heutigen Zeit und wird sich in Zukunft noch weiter verstärken.

Unsere Hauptaufgabe im Zentrum Sonne wird es sein, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern Tag für Tag ein Motiv für ihr Leben zu geben und sie zu ermutigen, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Menschen brauchen das Gefühl, gebraucht zu werden. Egal in welchem Alter sie sich befinden. Dieses Gefühl möchten wir mit dem Leben in der Hausgemeinschaft ermöglichen.

Judith Scheiwiler: Neben der eigentlichen Hausgemeinschaft bieten wir im Zentrum Sonne eine umfassende medizinische Betreuung und Pflege, die durch fachkompetentes Personal sichergestellt wird. Das heisst für die Bewohnerinnen und Bewohner, dass sie auch im Zentrum Sonne bleiben können, wenn sich ihr Zustand verschlechtert.

PHILIPS



37PF9731D/10

Digital-Breitbild-Flat TV mit PIXEL PLUS 3 HD und Ambilight Surround 37".
Full HD-LCD-Display 1920 x 1080 Pixel
Integrierter DVB-T-Digitaltuner, HD ready.

Genießen Sie ein ultimatives Fernseherlebnis mit diesem Philips Cineos Flat TV-Fernseher mit PIXEL PLUS 3 HD, Ambilight Surround- und Clear LCD-Technologie. Der Digital Media Reader erweitert den Zugang auf Multimedia-Inhalte.

Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

Dietiker & Humbel Multi-media
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>



Laden Rümikon
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr

Die ez zu Besuch bei Maja und Ruedi Zehnder

(dn/kh) Heute dürfen wir uns an der Elsauerstrasse 2a genauer umschauen. Es ist eines der wenigen Flarzhäuser in der Gemeinde und ca. 150 bis 180 Jahre alt. Maja und Ruedi Zehnder haben es im Jahre 1989 erworben, mit viel Liebe zum Detail umgebaut und sind im Januar 1990 eingezogen. Die andere Haushälfte bewohnt Familie Steiger / Albert.

Viele kennen Ruedi Zehnder (45), ist er doch zusammen mit zwei Brüdern in der Gemeinde aufgewachsen. Ausserdem war er ein Mitglied der legendären Giamarudas. Zusammen mit seinem Partner besitzt Ruedi Zehnder ein Architekturbüro in Hegi. Sie beschäftigen derzeit einen Techniker TS und zwei Hochbauzeichner-Lehrlinge. Neben seiner Arbeit als Architekt und Baubiologe ist er auch Brandschutzexperte für die Gemeinde Elsau, Präsident der Bildungsstelle Baubiologie und Mitglied in der Elsauer

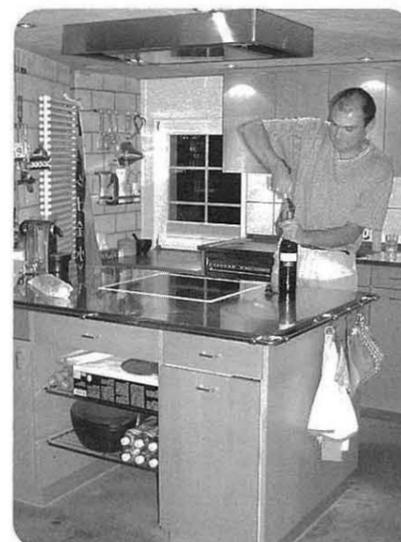
Naturschutzkommission. Seit gut einem Jahr singt er im Männerchor Rätterschen und gehört der Kyburg-Loge an. Ausserdem kocht er gerne und verwöhnt so Gäste und sich selbst. Seine Frau Maja (40) wuchs in Winterthur (Breite) auf, als Mittlere von drei Geschwistern. Durch ihre Freundin im 10. Schuljahr kam sie mit unserer Gemeinde, genauer gesagt mit dem Harmonikaclub Elsau, in Kontakt. Maja Zehnder spielte Gitarre und lernte im Club ihren zukünftigen Mann



kennen. Nach ihrer KV-Lehre ging sie nach Paris und arbeitete anschliessend vier Jahre im Welschland. Da sie Verwandtschaft im Welschland hatte, war das naheliegend, ausserdem spricht Maja Zehnder flüssig französisch. In dieser Zeit war auch Ruedi oft bei ihr zu Besuch.

Nach ihrer Rückkehr arbeitete Maja Zehnder in der Filiale einer französischen Kunststofffirma mit Hauptsitz in Paris. Erst im Innen-, dann im Aussendienst. Lachend erinnert sich Ruedi: «Es gab Zeiten, da waren wir mehr in Paris als in Zürich.»

Die beiden unternahmen viel zusammen und hatten eine zeitlang sogar ein Haus in Irland. Unterdessen haben Maja und Ruedi Zehnder geheiratet und mit Carola (12) und Nicole (10) ist die Familie komplett. Carola geht in die 6. Klasse und nebenbei in die Mädchenriege und in die Pfadi. Nach den Herbstferien fängt sie mit Contra-



bass-Unterricht an. Wir wünschen ihr an dieser Stelle viel Freude und Spass. Nicole ist seit drei Jahren bei den Bienlis (Pfadi), spielt Altflöte, geht ins Ballett und ebenfalls in die Mädchenriege. Ausserdem schwimmt sie gerne.



Maja Zehnder ist selbständig erwerbend und betreibt Bürosupport. Sie führt u.a. seit 10 Jahren die Geschäftsstelle der SDK, der Schweizerischen Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen, eine gesamtschweizerische Organisation, die eng in Kontakt mit Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt steht. Daneben näht, strickt, kocht und isst sie gerne.

Seit die beiden Mädchen da sind, macht die Familie Zehnder vorzugsweise in der Schweiz Ferien, Sommer wie Winter. Dabei versuchen sie, keinen Ort zweimal zu besuchen. Dabei entstehen viele Geschichten. Maja und Ruedi Zehnder erzählten uns eine: «Wir hatten zwei Wochen Skiferien in Obermatten gebucht – ein kleines Dorf zwischen Thusis und Tiefencastel, mit gerade mal zwei Skiliften. Als wir dort ankamen, wurde gerade unsere Wirtin mit der Ambulanz abgeholt. Es gab drei Möglichkeiten, 1. wieder nach Hause fahren, 2. im Gasthof schlafen und abends ca. 4 km ins nächste Dorf schlitteln zum Abendessen oder 3. im Gasthof wohnen und sich selbst verpflegen.» Familie Zehnder fackelte nicht lange und nahm das 3. Angebot an. Maja und Ruedi Zehnder lachen heute noch und sagen: «Das waren tolle Ferien, hatten wir doch den Gasthof ganz für uns alleine. Da aber der Gasthof das einzige Restaurant in Obermatten war, haben



wir am Wochenende die Ausflügler bewirten. Auch die Arbeiter kamen gerne morgens auf einen Kaffee vorbei. Ja, ein solches Erlebnis kommt nicht gleich wieder.»

Trotzdem sind wir gespannt, wohin es die vier nächstes Jahr verschlägt und wünschen jetzt schon schöne Ferien.

EULACH TREUHAND AG

Wir lösen Ihre Wirtschafts- und Steuerprobleme

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer-, Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen, Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A, 8352 Rätterschen

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69

Komitee «Pro Rätterschen» übergibt Petition

(tl) Am 4. Oktober übergab Willi Eggenberger im Namen des Komitees «Pro Rätterschen» dem Gemeindepräsidenten Meinrad Schwarz eine Petition mit über 500 Unterschriften. Gefordert wird darin die Beibehaltung des Namens der Post, der Bahnhöfe sowie der Ortseingangstafeln. Eine Gruppe von 13 Personen fand sich an diesem Tag vor dem Gemeindehaus ein, um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen.

Meinrad Schwarz benutzte die Gelegenheit, um nochmals die Beweggründe des Gemeinderats bezüglich des Namenswechsels der Poststelle vorzubringen. Dazu gehört die klare Positionierung von Elsau als Gemeinde.

Flugblatt mit Unwahrheiten

Auf grossen Unmut stiess beim Gemeinderat der Umstand, dass Flugblätter verteilt wurden, die unwahre Aussagen enthielten, nämlich dass der Ortsname Rätterschen ersetzt werden solle. Die Initianten hielten dem entgegen, dass auf dem Blatt, auf dem die Bürger unterschrieben hatten, klar hervorging, worum es dem Komitee ging.

Stark kritisiertes Vorgehen des Gemeinderats

Kritik seitens der Initianten gab es vor allem bezüglich des Vorgehens des Gemeinderats. Es sei nicht einzusehen, weshalb bei einem Projekt, das ein Grossteil der Bevölkerung in Frage stellt, keine Abstimmung erfolge, kritisierten einige der Anwesenden. Meinrad Schwarz hielt dem entgegen, dass es wichtig sei, als Führungscrew visionäre Gedanken umzusetzen. Gerade der Umstand, dass Elsau bei vielen Leuten nicht bekannt ist, verlangt nach

einer stärkeren Präsenz des Gemeindegremiums. Er ist überzeugt, dass sich künftige Generationen nicht daran stören, dass sie in Elsau wohnen, zumal niemand den Namen des Dorfteils verliert.

Was meint die Post zur Umbenennung?

Das bei der Post eingereichte Gesuch zur Umbenennung ist überraschenderweise noch offen.

Gemäss der Nachfrage der Initianten der Unterschriftensammlung zählt dabei die Stimmung in der Bevölkerung genau so wie der sachlich begründete Wunsch des Gemeinderats. Die gesammelten Unterschriften wurden deshalb auch an die entsprechende Stelle gesandt. Dass es sich bei den in kurzer Zeit gesammelten Unterschriften um über ein Viertel der Stimmberechtigten handelt, spreche für sich. Zumal ohne weiteres weitere Unterschriften hätten gesammelt werden können. Das Durchwürgen dieses Beschlusses führe zu einem massiven Vertrauensverlust gegenüber der Führung unserer Gemeinde wurde von verschiedener Seite erwähnt. Meinrad Schwarz meinte dazu, dass der Gemeinderat einstimmig für diese



Willi Eggenberger übergibt Meinrad Schwarz die gesammelten Unterschriften

Umbenennung votiert hat. Es gehöre manchmal dazu, einen eher unpopulären Entscheid zu treffen, wenn dies der Gemeinde längerfristig dient.

Wie weiter?

Meinrad Schwarz nahm die gesammelten Unterschriften von Willi Eggenberger als Petition entgegen, hielt aber fest, dass der Gemeinderat sein Gesuch bei der Post nicht zurückziehen werde.

Zum jetzigen Zeitpunkt hängt alles vom Entscheid der Post ab. Ein Namenswechsel auf Grund der bisherigen Verzögerung erfolgt wohl kaum noch auf den 1. Januar 2007.

Nochmals die Fakten

Was möchte der Gemeinderat ändern?

Geplant war der Namenswechsel der Poststelle per 1. Januar 2007. Ein Namenswechsel der Bahnhöfe zu Elsau-Rätterschen bzw. Elsau-Schottikon mit der Variante Rätterschen (Elsau) bzw. Schottikon (Elsau) wird als sinnvoll erachtet, ist aber noch nicht weiterverfolgt worden. Die Ortsschilder entsprechen grösstenteils bereits den Erwartungen. Beim Dorfeingang steht Rätterschen (Elsau).

Weitere Schritte waren nie geplant. Eine Umbenennung von Dorfteilen kam für den Gemeinderat nie in Frage.

Eine kleine, aber engagierte Gruppe diskutierte mit Meinrad Schwarz vor dem Gemeindehaus



Elsau? Rätterschen? Das Zündhölzli brennt noch immer....

Autorin: Monika Leuenberger, wohnhaft in Ricketwil

Seit nun geraumer Zeit verfolge ich das Spektakel «Elsau? Rätterschen? Elsau-Rätterschen? Rätterschen-Elsau?» vom angrenzenden Dorf «Noch-Ricketwil» aus.

Viele von uns kennen sicherlich das berühmte Lied von Mani Matter: «Ich han es Zündhölzli azündt, und es hätt e Flamme gäh,...». Dieses Sinnbild von einem kleinen Zündhölzlein, welches aber unter Umständen einen ganzen Weltkrieg auslösen könnte, wenn es vielleicht mal irgendwann unter Umständen so werden würde, wie Mani Matter es sich vorstellt, finde ich sehr symbolisch für den Namenänderungskrieg in Elsau. Ein Name wird geändert, dabei muss sehr viel Aufwand von den Betroffenen geleistet werden, und so könnte vielleicht mal irgendwann unter Umständen, wenn es so wird wie man es sich vorstellt, das Image von Elsau-Rätterschen verbessert und die Gemeinde bekannter werden. Ebenso erinnert mich die Dramatik des Liedes sehr an die blutertzenden Diskussionen rund um das Thema.

Man will etwas ändern in der Gemeinde, das finde ich gut. Nichts und niemand sollte immer stehenbleiben. Aber verändert man das Image einer Gemeinde durch den Namen? Ist Image nicht auch, dass verschiedene, früher zum Teil eigen-

ständige Dörfer, in der Gemeinde Elsau zusammenleben und es gut haben zusammen? Ist Image nicht auch stolz zu sein, dass man ein Rättschtemer, ein Schottiker, ein Rümiker, etc... ist? Ist Image nicht auch, erzählen zu können, dass man aus Schottikon kommt, in Elsau zur Schule ging und für eine Zugfahrt nach Rätterschen auf den Bahnhof musste? Und im eigentlichen Sinn, müsste es dann nicht fairerweise Elsau-Rätterschen-Rümikon-Schottikon-Fulau-Tollhausen heissen? Es würde einleuchten, wenn die Post nicht zugestellt werden könnte. Es würde einleuchten, wenn es aus organisatorischen Gründen dringend notwendig wäre. Doch die reine Imagepflege der Gemeinde scheint doch etwas dürftig als Grund für eine so umfassende Namens-Revolution. Da scheint der Grundgedanke der Denkmalbauten aus dem Leserbrief in der letzten ez von Willi Eggenberger gar nicht so abwegig.

Zu alledem scheint die Namensänderungsepidemie sich auszubreiten. Das Dorf Ricketwil (Gemeinde Winterthur) wird, dank tatkräftigem Innovationsgeist von einigen wenigen, wohl bald Ricketwil - bei - Winterthur heissen. Prost, auf dass wir es bald zu Winterthur-bei-Ricketwil schaffen! Nun, das Zündhölzli brennt noch immer. Vor dem geistigen Auge einiger wird wohl der Krieg ab dem 1. Januar 2007 ausbrechen in der schönen Gemeinde Elsau.

Poststelle Elsau - viel Streit um nichts?

Von Joe Landa aus Schottikon erhielten wir die nachfolgende Bildretouche.



Die Poststelle Elsau hatte nach der Auslagerung einzelner Dienstleistungen keine Daseinsberechtigung mehr...

Haben Sie
genug von
Gentech-
Reis?*

*Wir haben ein breites Angebot an garantiert Gentech-freiem Reis (Langkorn, Risotto, Vollreis etc.)

claro

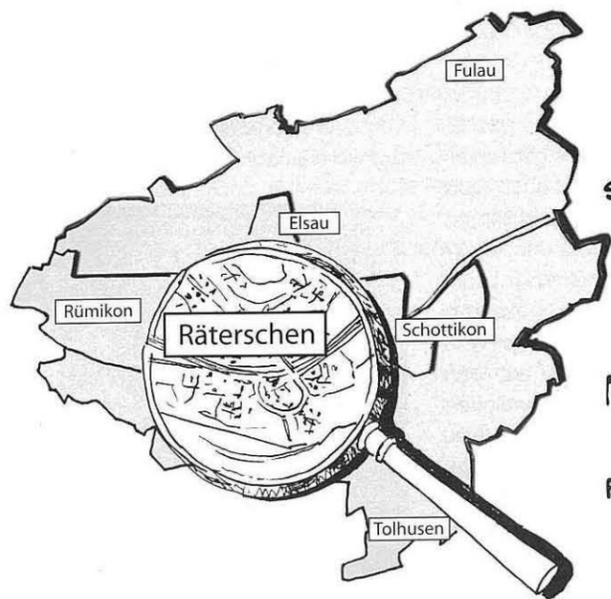
HÜRZELER & SCHAFFROTH

Beratung, Planung und Ausführung
sämtlicher Elektroinstallationen
www.Ihr-Elektriker.ch

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b
8352 Elsau
052 363 25 16

AEG Servicestelle
therma
Electrolux



GANZ ELSAU STEHT HINTER DER UMBENENNUNG DER POST RÄTERSCHEN!

GANZ ELSAU?

NEIN, EINE STÄTTLICHE ANZAHL
VON BÜRGERN WEHRT SICH
FÜR "IHRE" POSTSTELLE...



Wir danken
unseren
Inserenten für
Ihre Treue und
Unterstützung im
vergangenen Jahr...

...und wünschen
ihnen und unseren
Lesern ein schönes
Weihnachtsfest und
einen guten Start im
neuen Jahr!

Elsau in der Presse

(ws) Interessiert Sie, was die überregionale Presse über Elsau berichtet? Hier eine Übersicht der letzten zwei Monate:

Knatsch um neue Wohnüberbauung
Bauverzögerung, Pfusch und mangelnde Sicherheit: So lauten die Vorwürfe von Neueigentümern der Überbauung Heidenbühl in Rätterschen. Aus Sicht der Baufirma ist alles halb so wild (Der Landbote, 4. Oktober).

Fünf Prozent weniger

Nach vier Jahren auf dem kantonalen Maximum soll der Steuerfuss der Gemeinde Elsau im nächsten Jahr um 5 auf 118 Prozent (ohne Kirchgemeinden) gesenkt werden (Tages-Anzeiger, 12. Oktober).

Steuerfuss 2007 nicht mehr auf dem Maximum

Elsaus Behörden werden den Stimmberechtigten im Dezember eine Senkung des Steuerfusses um fünf Prozent beantragen (Der Landbote, 11. Oktober).

543 Unterschriften gegen «8352 Elsau»

Die Poststelle soll bald Elsau und nicht mehr Rätterschen heissen – so will es der Gemeinderat. Verhindern will dies eine Petition mit 543 Unterschriften, die gestern dem Gemeindepräsidenten überreicht worden ist (Der Landbote, 5. Oktober).

Neuer Pfarrer mit neuen Ideen

Andreas Gygli hat gestern Sonntag seine neue Stelle als Elsauener Pfarrer

angetreten. Der 52-jährige, liberale Theologe aus dem Emmental will sich in seinen Schwerpunkten der Erwachsenenbildung und der Musik im Gottesdienst widmen (Der Landbote, 2. Oktober).

1000 Scherben als Zeitzeugen

Erstmals sind in Elsau Zeugen einer Siedlung aus der Spätbronzezeit gefunden worden. Über 1000 Keramikscherben konnten geborgen werden. Entdeckt hatte sie ein archäologisch interessierter Schüler aus Elgg (Der Landbote, 27. September).

Hug macht SBB-Lokomotiven sauber

Hug Engineering in Rätterschen hat sich weltweit einen Namen gemacht in der Herstellung von katalytisch beschichteten Russpartikelfiltern. Die Auftragsbücher sind voll; für 2007 rechnet das Unternehmen mit 50% Wachstum (Handelszeitung, 20. September).

Mit dem Rasenmäher in der Pole-Position

Im Juli wurde Koni Sigg, der Bademeister des Freibads Niderwis, Schweizer Meister im Rasenmäherfahren. Nun hat er internationale Ziele: Anfang Oktober vertritt er die Schweiz an der Weltmeisterschaft in Amerika (Der Landbote 15. September).

Immer mehr Gewerbler am Rümiker Markt

Noch nie in seiner Geschichte war der Rümiker Markt so gross wie dieses Jahr. Vor allem das Gewerbe prägte das Angebot (Der Landbote, 4. September).

Zwei Fälle – dieselben Fragen

Der Missbrauchsfall von Rhäzüns erinnert an eine Tat in Elsau, die sich 2002 zugetragen hat. Beide Fälle sind sich sehr ähnlich. Und werfen dieselben beiden Fragen auf (Der Landbote, 2. September).

Subtile Eingriffe

Mit einem Schulhausprojekt wurden die Winterthurer Architekten Brunnschweiler, Denzler und Erb (BDE) bekannt. Bei der Erweiterung der Primarschule in Elsau handelte es sich um die erste grössere Arbeit (NZZ, 1. September).

Polizeiverordnung entstaubt

Die Elsauener Behörden wollen die 26 Jahre alte Polizeiverordnung total revidieren. Umfassende Neuerungen erfahren die Bereiche Lärm- und Umweltschutz (Der Landbote 25. August).

Schweizer Rekordflug vor die Tore Wiens

Der Elsauener Stefan Leutenegger hat mit seinem 15-Meter-Segelflugzeug die weiteste Strecke zurückgelegt, die je von einem Schweizer Flugfeld aus geflogen wurde (Der Landbote 23. August).

Spanische Hunde aus Elsau

In ihrem Tierheim in Schottikon vermittelt Magda Muhmenthaler Hunde aus Spanien. Der Tierimport gefällt nicht allen in der Gemeinde, und Experten sind eher skeptisch (Der Landbote, 22. August).

HEINZ
HOFMANN
Haustechnik

Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur

Neubauten / Umbauten
Reparaturen
Boilerentkalkungen

Solar-Anlagen
Heizkessel-Sanierungen

Tel. 052 363 21 21

Sonnenberg
8352 Elsau

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

Wie viel Energie braucht unsere Strassenbeleuchtung?

Der WWF Schweiz hat im vergangenen September eine Kampagne mit dem Titel «Effiziente Strassenbeleuchtung» lanciert. Zudem wurde eine Studie mit dem Energieverbrauch der Strassenbeleuchtung in den Kantonshauptstädten veröffentlicht. Obwohl die Gemeinde Elsau vom WWF-Schweiz nicht direkt angeschrieben wurde – wir haben lediglich einzelne vom WWF vorbereitete und von Einwohnern unserer Gemeinde unterschriebene Musterschreiben erhalten – werden wir dieser Frage selbstverständlich nachgehen. Wir setzen uns seit jeher dafür ein, dass die öffentliche Hand sparsam mit Energie umgeht.

Da bei uns in der Gemeinde die Strassenbeleuchtung von drei verschiedenen Elektrizitätswerken (EW-Rätterschen, EW-Rümikon und EWZ) sichergestellt wird, ist die Datenbeschaffung über die zahlreichen Strassenlampen leider noch nicht abgeschlossen. Wir sind zudem der Meinung, dass das Thema Strassenbeleuchtung umfassend und unter Einbezug der vielfältigen Bedürfnisse des modernen Lebens aber auch der Natur angeschaut werden muss und werden Ihnen deshalb in der nächsten ez wieder zu diesem Thema berichten.

Namensänderung der Post

Anfangs Oktober hat eine Gruppe von Petitionären unter der Leitung von Willi Eggenberger dem Gemeinderat 33 Unterschriftenbogen mit 487 beglaubigten Unterschriften überbracht. Die Unterschriftenbogen tragen die Überschrift «Pro Rätterschen; wir wollen nicht dass der Name der Poststelle, des Bahnhofs oder die Ortstafeln Rätterschen in Elsau umgetauft werden».

Der Gemeinderat nimmt diese Petition ernst, die übrigens zu ca. zwei Dritteln von Rättschtern unterschrieben wurden. Er hat deshalb auch das Ge-

spräch mit den Petitionären gesucht, um mit diesen nochmals die Absicht des Gemeinderates zu diskutieren. Es geht darum, den Namensauftritt der Gemeinde Elsau gegen aussen einheitlich zu gestalten. Der Name der Post und damit die postalische Adressierung sollen in Zukunft mit dem Namen der Gemeinde übereinstimmen. Die verschiedenen Orte, die übrigens eine Besonderheit unserer Gemeinde sind, werden ihren Namen selbstverständlich behalten.

Aufgrund der bisher mit der Schweizerischen Post und dem Amt für Raumplanung und Vermessung geführten Gespräche gehen wir davon aus, dass dieser Anpassung nichts entgegensteht. Der Termin für die Umstellung wird aber voraussichtlich nicht per Anfang 2007 sondern erst Mitte nächsten Jahres sein.

Fussgängerübergang St. Gallerstrasse, Unterschottikon

Im Auftrag des Kantons hat das Ingenieurbüro, TBB Ingenieure AG, ein Projekt ausgearbeitet, um die Situation beim Fussgängerübergang an der St. Gallerstrasse in Unterschottikon für die verschiedenen Verkehrsteilnehmer und vor allem die Fussgänger zu verbessern. So sollen z.B. eine Mittelinsel und auf der Südseite des Überganges ein Warteraum für Fussgänger gebaut werden.

Für die Erstellung des Bauvorhabens ist gemäss Schätzung mit Kosten von ca. CHF 88'000 zu rechnen. Der Gemeinderat hat an die Umgestaltung dieses Fussgängerüberganges als Bestandteil des kommunalen Fusswegnetzes einen Kostenanteil an den Kanton von pauschal CHF 40'000 gesprochen. Der Bau ist für das Jahr 2007 vorgesehen.

Nutzung des Zivilschutzraums beim Primarschulhaus Süd durch Spielgruppen-Verein

Der Spielgruppen-Verein war bekanntlich seit längerer Zeit auf der intensiven Suche nach neuen Mieträumlich-

keiten, nachdem feststand, dass er per Ende 2006 aus dem ehemaligen Sekundarschulhaus Rätterschen ausziehen muss. Nachdem diese Suche ergebnislos geblieben war, hat der Gemeinderat im Sommer grünes Licht gegeben für eine künftige Benutzung eines Teils der Zivilschutzanlage beim Primarschulhaus Süd durch den Spielgruppen-Verein.

Damit möchte der Gemeinderat neu in sinnvollem Umfang die zivile Nutzung von Räumen ermöglichen, die bisher ausschliesslich aber nicht mehr im grösseren Stil der Zivilschutz nutzte. Inzwischen sind der Aufenthaltsraum und die Küche mit einem neuen Boden versehen und zweckmässig eingerichtet. Die Gemeinde unterstützt zudem den Spielgruppenverein, der bereits eingezogen ist, mit der Vereinbarung eines bescheidenen Mietzinses.

Wahlbüro Elsau, Nachwahl Ersatzmitglieder, Wahl- und Abstimmungsdaten 2007

Werner Locher und Daniel Schmid wurden vom Gemeinderat für die Amtsdauer 2006 – 2010 als Ersatzmitglieder des Wahlbüros Elsau gewählt. Damit ist die Besetzung des Wahlbüros Elsau für die kommenden vier Jahre wieder komplett.

Das Jahr 2007 wird übrigens ein Wahljahr sein. Zusätzlich zu den Regierungs- und Kantonsräten des Kantons Zürich finden auch die Erneuerungswahlen für das eidgenössische Parlament statt.

Die Wahl- und Abstimmungsagenda fürs 2007 sieht wie folgt aus:

- 11. März
- 15. April (Kantonsrat, Regierungsrat)
- 17. Juni
- 21. Oktober (National- und Ständerat)
- 25. November

Wir freuen uns, wenn Sie möglichst zahlreich und aktiv an diesen Wahlen und Abstimmungen teilnehmen und dazu beitragen, dass der Stimmanteil der Gemeinde Elsau weiterhin hoch und über dem kantonalen Durchschnitt gehalten werden kann.

Heidenbüel, im neu entstandenen Quartier zieht Leben ein

Nun ist es endlich soweit. Ende September anfangs Oktober konnte die erste Etappe von rund 50 Wohnungen in der Überbauung Heidenbüel bezogen werden. Dieses für die Gemeinde denkwürdige und freudige Ereignis wurde leider davon überschattet, dass viele Wohnungen beim Bezug noch nicht fertig ausgebaut waren.

Blenden wir kurz zurück: Die Gemeindeversammlung vom 13. April 2000 hat nach einer emotionsbefrachteten Diskussion der Änderung der ursprünglich via Halbiacker geplanten Erschliessung des Heidenbüels zugestimmt. Nachdem das Verwaltungsgericht im November 2001 eine Beschwerde gegen diesen Entscheid abgelehnt hatte, konnten die weiteren Planungsarbeiten in Angriff genommen werden. Im Mai 2004 wurde mit dem Ausbau der Strasse im Heidenloch mit den Erschliessungsarbeiten begonnen. Im Juni 2004 hat die Gemeindeversammlung schliesslich dem Verkauf von zwei Landparzellen hinter dem Heidenhügel, die sich bisher im Eigentum der Gemeinde befanden, an die Bauherrschaft zugestimmt.

Nach rund zwei Jahren ist nun ein erster Teil der Überbauung erstellt und das neue Quartier im Heidenbüel beginnt zu leben. Wir freuen uns auch für die in der näheren Umgebung wohnende Bevölkerung, die leider einiges an Immissionen und Verkehr während der Bauzeit ertragen musste und noch bis zur Beendigung der Bauarbeiten im kommenden Sommer Geduld haben muss.

Das Quartier Heidenbüel wird für den motorisierten Verkehr wie geplant vollständig von Westen her erschlossen. Zusätzlich wird auf der Nordseite vom Kehrplatz an der Auwiesenstrasse her mit einem Weg und einer Fussgängerbrücke eine direkte Verbindung vom Schrändlerquartier zum Bahnhof geschaffen. Ob sich die Verkehrssituation im Heidenbüel nach der Beendigung der Bauarbeiten, dem Anbringen der definitiven Signalisationen und einer gewissen Angewöhnungszeit tatsächlich in die angestrebte Richtung

entwickelt, bleibt abzuwarten und vom Gemeinderat gegebenenfalls neu zu beurteilen.

Bereits vor dem Vorliegen der definitiven Schlussabrechnung kann heute gesagt werden, dass die finanziellen Überlegungen des Gemeinderates aufgegangen sind. Die Kosten für die gesamte Erschliessung liegen nämlich mit ca. 1.25 Mio. CHF um rund CHF 200'000 tiefer, als die an der Gemeindeversammlung im April 2000 präsentierten 1.385 Mio. CHF und teuerungsbereinigten 1.45 Mio. CHF. Somit konnten gegenüber der ursprünglich geplanten Erschliessungsvariante ca. 1.2 Mio. CHF eingespart werden.

Eulachbrücke Bahnhof Schottikon, Fahrverbot für Lastwagen

Aus verkehrstechnischer Sicht ist der Bahnübergang in Schottikon seit einiger Zeit ein neuralgischer Punkt in unserer Gemeinde. Auf der einen Seite hat er die wichtige Funktion, den nördlich der Bahnlinie liegenden Teil von Schottikon zu erschliessen. Andererseits kommt es hüben und drüben immer wieder zu kleineren Verkehrsstaus, wenn die Bahnschranken geschlossen sind, und der Zugverkehr wird bekanntlich zunehmend dichter. Vor allem für den Durchgangsverkehr von Lastwagen ist dieser Übergang wenig geeignet, beträgt doch der Abstand von der stark befahrenen St. Gallerstrasse nur wenige Meter und sind die Sichtverhältnisse auf der Nordseite eher unbefriedigend.

Seit dem Frühling dieses Jahres hatte der Gemeinderat zudem ein weiteres Problem zu lösen. Nach einer massiven Beschädigung der Eulachbrücke durch einen Automobilisten im vergangenen Winter stellte man fest, dass das Bauwerk in die Jahre gekommen ist und bei gleich bleibender Benutzung in kurzer Zeit erneuert werden müsste.

Nach der Abklärung der verschiedenen Möglichkeiten mit den Spezialisten der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei erwies sich schliesslich die Belegung der Brücke mit einem Fahrverbot für Lastwagen (Fahrzeuge der öffentlichen Dienste

sind ausgenommen) als effektivste Lösung. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass sich damit der Durchgangsverkehr von Lastwagen auf die Hauptachse der Pestalozzistrasse verlagert und die Schottikerstrasse wirkungsvoll entlastet wird. Und auch finanziell geht die Rechnung auf. Die Erneuerungsinvestition für die Eulachbrücke kann zwar nicht vermieden werden. Sie wird aber deutlich geringer ausfallen und um etliche Jahre hinausgezögert.

Wir gratulieren unserem Europameister, Koni Sigg

Anfangs Oktober haben in Louisville (Kentucky, USA) die Weltmeisterschaften im Walkerfahren (Rasenmäher) stattgefunden, an denen Koni Sigg, als amtierender Schweizermeister teilnehmen durfte. In einem äusserst anspruchsvollen und harten Wettbewerb behielt er bis am Schluss die Nerven. Schliesslich setzte er sich hinter einer Handvoll amerikanischer Profis gegen die gesamte europäische Konkurrenz durch und wurde Europameister.



Dieser Titel berechtigt ihn, in zwei Jahren ohne Vorausscheidung direkt wieder an der WM zur Titelverteidigung anzutreten. Koni, wir gratulieren dir herzlich zu diesem tollen Erfolg und sind stolz auf dich.

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau-Rätterschen

Peter und Ilse
Zraggen-Zanger
Heidenbuelstrasse 21

Rolf Hürlimann
Heidenbuelstrasse 21

Said und Silvia
Bououdene-Häusler
Heidenbuelstrasse 21

Kurt Weber
Heidenbuelstrasse 23

Silvia Hättenschwiler
Heidenbuelstrasse 23

Rudolf und Yvonne
Streit-Widmer
Heidenbuelstrasse 23

Christian und Punya
Wäfler-Kaewyod
mit Jasmin
Heidenbuelstrasse 23

Roger und Cecilia
Beeler-Maz Niño
mit Fabricio und Dario
Heidenbuelstrasse 23

Pasquale und Silvana
Larosa-Mainolfi
mit Luana und Vito
Heidenbuelstrasse 25

René und Marissa
Duss-De Mira
Heidenbuelstrasse 25

Ernst und Silvia
Weiss-Grob
Heidenbuelstrasse 27

Verena Itschner
Heidenbuelstrasse 27

Hans Peter und Rosmarie
Michel-Müller
Heidenbuelstrasse 29

Urs und Gertrud
Kuriger-Nänni
Heidenbuelstrasse 29

Cornell und Lourdes
Heim-Urena Perez
Heidenbuelstrasse 31

Robert und Esther
Frei-Akeret
Heidenbuelstrasse 31

Rudolf und Marlyse
Erni-Wandeler
Heidenbuelstrasse 31

René und Maria
Schulthess-Neff
Heidenbuelstrasse 31

Alfred und Heidi
Altorfer-Mattenberger
Heidenbuelstrasse 31

Luciana Ciarrocchi
Heidenbuelstrasse 33

Verena von Rohr
Heidenbuelstrasse 33

Roger und Somphan
Harrysson-Umpornpip
mit Alexander und William
Heidenbuelstrasse 33

Verena Gröbli
Alte St. Gallerstrasse 34

Yves und Nadia Sauter-Voirol
mit Naemi, India, Nil,
Liam und Noé
Auwiesenstrasse 8

Sonja Bayer
Chännerwisstrasse 4

Alexander Brucker
Chännerwisstrasse 37

Manuela Schneider
Chännerwisstrasse 37

Olivia Pollastri mit
Patrick und Jean-David
Dickbuecherstrasse 14

Virginijus Bertulis
und Rasita Bertuliene
Elsauerstrasse 37

Ines Eggenberger
Haldenstrasse 5

Daniel Kuhn
Haldenstrasse 13

Myriam Schweiss
Talacker

Felix Buntschu
Untere Schärerstrasse 3

Thomas Fricker
Wiesendangerstrasse 9

Andreas und Caroline
Gygli-Zysset
Wiesendangerstrasse 7

Gemeinde Elsau



Zu vermieten

Per 1. April 2007 vermieten wir im Untergeschoss des Gemeindehauses in Rätterschen in nächster Nähe vom Bahnhof an ruhiger Lage:

2 Büroräume (ca. 40m²)

Die Büros verfügen über einen separaten Gebäudezugang
Der monatliche Mietzins beträgt CHF 500.– inkl. Nebenkosten.

Kontakt:

Ihre Fragen zu den ausgeschriebenen Büroräumen beantwortet gerne der Gemeindeschreiber, Ruedi Wellauer, Telefon: 052 368 78 00, E-Mail: ruedi.wellauer@elsau.ch.

Asylkoordination Bezirk Winterthur

Autorin: Pavlina Genc, Sozialarbeiterin

Pressemitteilung für die Gemeinde Elsau, 3. Quartal 2006

Heute betreut die Asylkoordination Winterthur 23 Personen in der Gemeinde Elsau. 11 Personen sind irakischer Abstammung, 2 aus der Mongolei, 2 aus Bosnien, 2 aus der Ukraine, 5 aus Kosovo und eine aus Sri Lanka.

Im 3. Quartal 2006 gab es weder Ein- noch Austritte. 5 Kinder besuchen die regulären Klassen in der Gemeinde. Viele der kleinen Kinder gehen in die Spielgruppe. Neu haben zwei der Kleinen in der Grundstufe angefangen. 2 Frauen nehmen an einem Kommunikationskurs der Caritas teil. Alle Familien sind gut integriert. Das Kontingent ist auf 0.7% (21 Personen) angesetzt und somit erfüllt.

Der bfu-Tipp: So machen Sie Ihr Auto winterfest!



Ist der Wintermantel schon ausgemottet, stehen die gefütterten Schuhe bereit? Wenn es morgens beim Aufwachen wieder dunkel ist und auf der vom Nebel feuchten Strasse mehr Blätter liegen als an den Bäumen hängen, ist es Zeit, sich für die kältere Jahreszeit zu rüsten. Mit diesen Tipps von der bfu machen Sie auch Ihren Wagen winterfest: Erste Priorität haben richtige Winterreifen mit ausreichender Profiltiefe (mindestens 4 Millimeter). Liegen Eiskratzer, Schneebesen und Handschuhe bereit?

Gummibodenmatten halten Schmelzwasser zurück und lassen sich leicht reinigen. In den Bergen ist man mit einem Paar angepasster Schneeketten sicher. Einige Werkstätten offerieren so genannte Winterchecks und überprüfen dabei unter anderem den Zustand der Batterie, die Frostsicherheit des Kühlmittels oder die Scheinwerfereinstellung. Eine gründliche Lackreinigung und Konservierung schützt die Aussenhaut vor winterlicher Witterung.

Hinweis für alle Immobilienbesitzer

Autorin: Trudi Reinhard

Ende November wird Ihnen allen wieder die Gebührenrechnung für Hauskehr, Wasser/Abwasser ins Haus flattern. Im Namen von Gemeinderat, Naturschutzkommission und Naturschutzgruppe wird diesen Rechnungen ein Merkblatt

Mehr Natur im Siedlungsraum

beifügt. Das Merkblatt gibt Ihnen praktische Tipps zur naturnahen Gestaltung von Gärten und Grünflächen. Auch der kleinste Hausgarten bietet Raum für die Schaffung eines Naturparadieses praktisch vor Ihrer Haustür. Sie können damit aktiv zur Erhaltung einheimischer Tier- und Pflanzenarten beitragen. Bitte beachten Sie das Merkblatt und halten Sie es bereit für die Gartensaison 2007. Das Merkblatt ist ab Ende November für alle Interessierten auch in der Gemeindeverwaltung erhältlich. Ferner wird es in Zukunft allen Baubewilligungen beigelegt, dies mit dem Ziel, möglichst viele Bauherren für eine naturnahe Gartengestaltung zu gewinnen. Eine naturnahe Umgebung ist kostengünstig und benötigt nicht mehr Arbeitsaufwand als herkömmliche Gärten.

Strafregister-Auszüge

Das Schweizerische Strafregister hat infolge der markanten Zunahme der Gesuche um entschieden, dass Auszüge ab sofort nur noch schriftlich bestellt und nicht mehr direkt am Schalter im Bundesamt für Justiz in Bern bezogen werden können. Gesuchsformulare für die Bestellung eines Strafregister-Auszuges können bei der Gemeindeverwaltung angefordert werden.

Fortschrittliche Primarschule Elsau

Mit der Grundstufe, der Schulleitung und dem altersdurchmischten Lernen gehört die Primarschule Elsau zu den dynamischen Schulen. Das neue Volksschulgesetz ist damit auch schon in einigen Punkten umgesetzt.

Autor: Matthias Allenspach
Präsident Primarschulpflege

Die Primarschule integriert

Früher wurden die Schüler nach Alter und Leistung gruppiert. Heute versuchen wir möglichst alle Kinder in die Primarschule zu integrieren. Die Klassen haben auch ein viel grösseres Leistungsspektrum und bestehen aus mehreren Jahrgängen. So kommen verschiedene Begabungen und kulturelle Unterschiede zusammen. Die Jüngeren lernen von den Älteren, die Hilfsbereitschaft wird gefördert und Disziplinschwierigkeiten werden reduziert. Schwächere und behinderte Kinder haben so zumindest gute Voraussetzungen.

Durchschnittliche bis gute Schüler dominieren in jeder Klasse und sorgen für die nötige Stabilität.

Einige wenige Genies verstehen den Stoff sofort und benötigen gezielte Förderung, damit sie sich nicht langweilen. Die Hochbegabtenförderung an unserer Schule wird durch einzelne Kurse, aber auch durch die Lehrpersonen im Unterricht selbst, wahrgenommen. Dies ist aber nur im Rahmen der engen gesetzlichen Vorgaben möglich.

Volksinitiative

Kaum haben wir Englisch an der Unterstufe eingeführt, soll es auch schon wieder verboten werden. Die Initiative verlangt zumindest, uns auf eine Fremdsprache zu beschränken. Verbote haben wir sicher schon genug in der Schweiz. Insbesondere für lernfreudige Kinder wäre dies eine Strafe. Es widerspricht aber auch allen Erkenntnissen, welche klar belegen, dass man Sprachen möglichst früh lernen soll, da unser Hirn die Aufnahmefähigkeit mit zunehmendem Alter reduziert.

Überforderten Schülern kann man heute mit verschiedenen Massnahmen helfen. Mit der Annahme der Initiative nimmt man aber unterforderten Schülern ein Betätigungsfeld. Genau die von einigen geforderte Individualisierung des Lernstoffes wäre dadurch nur noch sehr begrenzt möglich.

Die Kommunikation wird immer wichtiger und die Welt wächst zusammen. Ein falscher Entscheid wird sich deshalb für unsere Kinder fatal auswirken. Wie jedes andere Volk sind wir auf initiative Menschen angewiesen, die mehr leisten können und wollen. Nur so kann die Schweiz Ihren Spitzenplatz auf dem Weltmarkt halten.

Weiterbildung

Nicht nur Schüler, auch LehrerInnen müssen sich weiterbilden. Unsere Pädagogen unterrichten seit den Sommerferien altersdurchmischte Klassen. Sie tun dies mit grossem Einsatz und investieren zwangsläufig viel mehr Zeit in die Vorbereitung. Für diese neue Unterrichtsform benötigt man auch zusätzliches Wissen, welches sich die LehrerInnen auf verschiedene Arten aneignen. Die angekündigten Schulausfälle sind von der Bildungsdirektion des Kantons Zürich vorgeschriebene Weiterbildungstage für das Lehrpersonal. Nur die Hälfte davon findet während der Schulzeit statt. Den anderen Teil besucht das Lehrpersonal in der schulfreien Zeit. Bedenken Sie dies, wenn Ihr Kind den nächsten Quartalsplan nach Hause bringt.

Danke

Durch meinen Amtsantritt habe ich das Personal der Primarschule und schon viele Leute aus dem Umfeld kennen gelernt. Bis jetzt habe ich viele hilfsbereite Menschen getroffen,

welche sehr viel für unsere Gemeinde und die Schule leisten. Die positive Stimmung und die kreativen Ideen im Schulhaus beeindruckten mich immer wieder.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei meinem Vorgänger Peter Hoppler für die Einarbeitung und bei meinen Kollegen von der Schulpflege, sowie Silvia Waibel, welche mir durch die Startphase geholfen haben.

Herzlich willkommen heissen möchte ich Marianne Erzinger, welche das Präsidium des Elternrates von Frank Hänecke übernommen hat.

Öffnungszeiten Schulsekretariat

Schulsekretärin:

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70
Fax 052 368 70 71

E-Mail sekretariat@ps-elsau.ch

Montag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag von 10.00 bis 12.00 und

von 14.00 bis 17.30 Uhr

Mittwoch von 10.00 bis 13.30 Uhr

Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Schulleitung:

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi
Telefon 052 368 70 70

Fax 052 368 70 71

E-Mail Thomas Schläpfer

leitung@ps-elsau.ch

E-Mail Doris Tschumi

leitung.grundstufe@ps-elsau.ch

Dienstag von 14 bis 16 Uhr

Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Schulpräsident: Matthias Allenspach

E-Mail praesidium@ps-elsau.ch

Homepage: www.ps-elsau.ch



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil

8352 Rätterschen

TeL. & Fax 052/233 40 77

NateL 079/357 42 85

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli-Zysset, Evang.-ref.
Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7,
8352 Elsau

Tel. Pfarramt: 052 363 11 71

Fax Pfarramt: 052 363 29 71

E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch,

Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Sekretariat

Das Sekretariat bleibt vom 25. Dezember 2006 bis 5. Januar 2007 geschlossen.

Gottesdienste

Sonntag, 19. November, 23. Sonntag
nach Trinitatis, 09.30 Uhr

Pfrn. Eva Rüschi, Elgg

Sonntag, 26. November, Ewigkeits-
sonntag

Andacht auf dem Friedhof für die
Angehörigen Verstorbenen,
09.00 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeits-
sonntag, 09.30 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

Mitwirkung: Bläserquartett
Sonintensa

Sonntag, 3. Dezember, 1. Advent,
09.30 Uhr

Pfr. Peter Iten, Russikon

Sonntag, 10. Dezember, 2. Advent,
09.30 Uhr, Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 17. Dezember, 3. Advent,
18.15 Uhr, Ökumenischer Gottes-
dienst

Gemeindeweihnacht

Pfr. Andreas Gygli

GL Dieter Müller

Sonntag, 24. Dezember, 4. Advent,
Heilig-Abend, 22.00 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

Montag, 25. Dezember,
Weihnachten, 09.30 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Pfr. Andreas Gygli

Mitwirkung: Ad hoc-Chor

Montag, 1. Januar, Neujahr,
10.30 Uhr, Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 7. Januar, 1. Sonntag nach

Epiphantias, 09.30 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 14. Januar, 2. Sonntag nach

Epiphantias, 09.30 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

Taufe von Valeria Velasco

Mitwirkung:

Roswith Krummenacher, Katechetin

Kinder des 3. Klass-Unterrichtes

(Thema: Taufe)

Sonntag, 21. Januar, 3. Sonntag nach

Epiphantias, 11.15 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst

Pfr. Andreas Gygli

GL Dieter Müller

Sonntag, 28. Januar, 4. Sonntag

nach Epiphantias, 09.30 Uhr

Pfrn. Eva Rüschi, Elgg

Sonntag, 4. Februar, 5. Sonntag nach

Epiphantias, 09.30 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

Taufsonntage

10. Dezember, 14. Januar,

11. Februar, 11. März

Anmeldungen der Taufen beim Pfarr-

amt (Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche

Fiire mit de Chliine

speziell gestaltete Gottesdienste für
3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern
und/oder Grosseltern

Leitung:

Maya Albert, Hofwiesenweg 11, 8488

Turbenthal, Tel.: 052 385 25 31

Samstag, 2. Dezember 16.30 bis

17.00 Uhr in der Kirche

Ausnahme: an einem

Samstag, damit auch die Papis

einmal teilnehmen können.

Dienstag, 9. Januar, 09.15 bis

09.45 Uhr in der Kirche

Dienstag, 13. Februar, 09.15 bis

09.45 Uhr in der Kirche

anschliessend Znüni im Kirch-

gemeindehaus

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur

2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)

Leitung: Sonja Knupfer-Pretali, Kirch-

gasse 2, Tel.: 052 363 14 93

Donnerstag, 23. und 30. November,

7., 14. und 21. Dezember

15.45 bis 17.00 Uhr im Kirch-

gemeindehaus

Donnerstag, 28. Dezember und
4. Januar kein Kolibri-Treff
(Weihnachtsferien)

Donnerstag, 11., 18. und 25. Januar
15.45 bis 17.00 Uhr im Kirch-
gemeindehaus

Donnerstag, 1. und 8. Februar kein
Kolibri-Treff (Sportferien)

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur

2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)

Leitung: Sonja Knupfer-Pretali, Kirch-

gasse 2, Tel.: 052 363 14 93

Samstag, 2. Dez. und 24. Feb., 09.30

bis 11.30 Uhr, Beginn in der Kirche,

Fortsetzung im Kirchgemeindehaus

3. und 4. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. und 4. Primar-

klasse (im Stundenplan der Primar-

schule). Leitung: Roswith Krummen-

acher-Tanner, Geisswies 4, 8414 Buch

am Irchel, Tel.: 052 318 16 72

Ort: Kirchgemeindehaus

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr

Sonntag, 10. Dezember 10.45 bis

11.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 7. Januar und 4. Februar

10.45 bis 11.15 Uhr im Kirch-

gemeindehaus

Achtung! Neue Zeiten und neuer Ort.

Konfirmandenunterricht 2006/07

Leitung: Pfr. Andreas Gygli

Gruppe I:

Dienstag, 21. und 28. November,

5., 12. und 19. Dezember,

18.00 bis 19.15 Uhr im Kirch-

gemeindehaus

Dienstag, 26. Dezember und

2. Januar kein Konfirmanden-

unterricht (Weihnachtsferien)

Dienstag, 9., 16. und 23. Januar

18.00 bis 19.15 Uhr im Kirch-

gemeindehaus

Gruppe II:

Donnerstag, 23. und 30. November,

7., 14. und 21. Dezember

18.00 bis 19.15 Uhr im Kirch-

gemeindehaus

Donnerstag, 28. Dezember und 4. Januar kein Konfirmandenunterricht (Weihnachtsferien)

Donnerstag, 11., 18. und 25. Januar 18.00 bis 19.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 1., 8. und 15. Februar kein Konfirmandenunterricht (Sportferien)

Zusätzliche wichtige Termine:

Sonntag, 19. November, 08.30 Uhr, Bettenbegleitung im Kantonsspital Winterthur
Alle 12 angemeldeten Konfirmanden/innen müssen um 08.30 Uhr im Kantonsspital (Anmeldung) sein. Sie treffen sich dort mit Heidi Manz, welche sie weiterbegleiten wird.

Samstag, 9. Dezember, Projekttag, 09.00 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 17. Dezember, Ökumen. Gemeindegeweihe (Hauptprobe)
Treffpunkt: 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Zum Vormerken:
Von Donnerstagabend, 10. bis Sonntag, 13. Mai ist ein Konfirmanden-Weekend geplant!
Die Konfirmationstermine sind festgelegt: Gruppe I: Sonntag, 10. Juni, Gruppe II: Sonntag, 17. Juni 2007

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist in der 3. Welt-Strickgruppe herzlich willkommen. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt den 3. Welt-Projekten der beiden Kirchgemeinden Elsau zugute.

Auskünfte erteilt gerne: Anni Baumann, Tel.: 052 363 18 90

Mittwoch, 10. Januar und 14. Februar, 08.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Elsauer Adventsapéro

Sonntag, 3. Dezember im Kirchgemeindehaus. Türöffnung um 17.30 Uhr
Konzertbeginn um 18.00 Uhr, Motto: «Blues & Gesichter», Mitwirkende: Walter Baumgartner (voc, harp) & Lukas Schwengeler (git) spielen den

Blues akustisch, leidenschaftlich und gekonnt. Rudolf Mettler, Kunstmaler, Winterthur präsentiert Bilder, Köpfe und Kunstkarten aus seinem Schaffen. Apérobuffet, Eintritt gratis, Kollekte nach dem Konzert

Konzerte

Kleine Abendmusik (Zyklus in 4 Teilen, Teil 1) «Die Mysterien sonaten» von H.J.F. Biber für Violine und Orgel
Dienstag, 16. Januar, 19.00 Uhr in der Kirche Elsau. Hedwig Felchlin, Violine, Annemarie Spühler, Orgel

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 5. Dezember in der Kirche Elsau (anschliessend an die Gemeindeversammlungen der Schulen und der politischen Gemeinde)
Traktanden

- 1 Voranschlag 2007 der evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau
Der Voranschlag 2007 wurde im Elsauer Chilebot Nr. 21/06 vom 3. November publiziert und liegt termingerecht in der Gemeindeverwaltung auf.
Antrag:
Die Kirchgemeindeversammlung beantragt, den Vorschlag 2007 der evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau zu genehmigen.
 - 2 Anfragen nach §51 des Gemeindegesetzes
 - 3 Informationen
Allgemeine Informationen der Kirchenpflege
- Die Kirchenpflege freut sich über Ihre Teilnahme.
- Für die evang.-ref. Kirchenpflege Elsau Der Präsident: Hans Fahrni

Seniorenprogramm

Seniorenachmittag

Mittwoch, 29. November 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus: Diavortrag von Luis Auf der Maur «Wo die Schweiz noch Natur ist»
Mittwoch, 13. Dezember 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Ökum. Seniorenadventsfeier
Die Seniorenbühne Wülflingen spielt das Lustspiel «Zäh Tag Freiheit!» in 6 Szenen von Hedi Wehrli

Bei Redaktionsschluss der ez waren die weiteren Daten noch nicht bekannt. Entnehmen Sie bitte diese dem Elsauer Chilebot.

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin-Mees, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel.: 01 833 48 92
Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, Tel.: 052 363 20 56
Dienstag, 28. November, 12. Dezember, 9. Januar, 23. Januar, 6. Februar, 14.30 bis 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Mittagstisch

Mittwoch, 13. Dezember, 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Bitte melden Sie sich am Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an bei: Sonja Knupfer-Pretali, Kirchgasse 2, 8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 14 93. Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!
Abholdienst: Silvia Imboden, Tel.: 052 363 22 03
Bei Redaktionsschluss der ez waren die weiteren Daten noch nicht bekannt. Entnehmen Sie bitte diese dem Elsauer Chilebot.

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft: Susi Gachnang, Tel.: 052 363 16 64 und Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91
Bei Redaktionsschluss der Elsauer Zytig waren die Daten noch nicht bekannt. Entnehmen Sie bitte diese dem Elsauer Chilebot.

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei: Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91

Besuchsdienst

Besuche bei älteren, alleinstehenden Personen um Ostern und Weihnachten: Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

Kirchenpflege, Pfarrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünschen frohe und gesegnete Weihnachten!

Robert Fraefel - 32 Jahre Pfarrer von Elsau

Am Sonntag, 9. Juli, wurde Pfarrer Robert Fraefel im Rahmen eines Abschiedsgottesdienstes offiziell von der Kirchgemeinde verabschiedet. In Anbetracht der Ferienzeit wurde die Verabschiedung vorgezogen.

Autor: Hans Fahrni
Präsident der Kirchenpflege Elsau

Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, und einige Besucher mussten im Kirchgemeindehaus mittels der Audio-Übertragung am Geschehen teilnehmen. Der Ad hoc Chor umrahmte zusammen mit unseren Organistinnen Hedwig Felchlin und Annemarie Spühler den Gottesdienst feierlich mit verschiedenen Darbietungen. In seiner Predigt verabschiedete sich Pfarrer Fraefel formell von der Kirchgemeinde, wohl im Wissen, dass er noch bis Ende August in unserer Gemeinde im Amt bleiben wird. Er wird hoffentlich auch später wieder einmal als Stellvertreter auf der Kanzel in unserer Kirche anzutreffen sein. Nach einer Taufe wurde Pfarrer Robert Fraefel von Frau Pfarrer Jeanne Pestalozzi (Vizepräsidentin Kirchenrat), Meinrad Schwarz (Gemeindepräsident Elsau), Viktor Meienhofer (Vizepräsident Vereinigung der Katholiken Elsau) und Hans Fahrni (Präsident der Kirchenpflege Elsau) gewürdigt. Im Anschluss an die Feier in der Kirche hatten die Besucher die Gelegenheit, sich persönlich bei einem Apéro von der Pfarrfamilie zu verabschieden. Pfarrer Robert Fraefel und seine Frau Claire haben keine Vereine bevorzugt

Robert Fraefel mit Familie



und sind auch nie einer politischen Partei beigetreten, da sie gleichermaßen allen Gemeindemitgliedern zur Verfügung stehen wollten. Sie sind uns beide ans Herz gewachsen und genossen den vollen Respekt und ein grosses Ansehen in unserer Gemeinde.

Pfarrer Robert Fraefel wurde vor allem durch seine Ehefrau Claire unterstützt. Vor dem Computer-Zeitalter habe seine Frau Claire seine handschriftlichen Entwürfe der Predigt am frühen Sonntagmorgen vor dem Gottesdienst mit der Schreibmaschine abgeschrieben, da er seine Predigten meistens in der Nacht von Samstag auf Sonntag schrieb. Heute werden die Texte direkt am Computer verfasst.

Während seiner Amtszeit fanden in der Kirchgemeinde verschiedene Bautätigkeiten statt. Das grösste Projekt war das neu erstellte Kirchgemeindehaus, gefolgt von der Renovation der Kirche. Als ursprünglich gelernter Bauzeichner war ihm das Verständnis und Interesse für Baupläne und deren Umsetzung immer präsent.



Erwähnenswert ist auch seine militärische Karriere, wo er als Chef Adjutantur im Feldarmekorps 4, im Range als Oberst, 1996 mit 1700 Dienstagen verabschiedet wurde. Pfarrer Robert Fraefel übernahm verschiedene zusätzliche Aufgaben zu seiner normalen pfarramtlichen Tätigkeit. Er war während 18 Jahren Kommissionsmitglied im Pestalozzihaus Rätterschen, während 12 Jahren in der Jugendkommission des Bezirkes Winterthur, Vorstand des Kindergärtnerinnenseminars Winterthur, Vorstand des Pfarrvereins des Kantons Zürich, in der Vorsteherschaft der Herrenstubengesellschaft Winterthur, Vormund- und Beistandschaften. Als Leiter der Ortsvertretung Pro Se-nectute Elsau war er ab 1975 wäh-

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-, Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Agentur Elsau/Elgg
Daniel Dürr
Telefon 052 368 71 81

wincare

winterthur



Apéro nach dem Abschiedsgottesdienst

rend 28 Jahren tätig, organisierte und koordinierte kirchliche und nicht-kirchliche Altersarbeit in unserer Gemeinde. Er besuchte für die Pro Senectute über 1000 Jubilare während 32 Jahren.

Als Kapitelvorstand des Pfarrkapitels Winterthur wirkte er als Aktuar und Dekan. Als Praktikumsleiter war er für eine angehende Pfarrerin und für einen angehenden Pfarrer zuständig. Auch erwähnenswert ist die ökumenische Zusammenarbeit mit Pfarrer Werner Frei und Gemeindeführer Dieter Müller, der Vereinigung der Katholiken Elsau in Form von ökumenischen Gottesdiensten, Trauungen und Altersarbeit.

Zudem erteilte er Religionsunterricht in unserer Kirchgemeinde sowie unterstützte an der Kantonsschule Rychenberg in Winterthur.

In der Erwachsenenbildung bot er Kurse in Bibelexegese und Kirchengeschichte im Rahmen von Theologie für jedermann an.

Pfarrer Robert Fraefel übte sein Amt nicht mit missionarischem Eifer aus, sondern verstand sich als Theologe, der die Bibel historisch-kritisch interpretiert. Wer einmal eine Veranstaltung im Rahmen der Erwachsenenbildung bei ihm besucht hat, konnte sich davon überzeugen.

Die Heilige Schrift ist für ihn in erster Linie ein Buch, das von Menschen geschrieben wurde, welches das Wort Gottes enthält, wenn man danach sucht.

In seinen nahezu 1'300 Gottesdiensten, hat Pfarrer Fraefel jeweils versucht, die Kirchgemeinde zum eigen-

ständigen Denken anzuregen. Sein Engagement für die Ökumene unterstreicht zudem seine liberale Haltung. Er legte auch Wert auf die Traditionen des Kirchenjahres. Seine intensive Auseinandersetzung mit den Reformatoren Zwingli, Bullinger und anderen sind Beispiele für seine Werthaltung der Evangelisch reformierten Kirche.

Pfarrer Fraefel erarbeitete Beiträge über unsere Gemeindegeschichte, welche in manchen Chroniken nachzulesen sind.

Pfarrer Robert Fraefel konnte während seiner Amtszeit in Elsau 824 Konfirmanden konfirmieren. Dieser Teil seiner Arbeit bereite ihm stets eine besondere Freude.

Sein Engagement kam aber auch mit den 552 Taufen, 242 Trauungen und 560 Bestattungen zum Tragen. Bei Letzteren verstand er es, jeweils die richtigen Worte zu finden, den Hinterbliebenen tröstend zur Seite zu stehen und die Verstorbenen gleichsam ein letztes Mal zu würdigen.

Pfarrer Fraefel wird als vierfacher Vater und zweifacher Grossvater nach seiner Emeritierung wohl kaum viel Ruhe haben. Sicher wird er viel Zeit für seine Familie und auch mehr Zeit zum Lesen haben.

Claire Fraefel hatte während 16 Jahren unentgeltlich das Kirchensekretariat geführt und sich im Rahmen der Sonntagsschule und der Kinderbetreuung für die Gemeinde engagiert. Als Kindergärtnerin mit dem Umgang mit Kindern vertraut, war sie massge-

bend an der Gründung und Durchführung der Sonntagsschularbeit beteiligt. Um den veränderten Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden, richtete sie neben der sonntäglichen Sonntagsschule eine Werktagssonntagsschule ein. Im Jahr 1994 drängte sich für die damals zahlreichen Kinder aus Schottikon, eine weitere Werktagssonntagsschule im Pestalozzihaus auf. Ab 1991 leitete Claire Fraefel auch den in der Kirche stattfindenden Teil der Gemeindegottesdienst. Im Jahr 2000, als die Teilnehmerzahlen in den wöchentlichen, unterdessen Kolibri-Treffs genannten Stunden, zurückgingen, gründete sie mit Erfolg die Kolibri-Morgen, welche in grösseren Abständen an Samstagmorgen stattfindende Angebote für die Kindergartenkinder, Erst- und Zweitklässler enthielt.

Im Jahr 2003 begann Claire Fraefel, zusammen mit Renata Serra, mit dem Fiire mit de Chliine, einer gottesdienstlichen Feier für die Kinder ab dem 3. Altersjahr.

Claire Fraefel leitete über anderthalb Jahrzehnte selbständig und engagiert die Kinderarbeit in verdankenswerter Art und Weise.

Wir alle danken Pfarrer Robert Fraefel sowie seiner Frau Claire für die wertvollen Dienste, die sie zum Wohle unserer Landeskirche, der Kirchgemeinde Elsau sowie der politischen Gemeinde Elsau geleistet haben.

Wir wünschen ihnen weiterhin viel Freude, Gottes Segen, viel Erfolg und eine gute Gesundheit.

Der neue Daewoo Matiz



Bei uns
zur Probefahrt
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

Neuer Pfarrer von Elsau

Andreas Gygli wurde am Sonntag, 1. Oktober als Pfarrer der Kirchgemeinde Elsau eingesetzt

Autor: Hans Fahrni
Präsident der Kirchenpflege Elsau

Pfarrer Andreas Gygli hat am Sonntag, 1. Oktober, seine Stelle als Elsauer Pfarrer angetreten und hat in seiner Antrittspredigt seine zukünftigen Schwerpunkte erläutert. Er will sich vermehrt der Erwachsenenbildung und der Musik im Gottesdienst widmen.

Pfarrer Gygli wurde im Gottesdienst am Sonntag durch den Dekan, Pfarrer Thomas Plaz, Winterthur, im Beisein von ungefähr 150 Gottesdienstbesuchern in sein neues Amt eingesetzt. Nach der Erneuerung des Ordinationsgelübdes, das von Dekan Thomas Plaz vorgetragen wurde, gab Gygli Einblicke in seine theologische Auffassung. Die Einsetzungsfeier wurde musikalisch vom Frauen- und Männerchor Elsau sowie einem Ad hoc Ensemble mit zwei Violinen, Cello, Sänger und Orgel unter Leitung von Hedwig Felchlin umrahmt.

Herr Keller, Vertreter der Bezirkskirchenpflege Winterthur, Gaby Leutenegger, Präsidentin der Elsauer Katholiken, und Hans Fahrni, Präsident der Kirchenpflege Elsau, hiessen die Familie Gygli herzlich willkommen und wünschten ihr einen guten Start in unserer Gemeinde.

Pfarrer Gygli trat die Nachfolge von Pfarrer Robert Fraefel an, der Ende August nach 32 Jahren im Dienste der Kirchgemeinde Elsau emeritiert wurde. Andreas und Caroline Gygli-Zysset sind am 23. September vom Bündlerland, wo er als Seelsorger die Ortschaften Valendas und Versam betreute, ins frisch renovierte Pfarrhaus nach Elsau gezogen.

Der 52-jährige Emmentaler Theologe erwähnte in seiner Antrittspredigt, er benötige drei Wochen Zeit, um seine Kisten auszupacken und sich einzurichten. Er sei auf das Verständnis der Kirchgemeinde angewiesen, wenn sich anfänglich kleine Versehen einschleichen. Er benötige drei Monate, bis er die örtlichen Gegebenheiten und drei Jahre, bis er alle örtlichen Mentalitäten kenne. Neben der Erwachsenenbildung ist ihm die Musik ein weiteres Anliegen. Als Anhänger der afroamerikanischen Stilrichtungen wie Blues, Jazz, Gesang und Instrumenten will er der Musik im Gottesdienst einen festen Platz einräumen. Er selber ist ein begeisterter Gitarrist und spielt in einer Blues-Band.

Um für den Aufbau die notwendige Zeit zu finden, will er die Geburtstagsbesuche bei Senioren etwas einschränken. Die Erwachsenenbildung schliesse natürlich auch Seniorinnen und Senioren ein.



Andreas Gygli mit Dekan Pfarrer Thomas Plaz

Im Vordergrund stünden für ihn die Fundamente des Evangeliums sowie Gott und Jesus. Er vertritt eine liberale Glaubensrichtung und will sich für die Ökumene stark machen.

Pfarrer Andreas Gygli-Zysset wurde im Jahre 1954 geboren und ist mit Caroline Gygli-Zysset verheiratet. Er absolvierte nach der Primar- und Sekundarschule in Eriswil und Huttwil BE eine Berufslehre als Chemielaborant in der Firma Ciba Geigy in Schweizerhalle. Nach drei Jahren besuchte er eine Handelsschule und arbeitete in verschiedenen Branchen als Büroangestellter. Anfang der 80er Jahre war er als Journalist bei der Berner Zeitung tätig und wurde anschliessend



Greutmann

Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Werkstatt:
Hegifeldstr. 1a
8404 Winterthur
Tel.&Fax 052 242 41 20

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Telefon 052 364 20 41

Sekretär im Bundesamt für Sozialversicherungen in Bern. Zwischen 1984 bis 1992 studierte Andreas Gygli an der evangelisch theologischen Fakultät der Universität Bern Theologie. Pfarrer Gygli wurde 1993 als Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Biberrist-Gerlafingen gewählt. Von 1997 bis 2006 hatte er das Pfarramt der beiden Kirchen Valendas und Versam GR inne.

Auch private Rückschläge gehörten zu seiner Erfahrung. Er nannte das Scheitern seiner ersten Ehe als Beispiel. Sowohl er als auch seine Ehefrau haben Kinder aus erster Ehe. Die Verkündigung der biblischen Botschaft in einer verständlichen Sprache ist ihm stets ein wichtiges Anliegen. Im Hinblick auf eine lebensnahe Predigt kommen ihm seine Lebenserfahrung sowie die früheren beruflichen Tätigkeiten in verschiedenen Bran-

Andreas Gygli mit seiner Familie



Pfarrer Andreas Gygli bei seiner Antrittspredigt

chen wie Industrie-, Gewerbe- und Handel zugute. Dieser biografische Hintergrund eröffnet ihm in der Begegnung mit Menschen aller Lebensalter immer wieder hilfreiche Anknüpfungspunkte für persönliche Gespräche. Pfarrer Andreas Gygli durfte viele Glückwünsche nach seiner Amtseinführung empfangen. Auch wir wünschen ihm viel Glück und Erfolg.

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke

In der Säge
8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48
Fax 052 363 26 06

www.steigergetraenke.ch

Getränkeverkauf ab Lager – Hauslieferdienst – Festbestuhlung – Festmobiliar
Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrummel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

Miele

50 JAHRE
H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45
www.hoferag.ch

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

elsauer zytig nr. 153
november 2006

Katholische Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus:

Sonntag 19. November
Gottesdienst
Sonntag, 3. Dezember
HGU-Gottesdienst mit Chilekafi
Dienstag 12. Dezember
Rorate-Gottesdienst in Wiesendangen (06.00 Uhr)
Sonntag, 17. Dezember
Ökum. Gemeindeweihnacht, 18.00 Uhr
Montag, 18. Dezember
Buss- & Versöhnungsfeier in Wiesendangen, 20.00 Uhr
Sonntag, 24. Dezember
Christmette in Wiesendangen, 22.30 Uhr
Montag, 25. Dezember
Weihnachtsgottesdienst
Montag, 1. Januar
Neujahrsgottesdienst mit Apèro
Sonntag, 7. Januar
Kein Gottesdienst (Sternsingergottesdienst in Wiesendangen, 10.00 Uhr mit Neujahrsapèro)
Sonntag 21. Januar
Ökum.-Gottesdienst zur Einheit der Christen mit Apèro

jeden Sonntag
Gottesdienst in Wiesendangen, 10.00 Uhr
jeden Mittwoch
Werktagsgottesdienst in Wiesendangen, 09.30 Uhr

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach Wiesendangen.
Bitte anmelden unter Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

Besonderes

Freitag, 24. November
Neuzuzüger-Anlass der Gemeinde im Kirchgemeindehaus mit Apèro
Dienstag, 5. Dezember,
Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen, 20.15 Uhr

Mittwoch, 13. Dezember
Ökum. Seniorenadventsfeier
Sonntag, 17. Dezember
Ökum. Gemeindeweihnacht

Veranstaltungen für Senioren

Montag, 20. November
14.15 Uhr Spielnachmittag
Dienstag, 28. November
14.30 bis 16.00 Uhr Volkstanzgruppe
Mittwoch, 29. November
Seniorenachmittag, 14.30 Uhr
Dienstag, 12. Dezember
14.30 bis 16.00 Uhr Volkstanzgruppe
Mittwoch, 13. Dezember
Senioren-Adventsachmittag, 14.30 Uhr

Senioren-Mittagstisch

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Telefonische Anmeldung bei S. Knufer Tel. 052 363 14 93. Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03
Nächstes Datum:
Mittwoch, 13. Dezember

Strickgruppe

Im Dezember keine Treffen, erst im Januar 2007
Kontaktperson:
Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90

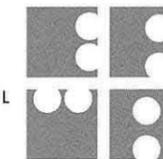
Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

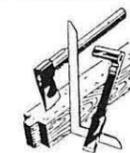
ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

elsauer zytig nr. 153
november 2006

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:
Hans Erzinger, Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (Tel. 052 363 20 56).

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Altersturnen: am Donnerstag von 9.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Seniorenturnen: am Dienstag von 8.00–9.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking: am Montag um 8.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft: Rosmarie Rutishauser Tel. 052 363 10 91
Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Elsauer Chilebot.

Ausführen von kleinsten Reparaturen

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen:

Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47
Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel. 052 363 18 90

55 plus – aktiv unterwegs

Autor: Hans Erzinger



Mit einer überaus gelungenen Tour an den Rhein feierte der Radsport Mitte September Premiere in unserer neuen Sportgruppe. Am 9. Oktober waren die Berggänger wieder unterwegs, und zwar auf der attraktiven Route von Libingen auf das Schneblhorn, der höchsten Erhebung unseres Kantons.

Bitte beachten Sie unser weiteres Angebot, welches regelmässig im Elsauer Chilebot oder in der ez publiziert wird.

Herbstsammlung 2006 der Pro Senectute



Sie alle – Spenderinnen und Spender, Helferinnen und Helfer – haben zum hoch erfreulichen Ergebnis von rund CHF 10'100 beigetragen. Herzlichen Dank für dieses eindrückliche Zeichen der Solidarität. Ihr Beitrag ist uns Ansporn und Verpflichtung, die Seniorenarbeit auf allen Gebieten mit Freude und Engagement weiter zu führen.

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:
Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22,
Mo, Mi und Fr 13.30–14.30
Tel. 052 363 11 80
(Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12



052 233 15 25

AWD GARAGE

Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch

Seit **20 Jahren**
Ihre Adresse für **SUBARU**

Seniorenwanderungen

Seniorenhalbtageswanderung vom Mittwoch, 6. Dezember: Rosenberg – Lindberg – Rümikon Anschliessend „Hock“ und Ausblick auf das Wanderjahr 2007

1. Teil: Halbtageswanderung
Abfahrt: 12.59 Uhr mit Postauto
Route: Winterthur Rosenberg – Restaurant Rümispitz
Dauer der Wanderung ca. 2 Std.
Kosten: CHF 4.–
Anmeldung bis Dienstag, 5. Dezember. 12.00 Uhr an Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91 oder e-Mail: rutishauser.r@bluewin.ch
Dora Blatter, Tel. 052 363 26 75 oder e-Mail: hd.blatter@hispeed.ch

2. Teil: Gemütlicher Hock und Aussprache im Rest. Rümispitz über die

Zukunft unseres Wanderangebotes.
Zeit: 15.15 Uhr

Um das Wander- und Tourenjahr 2007 planen zu können, möchten wir alle interessierten Elsauer zu einer Aussprache einladen. Eure Meinungen und Ansichten zu den Themen wie Wandergebiete, Wanderzeiten, evtl. Velotouren und Schneeschuhtouren interessieren uns. Auch eventuell zukünftige Wander- oder Tourenleiter sind herzlich willkommen.

Für die Teilnahme an dieser Aussprache ist keine Anmeldung erforderlich. Vorschläge und Anregungen können auch telefonisch oder persönlich bei Hans Erzinger oder Rosmarie Rutishauser deponiert werden.



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per Mai 2007 oder nach Vereinbarung

Dipl. Pflegefachfrau AKP / DN II 45-55 Stellenprozente

Es erwartet Sie ein kleines gut eingespieltes und fortschrittliches Team. Unsere Besonderheit liegt in der überschaubaren Grösse und der individuellen Pflege. Für die Einsätze ist ein eigener PW notwendig, die Kilometer werden entschädigt.

Wir erwarten wenn möglich Berufserfahrung in der Spitex, selbständige Arbeitsweise mit hoher Fach- und Sozialkompetenz.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach den Richtlinien des Spitexverbandes.

Für weitere Informationen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an Frau B. Hochstrasser, Tel. 052 363 25 66.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt Postfach 110, 8352 Rätterschen

CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Sali,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Der Förster berichtet

*Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen;
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.
Eduard Mörike (1804–1875)*

Autor: Ruedi Weilenmann, Dättlau

Wer einen Fotoapparat besitzt und im Oktober kein einziges Mal durch den Sucher geschaut hat, der sollte seine Kamera verschenken. Waren zu Beginn des Monats die Blätter noch aussergewöhnlich grün, verfärbten sie sich Tag für Tag etwas mehr. Mit einer seltenen Regelmässigkeit schickte die Sonne ihre Strahlen durch den Wald, und zeichnete herrliche Bilder in den schwindenden Nebel – schlicht traumhaft. Schade, dass die ez nicht in Farbe gedruckt wird.

Saison 2005/2006

Eine lange und intensive Saison liegt hinter uns. Die Nutzungen haben sich endlich mengenmässig von Zwangsnutzung hin zu geplanten, waldbaulich begründeten Holzschlägen gewandelt. Die Zahlen zeigen, dass es noch 469 m³ oder 21% Käferholz waren. Von 2211 m³ geschlagener Holzmen-



ge werden 22% als Energieholz genutzt. Über zwei Drittel des Holzes entstammt dem Privatwald, das andere Drittel aus dem Wald der Privatwaldkorporation und der Gemeinde. Damit haben wir den Elsauer Waldungen die Menge Holz entnommen, die in der selben Zeitspanne zugewachsen ist. Die so genannte Nachhaltigkeit ist eingehalten. Es stehen zwar weniger dicke und alte Bäume in den Wäldern als noch im Herbst 2005, dafür ist Licht und Raum für jüngere und kleinere Bäume entstanden – die Voraussetzung, dass diese auch mal gross und dick werden können. Meines Wissens ist die ganze Saison ohne Unfall verstrichen, wofür ich allen tätig gewesenen Waldbesitzer/innen danke. Nur erfolgreich bewältigte Arbeit ohne Unfall darf als «Saisonziel erreicht» gebucht werden.

Holzmarkt

Hatte ich vor einem Jahr noch Zweifel, dass die Preise von Massensortimenten in nächster Zeit Sprünge machen werden, bin ich im ausgehenden Sommer von positiven Meldungen überrascht worden. Zwischen 10% und 15% haben diese Sortimente zugelegt.

Fünf Gründe spielen da zusammen:

- Seit «Lothar» erzielte die Schweiz gegenüber den umliegenden Ländern die tiefsten Rundholzpreise ab Waldstrasse. Die kleinflächigen Eigentümerstrukturen lassen einen gemeinsamen Marktauftritt kaum möglich werden. Eine preisliche Aufwärtstendenz entspricht also nur einer «Anpassung an die Umgebung».

- Auf allen Weltmärkten herrscht Konjunktur, in China sogar sehr stark. Das bevölkerungsreichste Land der Welt wird zukünftig die Weltwirtschaftslage entscheidend bestimmen. Der Hunger an Rohstoffen beschert uns hohe Erdöl- und Stahlpreise, beeinflusst aber auch die Holzpreise.
- Der anhaltend hohe Preis für Erdölprodukte hat die Holzenergie auch finanziell attraktiv werden lassen. Das Energieholz bildet mit dem Industrieholz das tiefste Preissegment in der Holzpalette. Steigende Preise bei diesen Sortimenten bewirken einen Preisdruck für Rundholz von unten nach oben.
- Die Käferholzmengen waren in diesem Jahr erstmals stark rückläufig. Viele Holzkäufer haben sich verschätzt und verfügten darum im August über wenige Rundholzvorräte.
- In Domat-Ems baut die Firma Stallinger (besitzt in Frankenmarkt, Österreich ein Werk mit 1 Mio. m³ Einschnitt pro Jahr) ein Grosssägewerk, das ab 2008 600'000m³ Nadelrundholz einschneiden will (siehe ez 151). Das bisher grösste Werk in der Schweiz, Schilliger in Küssnacht am Rigi, verzeichnete einen Einschnitt von 250'000m³. Mit dem Baubeginn hat sich bei der schweizerischen Holzindustrie ein Weltbild verändert! Jeder hat



gegenwärtig Angst, nicht genügend Rohstoff zu erhalten.

Ein Holzschlag in diesem Winter lohnt sich also auch finanziell. Ob ein Zuwarten noch bessere Preise bringt, ist Spekulation. Fällt der weltweite Boom in sich zusammen, was durch ein markantes Ereignis (Terroranschlag, explodierende Krisenregion) jederzeit passieren kann, oder wühlt sich der nächste Sturm durch unsere Wälder, wird dies auch den Holzpreis durcheinander wirbeln.

Winterthurer Messe 2006

Die Vorbereitungen für die Sonderchau Wald-Wild laufen auf Hochtouren. Förster und Forstreviere, sowie Jäger der verschiedenen Jagdgesellschaften aus dem Grossraum Winterthur sind in verschiedenen Teilgebieten an Wirken. Es ist eine grosse Aufgabe, die wir uns da aufgeladen haben. Doch macht die Vorstellung auch Freude, dass ungefähr 20'000 Besucherinnen und Besucher unseren Stand mehr oder weniger interessiert durchqueren werden. Gehören Sie doch auch einmal zum (hoffentlich interessierten) Besucherstrom an der Winti-Mäss, die vom 22. bis 26. November dauert. Lassen Sie sich am Schluss der Halle 3 von der Waldatmosphäre überraschen. Im Ausstellungsbereich erwarten Sie dekorierte Informationen zu Wald und

Wild. Sicher gibt es Antworten auf Ihre Fragen, denn Jäger und Förster sind jederzeit anwesend. Forstwartlehrlinge im dritten Lehrjahr geben im Rahmen ihres Wissensstandes ebenfalls Auskunft und trainieren so als Ausbildungsbestandteil die Öffentlichkeitsarbeit. In einer Waldhütte lassen sich Informationen ab der Leinwand vertiefen. Mit dem Mitmachen am Wettbewerb lässt sich das Beobachten üben.

Wer dabei einen leichten Hunger oder Durst verspürt, ist ebenfalls am richtigen Ort. Im Waldbeizli wird ein Imbiss aus Wildschüblig (Zürcher Weinland, Marc Edelmann Thalheim), Eulachthaler-Käse (Betlihof Rätterschen) und Waldbrot (Bäckerei Dorfkafi, Pfungen) angeboten. Dazu gibt es Getränke, die ebenfalls aus der Region stammen. Zum Ausruhen dienen rustikale Sitzgelegenheiten, hergestellt in verschiedenen Forstbetrieben.

Auf dem Messerundgang stehen an zehn verschiedenen Orten Christbäume. Diese werden von Schulklassen nach eigenem Gutdünken geschmückt. Die Besucher amtieren als Jury und taxieren die Christbäume. Die Schulklassen erhalten Klassenpreise (z.B. ein Klasseneintritt ins Technorama). Unter denjenigen Besucher, die auf den erstplatzierten Baum getippt haben, werden ebenfalls Preise verlost.

Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung

An der 19. Generalversammlung, welche diesmal in Buch bei Wiesendangen stattfand, waren rund 40 Teilrechtsbesitzer/innen anwesend. Das einmal mehr gute Rechnungsergebnis bürgte für die geleistete Arbeit aller Beteiligten, des Vorstandes und der Holzereiquipe.

Nach 19 Jahren zieht sich Hans Nüssli als Aktuar aus dem Vorstand zurück. In dieser Zeitspanne ist der Besitz der Privatwaldkorporation von 9 auf 35 Hektaren gewachsen. Die Waldfläche verteilt sich auf 1062 Teilrechte. Das hat eine Menge Schreibe- und manchen Gang zum Notariat bedingt. Dies hat Hans Nüssli stets zeitgerecht

DigiPaint

by: *R. Meyer*

**Autospritzwerk
Winterthur**

052 233 38 28

- Grossfahrzeug-spritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteile-spritzkabine
- Abschleppfahrzeug

**Was ist DigiPaint?
Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch**

und zuverlässig erledigt. Er hat auch alles kritisch hinterfragt, was sonst vielleicht zu oberflächlich verhandelt worden wäre.

Seine Protokolle erzählen ebenso die Geschichte der Korporation. Historiker werden dereinst genauso Freude an den Akten haben, wie die Leute, die in 30 Jahren das fünfzigjährige Jubiläum vorbereiten. Als Nachfolger wählte die Versammlung Richard Staub aus Elgg.

Unter grossem Applaus durfte Hans Nüssli einen Korb mit allerlei Verpflegung und Holz fürs Zünifuer im eigenen Wald, sowie 19 Jungpflanzen aus dem Korporationswald (für jedes Jahr eine) entgegen nehmen.

22.11.–26.11.06

Eulachhallen Winterthur

WINTI
MÄSS



Biblio- und Mediothek

Autorin: Marianne Magro

Neue Öffnungszeiten

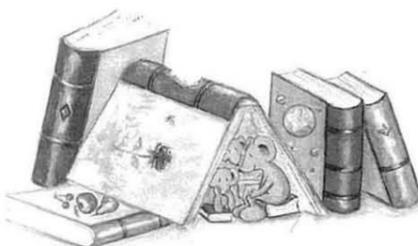
Dienstag 16.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr
Am Samstag vor den Schulferien ist die Gemeinde-Biblio- und Mediothek immer von 10.00 bis 11.30 Uhr offen. Während den Schulferien ist unsere Bibliothek am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Ausnahme: Immer die 1. Woche der Frühlings- und Herbstferien bleibt die Bibliothek infolge Grossreinigung geschlossen. Während den Weihnachtsferien und am Ostersonntag bleibt die Bibliothek zu.

Biblio- und Mediothek Elsau

Schulhaus Süd, Elsauerstrasse 13
8352 Elsau, Tel. 052 363 24 80

Märlistunde



Für unsere Jüngsten Besucher erzählt Nicole Grisenti im Winterhalbjahr Geschichten und Märli. Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Biblio- und Mediothek, im Schulhaus Süd, Elsauerstrasse 13.

Alle Kinder erst ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

Märldaten 2006/2007

Mittwoch 22. November, 13. Dezember, 17. Januar, 21. Februar, 28. März

Literaturkreis

Der alljährliche Literaturkreis findet auch dieses Mal wieder statt. Die vier Abende werden als Kurs angeboten, Kosten: CHF 60.—
Hier die Daten:
Freitag, 1. Dezember, 20.00 Uhr mit Olivia Zeier (Germanistin)
Freitag, 26. Januar, 20.00 Uhr mit Olivia Zeier (Germanistin)
Freitag, 30. März 2007, 20.00 Uhr mit Johanna Studer (Germanistin)
Freitag, 1. Juni 2007, 20.00 Uhr mit Johanna Studer (Germanistin)

Am ersten Abend besprechen wir das Buch «Der Vorleser von Bernhard Schlink».

Information und Anmeldung (bitte bis spätestens 18. November an Marion Garcia, Tel./Fax 052 363 25 86, e-mail: bibliothek.elsau@freesurf.ch

Stimmungsvolle Bastelidee für die Advents- und Weihnachtszeit

Duftende Pomander!
Der würzige Duft von Orangen und Nelken zaubert Weihnachtsstimmung. Sie duften nicht nur sehr fein und aromatisch, sie sind auch sehr dekorativ und einfach herzustellen.
Anleitung:
Mit Nelken gespickte Orangen heissen «Pomander» und werden seit dem Mittelalter hergestellt. Da die Schale der Orangen- oder anderen Zitrus-



früchte sehr hart sein kann, das Muster zunächst mit einer Nadel oder einem Zahnstocher einstechen und dann mit Nelken bestecken. Die fertigen Pomander mit einer hübschen Schleife dekorieren und an Fenster- oder Türgriffe hängen. Arrangiert man sie zwischen Kerzen, bringt die Wärme der Flammen den Duft noch intensiver zur Geltung.

Gute Wünsche

Liebe Leserinnen und Leser,
Wir wünschen Ihnen eine ruhige, besinnliche und schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und für das kommende neue Jahr Gesundheit und alles Gute.

Ihre Bibliothekarinnen

Gemeinde Elsau und J.R. Wüst-Fonds laden ein zum Puppenspiel «Wintermärchen»

Autorin: Käthy Schläpfer

Ein Puppenspiel nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Ernst Kreidolf (Erstausgabe 1924), geeignet für Kinder ab 4 Jahren.

Regie: Maya Gärtner
Gespielt und gesprochen: Ursula Bienz, Brigitte Schreier

Samstag, 9. Dezember, 15.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle
Türöffnung 14.30 Uhr, Eintritt frei

Zum Inhalt

Es ist Winter geworden. In der Nacht zieht ein grosser Schneesturm über das Land und hüllt alles in Weiss. Es folgt ein glitzernder Morgen. Die drei Zwerge Waldemar, Wunibald und Wendolin kriechen aus der Höhle. Sie freuen sich und sind voll Übermut. Könnte es vielleicht sein, dass der

Schneesturm Schneewittchen auf die Erde heruntergebracht hat? Schneewittchen macht nämlich alle sieben Jahre einen Besuch bei den sieben Zwergen hinter den sieben Bergen. Und Waldemar, Wendolin und Wunibald sind mit den sieben Zwergen befreundet. In der Hoffnung, Schneewittchen zu treffen, machen sie sich auf den Weg hinter die sieben Berge. Gerade zur rechten Zeit kommen sie an. Schneewittchen erscheint und es gibt ein unbeschwertes Fest. Die Zeit verfliegt. Schneewittchen nimmt wieder Abschied. Die Zwerge sind traurig. Doch bald einmal trösten sie sich mit dem Gedanken, dass Schneewittchen in sieben Jahren ja wieder erscheint.

Wer ist Ernst Kreidolf?

Ernst Kreidolf, Maler und Zeichner, (1863 – 1956), gilt als Vorläufer des Jugendstils. Seine Bilderbücher, deren Texte er zum grössten Teil auch

schrieb, mit Bildern von Märchenfiguren, personifizierten Blumen und Insekten leiteten die Epoche des Künstler-Bilderbuches ein.

Aus seiner Hand stammen eine Reihe von Bilderbüchern mit selbstverfasstem Text: Blumenmärchen, schlafende Bäume, Die Wiesenzwerge, Lenzgesind, Ein Wintermärchen, Bei den Gnomen und Elfen, (Aufzählung unvollständig)

Für das leibliche Wohl sorgt verdankenswerterweise das OK-Team des Sommerferienprogramms.

Oratorienchor
Winterthur

Johann Sebastian Bach

Messe in h-Moll

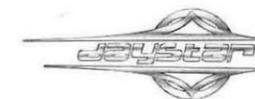
Gabriela Bürgler, Sopran
Anne Schmid, Alt
Clemens Flämig, Tenor
Grzegorz Rozycki, Bass

Oratorienchor Winterthur
Barockorchester ad fontes
Leitung Beat Fritschi

Sonntag, 19. November 2006
17 Uhr, Stadtkirche Winterthur

Vorverkauf Winterthur Tourismus
Telefon 052 267 67 00, www.oratorienchor.ch
Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn

2 - R A D - S E K T O R



VL 125

DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.-

DAELIM



Daystar Classic
Fr. 5'990.-

**Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!**

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

J.R. Wüst-Fonds: 80 Tage Abenteuer auf dem Mississippi

Diavortrag von Corrado Filipponi am Freitag, 27. Oktober, in der Mehrzweckhalle

(cs) Eingeladen durch die Organisation Jakob Rudolf Wüst-Fond fanden sich an diesem Abend reise-, abenteuer- und fotobegeisterte Elsauerinnen und Elsauer im Ebnet ein. Kulinarisch verwöhnt und mit feinen Drinks der Pfadi Habsburg in Ferienstimmung gebracht, vergassen wir für gut zwei Stunden unseren Alltag und tauchten in eine andere, stimmungsvolle Welt ein.

Der Abenteurer heisst Corrado Filipponi. Vor seinem Mississippi-Abenteuer im Jahr 2002 besuchte er schon ca. 60 Länder – war also schon seit langem vom Reisevirus infiziert. Der Auslöser für seine Kajaktour auf dem längsten Fluss Nordamerikas war das Buch «The Adventures of Huckleberry Finn» von Mark Twain, dessen Schauplätze am Ufer des Mississippi spielen. Fasziniert von dieser Welt fing er an, seine 3779 km lange Reise vom Ursprung des Mississippi im Lake Itasca (nahe der Kanadischen Grenze) bis zu seiner Mündung ins Meer beim Golf von Mexiko, zu planen. Um überhaupt eine Vorstellung dieser Distanz zu haben: Die Strecke Elsau – Moskau entspricht etwa dieser Distanz!

Ohne jegliche Kajakerfahrung zeigte ihm ein Freund innert 8 Stunden die Kniffs und Tricks dieses Sports und dann ging es los! Ganz alleine machte sich der Abenteurer auf die vor allem Anfangs sehr beschwerliche Reise. In den ersten 3 Tagen habe er 50 Portagen machen müssen, weil ihm Schilf oder Biberbauten die Weiterfahrt auf dem Wasser verunmöglicht haben. Das heisst: Alles Gepäck aus dem Kajak ausladen und dann den Weg bis zur nächsten möglichen Einstiegsstelle 4 bis 5 Mal hin und her gehen, bis er alles zur neuen Stelle transportiert hatte. Die längste Strecke sei 2 km gewesen... Auch für einen erfahrenen Reisenden wie Corrado Filipponi eine grosse Motivationsprobe! Obwohl er alleine unterwegs war, hatte er den Fluss nicht ganz für sich alleine. Neben wilden Tieren traf er Fischer, Bootfahrer, riesige Transportschiffe und ab und zu auch andere Kajakfahrer. Neben seinen Naturerlebnissen erzählte er uns auch von vielen spannenden und spontanen Bekanntschaften in den kleinen und grossen Städten, die an den Mississippi grenzen. Oft hatten ihn Leute sogar eingeladen, bei ihnen zu übernachten – eine Gastfreundschaft, die beeindruckt! Meistens hatte er aber am Flussufer sein Zelt aufgeschlagen.



Die Pfadi Habsburg sorgte für das kulinarische Wohl der Besucher

Ich reiste! Nie zuvor hatte ich ein Wort so auf der Zunge zergehen lassen. Ich hatte das jauchzende Gefühl, auf dem Weg nach geheimnisvollen Ländern und fernen Zonen zu sein, ein Gefühl, das mich seitdem nie mehr so erhebend erfüllte. Ich war so verklärt, dass alle unedlen Regungen verschwanden, und aus Mitleid vermochte ich sogar, fast ohne jede Verachtung auf die Ungereisten herabzublicken und sie zu bedauern.

*Life on the Mississippi
Mark Twain 1883*

Corrado Filipponi hatte es an diesem Abend geschafft, uns das Gefühl der Freiheit und Grenzenlosigkeit spüren zu lassen, die ein solches Abenteuer begleiten, ohne die mühsamen Aspekte seiner Reise zu verschweigen. Mit seinen wunderschönen Bildern konnte er uns in den Bann eines fernen Landes ziehen. Vielleicht ist auch ihre Reiselust geweckt worden?

Unter www.dia.ch können sie sich über die weiteren Projekte und Diashows von Corrado Filipponi informieren und sein «Bach ab – Ein Kajakabenteuer auf dem ganzen Mississippi» bestellen.



J.R. Wüst-Fonds: Atelierbesuche bei Kunstmalern

Autor: Josef Winteler

Es ist der Kommission für den Wüst-Fonds ein Anliegen, dass im Angebot die Bildende Kunst nicht vergessen wird. So haben wir Bildhauer ausstellen lassen und Führungen durch Museen veranstaltet. Als Novum wurden am 30. September Besuche bei zwei Kunstmalern in der Region durchgeführt.

Hansjörg Flückiger, Schlatt, verfügt als langjähriger Zeichnungslehrer an der Kantonsschule Winterthur über eine umfassende Ausbildung und Erfahrung in allen Bereichen des künstlerischen Schaffens. Anschaulich berichtete er über die vielfältigen Techniken grafischer Reproduktion. Die Ausführungen über die Farbenlehre vermittelten eine Ahnung von den Möglichkeiten und Tücken beim Mischen von Farben. Daneben konnte man die Aussicht auf Motive aus Santo Domingo oder die Ostseeküste geniessen. Häufig taucht in den Werken des Künstlers eine weitere Dimension auf: Übersinnliches, phantastisch und

skurril dargestellt, doch immer mit einem feinen Schuss Humor.

Dr. Georges Bretscher, Winterthur, ist der Sohn eines bekannten Malers. Er hat eine normale Erwerbstätigkeit ausgeübt, doch der Hang zum künstlerischen Schaffen hat ihn nie losgelassen. Heute ist er ausschliesslich als freiberuflicher Kunstmaler tätig. Er ist ein Künstler mit einem sehr feinen Pinsel, viele Werke sind gewissermassen Miniaturen. Auch Georges Bretschers Werk ist vielfältig: zauberhafte Landschaften, aus denen alles Störende ausgeräumt ist, Holzschnitte, witzige Cartoons. Ein Eigengewächs des Künstlers ist die «Mail-Art», Briefmarken als organischer Bestandteil von Kunstwerken, doch oft in ebenso überraschender wie erheiternder Weiterentwicklung.

Die Kunstreise nach Schlatt und Winterthur erfolgte in zwei Gruppen und mit Bus bzw. Postauto. Es ist mit dem Öffentlichen Verkehr wie mit der bildenden Kunst: die Vielfalt der Möglichkeiten entdeckt man erst, wenn man sich damit befasst.

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automatiken
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Einladung zu Feuerwerk und Freibier!



Am Samstag, 30. Dezember um 20 Uhr ist bei der Bushaltestelle Bännebrett ein grosses Feuerwerk zu sehen.

Der Rümiker Roland Stahel, Organisator des Züri-Fäschts, bietet den Elsauerinnen und Elsauern zu seinem 50. Geburtstag eine besondere Überraschung.

Antonio Parente, einer der besten Feuerwerker Italiens, stellt eigens für diesen Anlass ein stimmungsvolles Feuerwerk zusammen.

Sie sind herzlich eingeladen, das Feuerwerk und das von Roland Stahel offerierte Freibier ab dem Feuerwehr-Party-Mowag ab 19 Uhr zu geniessen.

Lassen Sie sich diesen Anlass nicht entgehen!



Mehr als Fleisch...

...hausgemachte Spezialitäten, Brot, Fisch, Käse, Partyservice, Fleisch.



Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Adventskalender 2006

für Elsau, Rätersch, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Bald geht s'erschte Feischer uf!

Vom 1. bis 24. Dezember 2006 wird jeden Abend ein neues Fenster geöffnet.

Zur angegebenen Zeit sind Gäste herzlich willkommen!

Die Fenster bleiben bis Weihnachten, und dort wo es möglich ist, bis Ende Jahr beleuchtet.

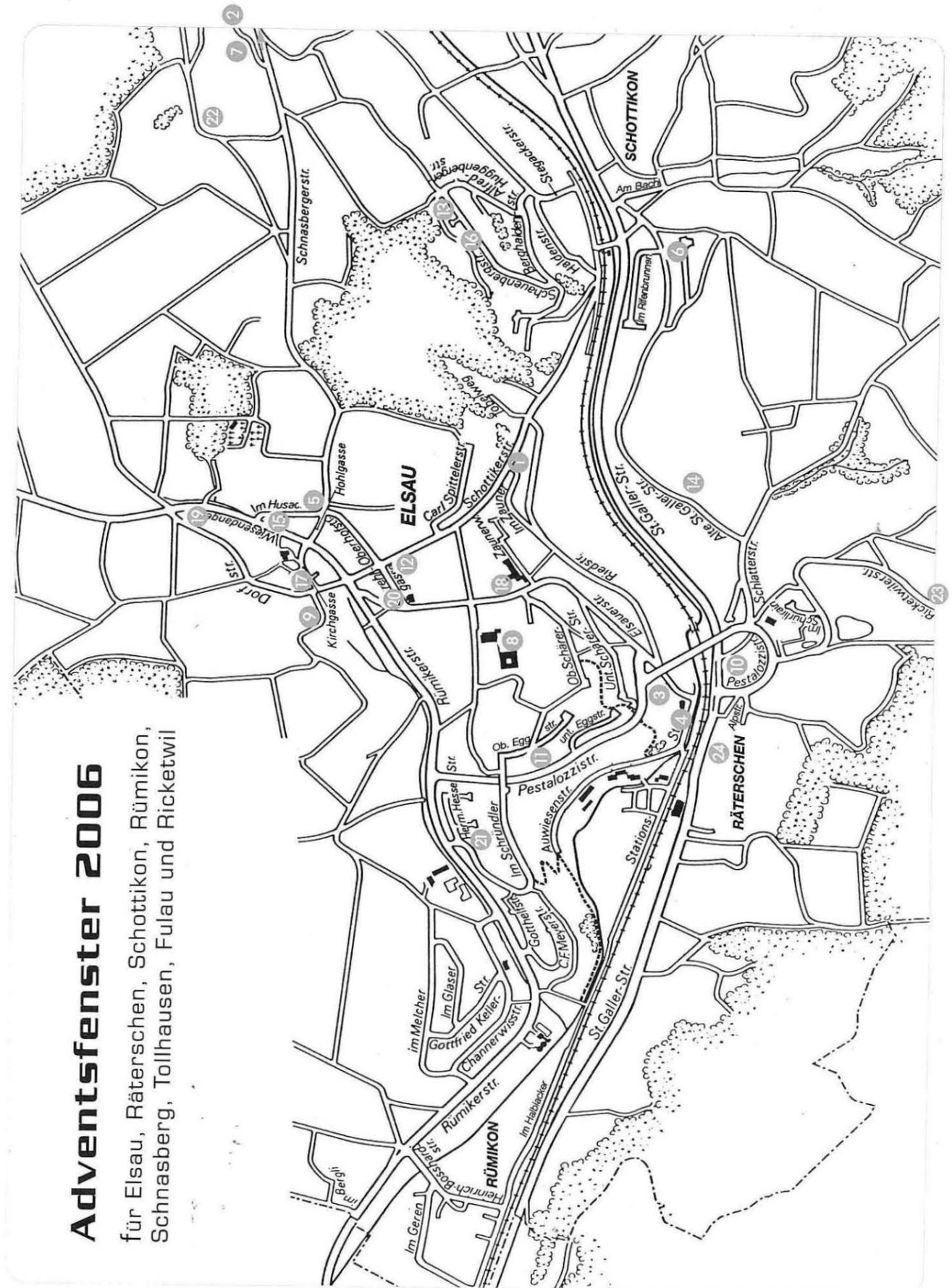
Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit und ein frohes Beisammensein an den einzelnen Tagen.

Myrta Keller, Vreni Schlatter, Monika Wittwer

Fr	1. Dezember	Familie Nicole Gerber, Schottikerstr. 18, Rätersch	16.00 bis 19.00 Uhr
Sa	2. Dezember	Familie Vreni Sommer-Kleeb, Oberschnasberg, Schnasberg	18.00 bis 21.00 Uhr
So	3. Dezember	Familie Sandra und Oliver Schönholzer, Elsauerstr. 18, Rätersch	19.00 bis 21.00 Uhr
Mo	4. Dezember	Metzgerei Steiner, Elsauerstr. 20, Rätersch (Essen, Getränke und Betriebsbesichtigung)	18.00 bis 22.00 Uhr
Di	5. Dezember	Familie Daniela und René Naef, Oberhofstr., Elsau	17.00 bis 19.00 Uhr
Mi	6. Dezember	Familie Rita und Thomas Hobi, Alte St. Gallerstr. 30, Unterschottikon	18.30 bis 22.00 Uhr
Do	7. Dezember	Familie Rolf und Alexandra Sommer, Oberschnasberg 3, Schnasberg	18.30 bis 20.30 Uhr
Fr	8. Dezember	Oberstufe Elsau-Schlatt, 1. Klassen, Schulhaus Ebnet, Elsauerstrasse	18.00 bis 19.00 Uhr
Sa	9. Dezember	Familie Esther und Christian Moduli, Dorfstr. 5c, Elsau	17.30 bis 19.30 Uhr
So	10. Dezember	cgwo (Christliche Gemeinde Winti Ost), St. Gallerstr. 70, Rätersch (mit Kaffeestube)	17.00 bis 21.00 Uhr
Mo	11. Dezember	Familie Gerda und Ruedi Baumgartner, Obere Egg 4, Rätersch	19.00 bis 21.00 Uhr
Di	12. Dezember	Familie Nathalie Schmid, Schottikerstr. 2c, Elsau	18.00 bis 19.30 Uhr
Mi	13. Dezember	Familie Susanne und Marco Dütsch, Schauenbergstr. 29, Schottikon	17.30 bis 19.30 Uhr
Do	14. Dezember	Pestalozzihaus, Alte St. Gallerstr. 1, Rätersch	18.00 Uhr
Fr	15. Dezember	Familie Irène und Walter Spahn, Im Husacker 9, Elsau	19.00 bis 21.00 Uhr
Sa	16. Dezember	Familie Susy und Martin Bauer, Schauenbergstr. 17, Schottikon (im Freien)	17.30 bis 19.30 Uhr
So	17. Dezember	Kirchgemeindehaus Elsau, Kirchgasse 2, Elsau	s. Gemeindeweihnacht
Mo	18. Dezember	Primarschule, Klasse 2/3/4e, Schulhaus Süd, Elsauerstr. 13, Elsau	-
Di	19. Dezember	Familie Diana und André Wenger, Dorfstr. 40, Elsau	18.00 bis 20.00 Uhr
Mi	20. Dezember	Grundstufe d, Kindergarten, Schulhaus Nord, Frau Biehler, Elsau	17.30 Uhr
Do	21. Dezember	Familie Sandra und Daniel Braun, im Schründler 1, Rümikon	17.00 bis 19.30 Uhr
Fr	22. Dezember	Familie Monika u. Ueli Wittwer, Sommerhalde (Apfellädeli), Schnasberg	19.00 bis 21.00 Uhr
Sa	23. Dezember	Familie Myrta und Felix Keller, Hulmenweg 95, Ricketwil	17.00 bis 21.00 Uhr
So	24. Dezember	Familie Ruth und Jakob Waldburger, St. Gallerstr. 60, Rätersch	16.00 bis 19.00 Uhr

Adventsfenster 2006

für Elsau, Rätersch, Schottikon, Rümikon,
Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Christbaummarkt

Christbäume,
Gesteck- und Deckreisig sowie
Gluschtiges aus der Küche
und schöne Geschenke
in Serviettentechnik
zu verkaufen.

Samstag 16. und
23. Dezember,
9.00 bis 15.00 Uhr beim
Restaurant Frohsinn,
Elsau.

E. + R. Schuppisser,
Fulau, Tel. 052 337 21 72

Weihnachtsausstellung in Ricketwil

Bereits zur Tradition geworden, findet dieses Jahr wieder eine Weihnachtsausstellung im Schopf zum Hulmen in Ricketwil bei Familie Isliker statt.

Schon das 13. Mal stellen Künstlerinnen und Künstler ihre wunderschönen Kunstgegenstände und Kreationen aus. Eine Auswahl von speziellen Kunsthandwerken können Sie im weihnachtlich gestalteten Schopf zum Hulmen bestaunen und kaufen.

Mit viel Liebe wird auf diese vorweihnachtliche Ausstellung hin gearbeitet. Lassen Sie sich von dem dekorativen, attraktiven und stimmigen Ambiente verzaubern. Wie jedes Jahr ist wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Im Beizli zum Hulmen können Sie sich bei Kaffee, selbstgebackenem Kuchen und anderen Köstlichkeiten verpflegen.

Öffnungszeiten:

Samstag, 25. November, 12 – 17 Uhr
Sonntag, 26. November, 12 – 17 Uhr
Freitag, 1. Dezember, 13.30 – 18 Uhr
Samstag, 2. Dezember, 12 – 17 Uhr
Sonntag, 3. Dezember, 12 – 17 Uhr

J.R. Wüest-Fonds: Konzert Quantett Johannes Kobelt

Autor: Josef Winteler

Wenigstens am frühen Abend des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettages füllte sich die Kirche Elsau bis fast auf den letzten Platz – das Quantett Johannes Kobelt musizierte auf Einladung der Kommission für den Jakob Rudolf Wüest-Fonds.

Die virtuellen Künstler Johannes Kobelt, Katharina Kobelt und Adrian Bodmer boten mit einem grossen Arsenal historischer Instrumente ein brillantes Konzert.

Zum Einsatz kamen zwischen 1690 und 1717 gebaute Streichinstrumente, Blasinstrumente aus der Zeit zwischen 1820 und 1990, eine venezianische Gitarre aus dem Jahre 1580, Balalaikas aus Russland, Banjos, Schwyzerörgeli und zudem noch einzigartige abenteuerliche Klangwerkzeuge. Neben klassischer Musik dominierten vor allem auch Melodien aus Russland und Rumänien. Trotz dem hohen Niveau des Gebotenen konnten die Zuhörer auch schmunzeln oder sogar herzlich lachen.



Metzgete in der Schnasberger Besenbeiz im Schweinestall

im Dezember Freitag, 1.12. und Samstag, 2.12. ab 17.30 Uhr
im Januar Freitag, 12.01. und Samstag, 13.01. ab 17.30 Uhr
im Februar Freitag, 16.02. und Samstag, 17.02. ab 17.30 Uhr
im März Freitag, 23.03. und Samstag, 24.03. ab 17.30 Uhr
sowie am Sonntag, 25.03. ab 11.30 Uhr
Am Sonntag, 25.03. von 14.00-18.00 Uhr **Kaffeestube**

Wir bitten um telefonische Anmeldung (ausser für die Kaffeestube) und freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Familie Alexandra und Rolf Sommer
Oberschnasberg 3, Tel. 052 366 66 78

VMC Räterschen: 2-Tagestour Col du Chasseral vom 26./27. August

Autor: Gusti Huber

Das Wetter liess von vornherein nichts Gutes erahnen. Trotzdem versammelten sich am Samstagmorgen elf Mitglieder des VMC am Bahnhof Räterschen. Hier war schon viel Betrieb, denn auch die Frauenriege machte sich auf ihre obligate Reise. Vom VMC Räterschen hatten sich bereits zwei Fahrer entschuldigt: Dani (Nachwuchs in Sicht) und Wapf, unser Präsident (die Arbeit ruft). Nur Hansjörg fehlte und ward auch bei der Abfahrt in den zwei Begleitfahrzeugen nicht gesehen. In Densingen angekommen, machten wir unsere Velos bereit. Eine Flotte von keineswegs billigen Rennrädern, welche die Freude am bevorstehenden Wochenende nicht in Frage stellen konnte.

Die ersten 25 km gings langsam aber stetig aufwärts bis nach Gännsbrunn. Und hier gings das erste Mal so richtig in die Höhe auf den Binzberg mit 1006 Meter. Als Lohn leisteten wir uns einen Morgenkaffe, denn schliesslich kann man sich nicht immer während dem Fahren mit Speis und Trank verpflegen. Anschliessend gings in rasantem Tempo bergab ins Birsetal. Ausserhalb Tramelan kam der angeordnete Mittagshalt. Verpflegt wurde aus unserem Begleitbus und als Überraschung gabs wie letztes Jahr eine feine Bouillon von Marianne. Die zweite Überraschung war die ebenso feine Linzertorte zum Dessert von unserem Begleitfahrer Clemens. Nur einer fehlte! Derjenige, welcher in Tramelan noch etwas zum Mittagessen besorgen wollte. Und von nun an galt Leo während über einer Stunde als verschollen. Gleichzeitig musste hier Erich wegen überhöhtem Puls im Begleitfahrzeug Platz nehmen. Nach der grossen Stärkung gings dann weiter über den Col du Mont Crosin (1227 Meter) nach St. Imier. Und wer sitzt hier auf dem Trottoir? Unser vermisst Leo hatte hier Chäschüechli gegessen! Somit waren wir

wieder vollzählig und konnten gleich den Col des Pontins in Angriff nehmen. Doch nun begann es zu regnen. Schon in den ersten Kurven nahm auch Heiri im Begleitfahrzeug Platz. Während des Hochfahrens überholte mich dann unser Begleitbus und da sass schon wieder einer mehr drin: Roli hatte es auch erwischt! Auf der Passhöhe auf 1110 Meter wartete wieder unser treuer Begleitbus. Aha, auch Heinz hatte hier aufgegeben. Nun verluden auch Marianne und ich unsere Rennräder. Nur unser Tourenchef Torsten, sowie René und Leo fuhrten das nächste Teilstück im strömenden Regen bis auf den Höhepunkt unserer 2-Tagestour, den Col du Chasseral auf 1502 Meter. Hier wurden auch die letzten Rennräder verladen, denn die Abfahrt wäre zu riskant gewesen und die Temperatur von 11 Grad machte auch nicht gerade Spass.

So fuhren wir den Rest nach Aarberg im Bus. Da wir das Hotel noch nicht beziehen konnten, begaben wir uns zum Apéro in ein Restaurant und taten uns mit hopfenartigen Getränken gemütlich. Unser Hotel lag direkt im Städtli und bot uns schöne Zimmer und vor allem ein feines Nachtessen, welches wir vor lauter Hunger kaum erwarten konnten. Die meisten genossen den Rest des Abends noch in einer Bar. Etwas nach Mitternacht wurde aber der Laden dicht gemacht. So blieb uns nichts anderes übrig, als uns gesittet ins Hotel zurückzuziehen und das Bett zu geniessen.

Nach kurzem Schlaf trafen wir uns am Sonntag zum Morgenessen. Unsere Hoffnung auf besseres Wetter blieb im Himmel nicht ganz unerhört, so dass wir beschlossen, unsere zweite Etappe in den Raum Zugersee in Angriff zu nehmen. Doch als wir uns auf dem Platz besammelten, begann es schon wieder in Strömen zu regnen. Somit wurde unsere 2-Tagestour abgebrochen und wir fuhren auf direktem Weg in den Begleitfahrzeugen nach Räterschen zurück.



All dies hatte nie etwas an unserer Stimmung Abbruch getan. Wir fuhren zwar für unsere Begriffe nur wenige Kilometer, genossen aber stets die gute Kameradschaft. An dieser Stelle im Namen aller Teilnehmenden einen herzlichen Dank an unseren Tourenchef Torsten für die perfekt organisierte Tour und an die beiden Begleitfahrer Clemens und Beat, welche uns auch dieses Jahr aufmerksam begleiteten.

Habe ich Sie, lieber Leser oder liebe Leserin, auch etwas gluschtig gemacht? Wenn Sie Freude am Radfahren und etwas Training haben, dürfen Sie ruhig mal bei uns mitradeln. Wir fahren übrigens ohne Doping, trainieren dafür aber regelmässig zwei Mal pro Woche:

März bis Oktober: Samstag-Ausfahrten mit Rennvelo, Besammlung um 13.30 Uhr bei Salvadori Cicli
Mai bis August: Mittwoch-Ausfahrten mit Rennvelo, Besammlung um 18.00 Uhr bei Salvadori Cicli
Oktober bis Februar: Samstag-Ausfahrten mit Bike, Besammlung um 13.30 Uhr bei Salvadori Cicli

Mutabor Atelier für kreative Köpfe

Bastelkurse für Kinder
Dekorations-Service
Gestalten unter Anleitung

Nicole Grisenti, Am Bach 11,
8352 Räterschen, 052 363 10 27

FC Rätterschen: 2. Fondueplausch

Am 23. und 24. Februar organisiert der FC Rätterschen den 2. Fondueplausch. In einer gemütlichen und warmen Umgebung bieten wir ausser feinem Fondue (wird neuerdings vor Ort gekocht!) auch noch diverse andere Attraktionen und Überraschungen. Der Fondueplausch eignet sich nicht nur für Privatpersonen, sondern ist für Firmen und Vereine geradezu ideal. Reserviert einen oder mehrere Tische und lasst Euch von uns überraschen... es wird sich auf jeden Fall lohnen! Für eine super Stimmung wird M.G. GRACE (www.mg-grace.ch) sorgen!

Hier findet Ihr die wichtigsten Angaben zum Fondueplausch:

Freitag 23. und Samstag 24. Februar 2007 (jeweils ab 18.00 Uhr)

Sportplatz Niderwis
Preis: CHF 30.- pro Person
Reservation zwingend
Plätze limitiert nach Anmeldeeingang
Tombola - Schneekar - M.G. Grace



Wie reserviere ich?

Direkt unter: www.fcraeterschen.ch
Anmeldeformular anfordern:
Christoph Wassmer: 079 688 53 60
oder wassmerch@hotmail.com

Der Besuch der Schneekar ist natürlich auch ohne Reservation möglich!

zum haarschopf...

De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann
Im Schründler 23
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052 366 66 44

Öffnungszeiten:

Montag ganzer Tag
Donnerstag ganzer Tag
Samstag vormittag
oder nach Vereinbarung

Ich bedanke mich bei meinen Kunden für Ihre Treue recht herzlich und wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit!

FC Rätterschen - Assistenztrainer Fanionteam



Name: Disch
Vorname: Michael
Geburtstag: 15.10.1973
Zivilstand: ledig
Beruf: Systembetreuer
Assistenztrainer im Fanionteam von Rätterschen seit August 2006

Wo hast Du Dir Deine Fussballer-sporen abverdient?

Meine langjährige Fussballlaufbahn begann im September 1979 bei den E-Junioren vom FC Wülflingen. In dieser langen Zeit spielte ich unter anderem beim FC Wülflingen, FC Winterthur, FC Neftenbach und dem FC Phoenix-Seen.

Wie sieht Deine bisherige Trainerlaufbahn aus?

Meine Trainerlaufbahn habe ich als 16-jähriger beim FC Winterthur begonnen. Ich hatte grosses Interesse, den Jungen etwas beizubringen und ihnen den Spass am Fussballspielen zu ermöglichen. Erfolg hat man als Trainer nicht nur mit Resultaten und Siegen, sondern auch, wenn man den einzelnen Spielern etwas mit auf den Weg geben kann, dass sie behalten und umsetzen. Weitere Vereine als Trainer waren der FC Tössfeld, FC Oberwinterthur, FC Seuzach, FC Phoenix-Seen und seit August 2006 bin ich eben beim FC Rätterschen.

Das schöne dabei ist, dass man immer wieder von den Spielern selber etwas lernen kann und nicht nur an den offiziellen Kursen.

Welchen Bezug haben sie zum Eins Trainer?

Bei Neftenbach lernte ich als 18-jähriger Spieler den jetzigen Trainer der 1. Mannschaft des FCR, K. Askliadis kennen und schätzen. Durch ihn konnte ich meinen persönlichen Horizont sowohl als Spieler, wie auch als Trainer erweitern. Dies vereinfachte unsere Zusammenarbeit bei diversen Vereinen, als Trainer und als Spieler, da wir doch in etwa die gleichen Anforderungen an Spieler und an Mannschaften stellen. Als im Sommer die Anfrage kam, ob ich den Posten als Assistent haben wolle, nahm ich nach einer kurzen Bedenkzeit dankend an.

Was sind Deine persönlichen Ziele mit der ersten Mannschaft des FC Rätterschen?

Die Ziele beim FC Rätterschen sind ganz klar. Die Mannschaft, im einzelnen Charakter und das Spiel, vor-



wärts zu bringen. Nicht alles geht wie in der Vergangenheit über die Kampfkraft. Genauso wichtig ist es, ein klares Konzept im Verein zu haben. Das Ziel eines jeden jungen Nachwuchsspielers sollte sein, in der erste Mannschaft spielen zu wollen und nicht zu müssen. Natürlich ist meine Aufgabe, vorrangig den Trainer zu unterstützen und ihn zu entlasten und zwar in allen Belangen der Vorbereitung und Durchführung der Trainings und an den Spielen.

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirnach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Supporter
Gewerbering



Elsau
Rätterschen

Fam. P.u.S. Schättin
Gasthof Blume
8352 Rümikon

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H.Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.



- Verkauf
- Service
- Zubehör



Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Mittagstisch Elsau: Neue Öffnungszeiten

Autorin: Sabina Riesen-Kupper

Die vereinheitlichten Blockzeiten an der Primarschule Elsau wirken sich auch auf den Mittagstisch aus. Er öffnet seine Türen neu um 12 Uhr, anstatt wie bisher um 11 Uhr. Es gibt nun kein gestaffeltes Eintreffen der Kinder mehr: alle betreten etwa zur selben Zeit das Kirchgemeindehaus. Nach der Begrüssung werden gleich die Mahlzeiten ausgeschöpft, es wird gegessen und abgeräumt. Die Zeit für Spiele und Unterhaltung ist damit kürzer geworden. Um 13.30 Uhr sollten die Kinder den Mittagstisch wieder verlassen haben, um pünktlich wieder in der Schule zu erscheinen. Für jene Kinder, die am Nachmittag frei haben, bleibt der Mittagstisch bis 14.00 Uhr geöffnet. Dann werden die letzten Kinder von den Eltern abgeholt. Mit den veränderten Rahmenbedingungen hat sich die Betreuungsarbeit für das Team spürbar verringert.

Personelles

Caroline Lüthi hat nach 6 Jahren Mitarbeit, zuerst als Betreuerin, dann als Co-Leiterin des Teams, gekündigt. Sie war mit Herzblut und grossem Einsatz mit dabei. Sie schätzte den Kontakt mit den Kindern, die Gespräche, das Basteln und das Spielen mit ihnen. Mit dem Älterwerden der eigenen Kinder haben sich nun für sie beruflich neue Möglichkeiten ergeben, die sie nutzen

will. Wir danken Caroline Lüthi für ihr tolles Engagement für den Mittagstisch und wünschen ihr für die Zukunft viel Glück und Erfolg.

Neu wird die bisherige Betreuerin Angela Racca als Co-Leiterin wirken – zusammen mit Maria Bollmann. Als Betreuerin wird ab Mitte November Susanne Gschwend Lamatsch das Team verstärken. Sie wohnt seit zwei Jahren mit ihrer Familie auf dem Bettlihof. Wir wünschen beiden einen guten Start!

Ort und Öffnungszeiten

Essen und Betreuung finden im reformierten Kirchgemeindehaus an der Kirchgasse statt. Geöffnet ist jeweils Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 12.00 – 14.00 Uhr. Während den Schulferien und an den Feiertagen bleibt der Mittagstisch geschlossen.



Das Mittagstisch-Team (von links nach rechts): Erika Lutz, Ricardo Bardos, Maria Bollmann, Kathrin Fedrizzi, Angela Racca, Karin Scanetti.

Kontakt und Anmeldung

Der Mittagstisch kann regelmässig oder auch nur an einzelnen Tagen besucht werden. Anmeldungen nimmt Angela Racca unter (Tel. 052 366 01 93) am Vorabend von 18.30 – 19.30 Uhr (ausser sonntags) entgegen.

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14
Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Blechbearbeitung
Wintergärten



Wir setzen dem Advent die **Krone** auf!
Kommen Sie vorbei
und lassen Sie sich von unserer
Adventsausstellung
ab dem 25. November inspirieren.

Ott

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon, H. Bosshardstrasse 11, 8352 Rätterschen, Tel. 052/363 16 80

TV Rätterschen: Freundschaftsturnen in Wiesendangen

Autor: Markus Morf

Am Sonntag, 10. September, machten sich an die 60 Jungturner des Turnvereins Rätterschen auf den Weg nach Wiesendangen, um am Freundschaftsturnen, das jährlich mit den Riegen von Hegi, Wiesendangen und Rätterschen stattfindet, teilzunehmen. Für einmal spielte auch das Wetter mit, und so starteten dann Punkt zehn Uhr alle zu ihrem Einzelwettkampf, einem gemischten Wettkampf aus Geräteturnen und Leichtathletik. Für die Jüngsten war es nicht so einfach, sich die Bodenübung zu merken, die wir schon seit längerem eingeübt hatten, aber vielleicht lag es ja auch am zahlreichen Publikum, das die

Jungturner anfeuerte, dass so manch einer ein bisschen Nervosität zeigte... So waren der Weitsprung und der Schnelllauf doch bedeutend einfacher. Trotzdem kamen alle gut durch die Disziplinen, ausser Andreas Schoch, der sich leicht verletzte. Aber schlussendlich reichte es doch noch zum Sieg in seiner Kategorie. Nach einer Zwischenverpflegungspause und mit ein wenig Verspätung startete dann der Spielenachmittag. Für die Älteren fand ein Unihockeyturnier statt, während die Jüngeren am Schluss noch bei einer Hindernisstaffette um die beste Zeit kämpften. Mit zum Teil grossem Erfolg schlossen wir diese Spiele ab. Der Einsatz war gar so gross, dass wir einen Stockschlag



ins Gesicht zu verzeichnen hatten, was sehr schmerzhaft ist, wie uns Alessia sicher berichten kann... Wir konnten aber beim Unihockey der Mädchen doch erst im Final gestoppt werden! Aber auch beim Hindernislauf sahen die Resultate sehr gut aus, was uns guten Mutes zur Rangverkündigung schreiten liess. Unsere Vermutung wurde bestätigt und so konnten wir am Schluss mit 10 Medaillen im Gepäck stolz wieder die Heimreise nach Elsau antreten. Bleibt mir nur noch, mich bei allen Leitern und Helfern zu bedanken, die uns unterstützt haben. Vor allem auch bei denen, die ich zum Kampfriechern überredet hatte und die dann schlussendlich gar nicht zum Einsatz kamen, weil der Organisator schon genügend Helfer aufgeboden hatte. Und zum Schluss auch ein riesiges Dankeschön ans so zahlreich erscheinene Publikum; ihr wart einfach genial!



Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch – bis bald!

café
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag



TV Rätterschen Handball: Nationalspieler im Handball-Trainingslager

Autor: Philipp Storrer

Das Trainingslager gehört nun schon seit 11 Jahren zum festen Bestandteil unseres Vereins. Am Montag, 16. Oktober, fanden sich sämtliche Junioren des TVR-Handball am Bahnhof Rätterschen ein, um gemeinsam die Pilger-



Brügger beobachtet die Aktion genau!

reise nach Degersheim in Angriff zu nehmen.

Im Extrazug fuhren wir von Winterthur nach St. Gallen, um dort per Regionalzug nach Degersheim zu gelangen. In der heimeligen Zivilschutzunterkunft liessen wir uns häuslich nieder.

Am Nachmittag fanden sich alle ein erstes Mal in der grossen Turnhalle ein. Wir absolvierten ein erstes Training von zwei, bzw. 2.5 Stunden. Anschliessend gab es ein erstes Nachtessen.

Wir wurden dieses Jahr von Gisela und Bernhard Storrer fürstlich bekocht. Die Aussage von Julian, «s'Ässe isch eifach göttlich», war nicht einfach aus der Luft gegriffen. Mit Suppe, Salat, einem ausgiebigem Hauptgang und Dessert wurden wir täglich verwöhnt. Die vorzügliche Küche wurde von den Junioren zum Schluss des Lagers mit tosendem Applaus verdankt. Wir hoffen alle auf das nächste Jahr...

Zurück zum Tagesgeschäft: Am Abend fanden wir uns alle erneut in der Turnhalle ein. Quer durch alle Alterskategorien bildeten wir 3 Teams,

welche um den Sieg der Trainingsolympiade kämpften. Am Montag standen Stafetten aller Art auf dem Programm. Angefangen bei der klassischen Variante mit Rennen, bis hin zum «Tatzelwurm» oder «Huckepack». Anschliessend gab es Kuchen zum Dessert.



Bewunderung für den Nationalspieler!

Hoher Besuch aus Nationalkader

Am Dienstag stand ein besonderer Gast auf dem Tagesprogramm. Nach einem ersten Morgentraining besuchte uns am Nachmittag Severin Brügger. Der beste Kreisläufer unseres Landes und Nationalspieler, kam extra für die Junioren nach Degersheim. Während des ganzen Trainings zeigte er uns die einfachen und doch so effizienten Tricks des Handballs. Für die U19 war es der ideale Ansporn zu zeigen, was in ihnen steckt.

Jeder zeigte sein Bestes. Aus meiner Sicht amüsant waren die Situationen, in denen Severin den Jungs nach missratenen Kunststücken energisch sagte: «spiele doch bitte zersch mal das, wo ihr chönd!». Andreas Thürig weiss wovon ich spreche. Bei der U15 ging es etwas ruhiger zu und her. Mit grossem Einsatz und noch mehr Bewunderung für den 1.95 grossen Nationalspieler lernten unsere Jüngsten das Sperren von Gegenspielern.

Nach den absolvierten Trainings mit unserem prominenten Gast stand die Autogrammstunde und das gemeinsame Foto auf dem Programm. Ob auf

dem eigenen T-Shirt oder Handball, Hauptsache die Unterschrift von Sevi war irgendwo drauf.

Am Abend spielten die Olympiateams Tabu und wer danach immer noch nicht genug hatte, konnte sich mit Risiko oder Jassen die Zeit vertreiben.

Erholung im Säntispark

Der Mittwoch zeigte sich als Tag der Ermüdungen. Am Nachmittag waren

die meisten sowohl körperlich wie auch geistig etwas müde. Zur Erholung machten wir einen Besuch im Säntispark. Während die Kleinsten sich im Wellenbad vergnügten, suchten die Älteren die Erholung im Whirlpool, Solebad oder Sauna. Nach dem alle am Ausgangstor des Säntisparks wieder erschienen waren, traten wir den Heimweg nach Degersheim an. Im Bus gab es für Pöde noch Wissenswertes fürs Leben und die Information, für was der Berg von Lindt-



Der Profi erklärt und alle hören aufmerksam zu!

pralines in unserer Unterkunft genau ist. Weiter möchte ich an dieser Stelle nicht auf die amüsante Situation eingehen. Wer mehr wissen will, kann sich bei der U19 gern erkundigen.

Am Donnerstag trainierten wir zum letzten Mal ernsthaft. Nach den zwei Trainingseinheiten spielten wir am Abend «Burgenvölk». Nach einem kurzen Einlaufen hiess es: Achtung, Fertig, Geräteraum ausräumen! Beide Teams bauten sich mit den Gerätschaften imposante Burgen, zwischen denen anschliessend gespielt wurde.

Trainingslagerolympiade

Am Freitag spielten wir mit den drei Teams um die Trainingslagerolympiade. Die Teams konnten sich in Unihockey, Fussball und Handball messen. Natürlich gab es Preise zu gewinnen. Am Nachmittag putzten wir die Unter-

kunft wieder auf Hochglanz. Es musste wieder so aussehen wie vorher, damit die Aktivmannschaften am Abend wieder eine saubere Unterkunft vorfinden. An dieser Stelle ein grosses Kompliment an die Jungs. Das Aufräumen ging schnell und Staubkontrollen mit der Taschenlampe ergaben keine grösseren Mängel. Nach der abschliessenden Heimreise konnte ich in Rätterschen alle Junioren wieder heil abliefern.

Mir hat das Trainingslager, Ausgabe 2006, extrem Freude bereitet. Ich hatte viel Spass, mit den Jungs und Girls eine Woche zu trainieren. Ich danke meinen Trainerkollegen Christian Fässler, Michi Hasler, Christian Siegrist und Philipp Stäheli ganz herzlich. Bei Schuppissers bedanke ich mich für die Kuchen und den Honig, bei der Familie Gambarini fürs feine Gemüse

und bei Stähelis für die Äpfel. Ein grosser Dank gehört zudem Michi Ebner. Er hat es möglich gemacht, dass Severin Brügger nach Degersheim kam, denn er hat ihn kontaktiert und einen Ferientag geopfert, um Sevi nach Degersheim zu fahren. Zum Schluss danke ich ganz herzlich Gisela und Bernhard Storrer fürs Kochen. Es war vorzüglich!

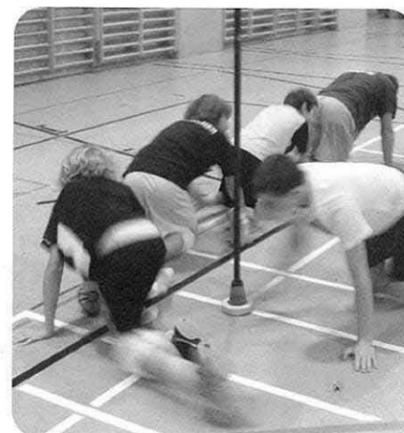
Ich freue ich schon jetzt aufs nächste Jahr...



Der ganze «Haufen» auf einen Blick!



Gleich 2 Experten beurteilen diese Übung!



Die Junioren beim «Tatzelwurm».

Ihr Holzbauteam für:
Zimmerarbeiten/Renovierungen/**Innenausbau**/
Isolationen/Kundenarbeiten/**Gartenhäuser**/
Umbauten/**Schreinerarbeiten**/**Treppen/Fenster**/
Parkettböden/**Küchen/Schränke**/**Wand- und Deckentäfer/Türen...**



Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch

ISO
9001

TV Rätterschen Handball: Handball-Saison in der Sporthalle Elsau eröffnet!

Nach der intensiven Zeit mit der Gründung von TV Rätterschen Handball und den ersten Trainingseinheiten in der neuen Sporthalle Elsau war es am 9. September soweit: Das erste offizielle Handballspiel in Rätterschen wurde ausgetragen!

Mittlerweile sind alle unsere Mannschaften in die Saison gestartet, und zwar wie folgt:

TV Rätterschen Handball 1

Die Saison ist noch jung und schon sind erste Probleme vorhanden. In den ersten drei Spielen haben wir nur einen Punkt geholt, was deutlich zu wenig ist, wenn man aufsteigen will. Aber alles der Reihe nach.

9.9.: erster Spieltag in der Sporthalle und gleichzeitig das erste Heimspiel vom Eis. Wir haben uns viel vorgenommen, um vor heimischem Publikum zu brillieren. Es blieb leider beim Vorgenommen. Der Gegner hat sich unerwartet stark gezeigt und wir bekamen ihn nie ganz in den Griff. Leider konnten wir uns nicht entfalten und dem Spiel unseren Stempel aufdrücken. So wurden viele Chancen gelassen und in der Verteidigung kamen wir meistens einen Schritt zu spät. Dank einer guten und herzhaften zweiten Halbzeit konnten wir immerhin die Niederlage verhindern und mussten unser erstes Heimspiel mit einem Unentschieden beenden.

16.9.: zweites Saisonspiel gegen Turbenthal. Diesen Gegner kannten wir schon vom Turnier, welches der Gegner jeweils veranstaltet. Mit dem Wissen um die Stärken des Gegners gelang es uns trotzdem nicht, ihn zu bändigen. Zu stark und zu ausgeglichen waren die Turbenthaler. Schade, denn heute wäre ein Sieg zu erwarten gewesen.

24.9.: drittes Saisonspiel gegen Pfadi. So jetzt aber alles geben und gewinnen, wollen wir noch eine Chance haben auf den Aufstieg. Das Spiel begann sehr gut. Wir lagen schnell 4:0 vorne und konnten auf einen glücklichen Ausgang hoffen. Da haben wir

leider die Rechnung ohne Pfadi gemacht. Sie wechselten zwei Spieler der 2. Liga ein und diese beiden schossen anschliessend 18 der 22 Tore. Nahmen wir den einen in die Manndeckung, schoss der andere und umgekehrt. Es gelang uns über 50 Minuten nicht, diese beiden Spieler entscheidend zu binden. Enttäuschte Gesichter in der Kabine und Meinungsverschiedenheiten über den Match bewogen mich, in die Kabine zu gehen und die Mannen aufzurichten. So haben wir uns den Saisonstart nicht vorgestellt. Ich vermute, wir haben uns das Ganze zu einfach vorgestellt und wollten an den Erfolgen vom letzten Jahr anknüpfen. Ein anderer Punkt ist der Trainingsbesuch. Bis heute haben wir einen Durchschnitt von 7 Spielern (ohne Trainer) pro Training. Für einen Mannschaftssport mit einem Kader von 15 Spielern ist das entscheidend zu wenig. Bereits sind Massnahmen ergriffen worden und wir treffen uns vor dem 4. Match zu einer weiteren Teamsitzung bzw. zu einer Standortbestimmung. Ich erhoffe mir, dass an dieser Sitzung dem einen oder andern klar wird, was jetzt geschehen muss. Ich bin dennoch überzeugt, dass wir mit viel Herz und Kampf den Aufstieg immer noch schaffen werden.

Balz Zehnder, Trainer EIS

TV Rätterschen Handball 2

Unser «2» ist mit drei Niederlagen in diese Saison gestartet. Jedoch zeigte

die Mannschaft einen soliden Handball und war bei zwei Spielen dem Sieg sehr nahe. Vor allem während den Heimspielen, bei denen einige Zuschauer anwesend waren, spürte man den Willen und den Biss, welchen die Spieler an den Tag legten. Am Trainingsweekend konnten einige Spieler wieder etwas Routine erwerben. Deshalb sehen wir optimistisch in die Zukunft und hoffen, noch den einen oder anderen Punkt zu gewinnen.

Christian Siegrist, Trainer ZWEI

Junioren U19 – Auf Erfolgskurs!

Die Handballsaison 06/07 ist noch jung und trotzdem wurde ich beauftragt, eine erste Bilanz zu ziehen und darüber zu berichten.

Was ist bisher gelaufen? Wir hatten erst zwei Spiele in dieser Saison und zur grossen Überraschung haben wir beide gewonnen.

Mit der neu zusammengestellten Mannschaft war es anfangs sehr schwierig, einen guten Spielfluss im Team aufkommen zu lassen. Auch kurz vor dem ersten Match war unser Spiel nicht so unwiderstehlich, wie ich mir das jeweils so vorstelle.

Mit Wil erwarteten wir einen starken Gegner zu Hause in unserer neuen Sporthalle. Mit einem grossen Publikum auf der Galerie starteten wir ins Spiel. Anfängliche Startschwierigkeiten konnten wir rasch korrigieren und fanden schnell unseren Spielrhythmus. Erfreulich war, wie gut das neue Team zusammen spielte und jeder mit vollem Einsatz für sich und seine Mitspieler spielte. Wir lagen in jeder Spielphase in Führung und steuerten

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Reparaturen
- Planung
- Boilerentkalkungen
- Ausführungen
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:

www.peso.ch

Peter Sommer **Telefon 052 363 13 13**
Im Husacker 2 **Fax 052 363 13 30**
8352 Rätterschen **E-Mail: info@peso.ch**

auf den ersten Saisonsieg hin. Dieser war wohl verdient und wir konnten uns kurz darauf über den ersten Tabellenplatz freuen.

Beim zweiten Spiel gegen Bischofszell starteten wir etwas handicapiert. Ohne Auswechselspieler mussten wir uns mit dem letztjährigen Meisterschaftsleiter messen. Unser Team konnte das Spiel von Beginn weg dominieren. Zeitweise verteidigten wir unsere Platzhälfte bis zur Mittellinie, was im Handball schon extrem aussergewöhnlich ist. Den Sieg liessen wir uns nicht mehr nehmen und gewannen das Spiel souverän.

Nun steht uns das wohl härteste Spiel der Saison bevor. Bei Erscheinen dieses Berichts, wird es bereits gespielt worden sein. Wir treten auswärts gegen Romanshorn an. Die Mannschaft hat ihre beiden bisherigen Spiele mit bis zu 20 Toren Differenz gewonnen. Schaffen wir es, dieses Spiel auch zu gewinnen, kann man wohl sagen, dass



U15

uns der Gruppensieg fast nicht mehr zu nehmen ist. Ich bin optimistisch und hoffe doch sehr, dass wir das Spiel gewinnen. Dann steht uns in der Meisterschaft die Tür zur Finalrunde

offen. Wer diese in der zweiten Saisonhälfte gewinnt, kann sogar in die Interregionale Meisterschaft vorstossen, was in unserer Vereinsgeschichte eine Premiere wäre.

Philipp Storrer, Trainer U19

Junioren U15

Die U15-Mannschaft hat bei ihrem ersten Saisonspiel am Samstag, 9. September ihren ersten Punkt geholt. Während einer spannenden Partie gegen den HC Kaltenbach steigerten sich alle SpielerInnen im Vergleich zum Training erheblich und kämpften bis zum Schluss um den Sieg.

In der schnellen Schlussphase unterliefen uns jedoch ein paar Fehler und so haben wir nach dem ersten Spiel «nur» einen Punkt auf unserem Konto. Nach einer längeren Pause und dem Trainingslager geht es nun in der Meisterschaft weiter.

Christian Fässler, Trainer U15

Junioren U13

Unsere U13 Junioren haben ihre Saison langsam angegangen. Der Spielplan wurde so gestaltet, dass wir vor unserem traditionellen Trainingslager in den Herbstferien nur eine Spielrunde (3 Mannschaften spielen ein kleines Turnier gegeneinander) bestritten. In dieser Spielrunde haben wir noch nicht so gespielt, wie wir uns dies vorstellen. Die Integration von



U19



HOLLENSTEIN
BAUSCHREINER-MONTAGEN
 Birkenweg 18 8472 Seuzach
 Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
 Natel 079 / 433 73 14
 Telefax 052 / 338 00 47

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln



U13

neuen Spielern hat sich doch stärker bemerkbar gemacht als gedacht. Unsere «Routiniers» haben ihre Rolle als Teamleader noch nicht ganz übernommen. Auch die Absenz eines «Routiniers» machte sich recht stark bemerkbar.

Nun ist das Trainingslager vorbei, wir haben in dieser Woche einiges trainieren können. Die Entwicklung in der Mannschaft macht sehr viel Freude und weckt Zuversicht. Am Sonntag, 10. Dezember, ab 09:30 Uhr können Sie unsere U13 Junioren in der Sporthalle Elsau bei der ersten Heimspielrunde beobachten. Sie werden staunen, was für ein Handball gespielt wird. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Trainingsweekend Aktive

Im Anschluss an das Trainingslager der Junioren verbrachten auch die Aktiven I und II vom TV Rätterschen Handball ein Wochenende in Degersheim. Am Freitagabend wurde die Unterkunft bezogen, um gleich danach ins Restaurant zu pilgern. Nach dem Essen stand ein erstes Training auf dem Programm. Viele Spieler hatten beim Nachtessen richtig zugeschlagen, was ihnen nun beim Trainingspiel «Eis» gegen «Zwei» zum Verhängnis wurde (gäll Ste!?). Nach den Anstrengungen in der Turnhalle gönnten sich die Teilnehmer noch einen kurzen Abstecher in das Nachtleben von Degersheim.

Am Samstag stand dann ein hartes Programm an: Insgesamt 6 Stunden Training waren geplant! Das «Eis» legte nach der 2. Einheit noch einen Kraftblock ein, was sichtlich Spass bereitete. Nach dem Abendtraining ging es noch etwas in den Ausgang. Viele Spieler gingen allerdings früh zu Bett, da sie keine Reserven mehr hatten. Sicherlich auch ein Verdienst des harten Trainingsplanes – Danke Chrige!

Trainingszeiten ab 21.08.2006

Wer	Tag	Von	Bis	Halle
Aktive I+II	Montag	20.15 Uhr	21.45 Uhr	Sporthalle Elsau
U13+U15	Dienstag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	Sporthalle Elsau
U19		20.40 Uhr	22.00 Uhr	Mattenbachhalle
U13+U15	Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	Sporthalle Elsau
U19+Aktive II		19.00 Uhr	20.30 Uhr	Sporthalle Elsau
Aktive I		20.30 Uhr	21.45 Uhr	Sporthalle Elsau

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Am Sonntag war noch ein letztes Training am Morgen, bei dem man den Spielern die Anstrengungen der letzten Tage sichtlich anmerkten. Nach dem Mittagessen putzten wir die Unterkunft und fuhren wieder nach Hause.

Auch dieses Jahr war das Weekend ein voller Erfolg. Natürlich auch dank der sehr guten Organisation von Michi Ebner, Christian Siegrist und Beat Kuhn. Vielen Dank an dieser Stelle an euch! Beide Mannschaften konnten sicherlich einiges profitieren und werden das Gelernte in den nächsten Spielen hoffentlich umsetzen.

Lust auf Handball?

Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im Angebot! Die Trainingszeiten findest du unten in der Tabelle.

Alle aktuellen Informationen wie Spielpläne, Ranglisten, Ergebnisse, Mannschaftsinfos und Fotos finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage www.tvr-handball.ch

Volleyball-Heimturnier des El Volero und der Männerriege Rätterschen

Autorin: Ariane Baumgartner

Am Sonntag, 29. Oktober, fand das erste Volleyballturnier für Damen und Herren in den neuen und alten Turnhallen in Elsau statt. Da mehr Damen als Herrenmannschaften gemeldet waren, durften die Frauen in der schönen, grossen Doppeltturnhalle antreten. Es war eine tolle Stimmung auf den Spielfeldern und von der Galerie aus hatten die Zuschauer das Geschehen auf beiden Seiten immer voll im Blick. In der Ebnehalle kämpften

die Herren um Punkte, angefeuert vom Publikum in der Festbeiz auf der Bühne.

Gegen Schluss waren die Kräfte langsam verbraucht, da immer zwei ganze Sätze ohne Zeitlimite gespielt wurden und das sechsmal im Verlauf des Tages. Dass wir an der Siegerehrung jeder Mannschaft einen schönen Preis mitgeben konnten verdanken wir unseren vielen Sponsoren, bei denen wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchten.



El Valero 2 im Angriff



El Valero 1 im Einsatz



Stefan Huber in Aktion



Trainer René Huber gibt Anweisungen



Das Team der Männerriege Rätterschen

Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Autorin: Erika Schönenberger

Samaritersammlung

Unser herzlicher Dank geht an alle, die unsere Vereinsmitglieder freundlich empfangen und unseren Verein sowie das gesamte Samariterwesen mit einem Beitrag unterstützt haben. Sie ermöglichen damit die Ausbildung der Samariterlehrer, die ihrerseits Kurse erteilen sowie ihr Wissen den Samaritern weitergeben können. In Notfallsituationen kann kompetentes Wissen lebensrettend sein. Nochmals vielen Dank.

Blutspendeaktion

Blut spenden heisst Leben retten. Unsere Spitäler sind auf gespendetes Blut angewiesen und für die durchgeführten Blutspendeaktionen dankbar. Am 2. Oktober sind unserem Aufruf 85 Personen nachgekommen und haben von ihrem kostbaren Blut gespendet. Wir und der Blutspendedienst SRK Kanton Zürich danken allen dafür.

Rümikermarkt

Über die vielen Interessierten, die unseren Stand besucht haben, freuten wir uns sehr. Unser Angebot, den Blutdruck messen und den Blutzucker bestimmen zu lassen, wurde rege benützt. Nebst der Suche nach dem schnellsten «Nagler» konnte ein Fragebogen ausgefüllt werden. Hätten Sie unsere Wettbewerbsfragen richtig beantworten können?

«Junger Nagler» in Aktion.



Wo geschehen am meisten Unfälle?

- Beruf
- Freizeit und Haushalt
- Strassenverkehr

Richtige Antwort:

Freizeit und Haushalt

Wie stellt man einen Bildschirm optimal auf?

- vor dem Fenster
- gegenüber dem Fenster
- so dass die Schulter zum Fenster schaut

Richtige Antwort:

Seitlich, so dass die Schulter zum Fenster schaut

Welches sind die korrekten Notfallnummern?

- 117, 118, 144, 146, 1414
- 118, 117, 1414, 145, 444
- 1414, 145, 117, 118, 144

Richtige Antwort:

1414 (Rega), 145 (toxikologisches Zentrum - bei Vergiftungen), 117 (Polizei), 118 (Feuerwehr), 144 (Sanität)

Nach welchem Schema verhalten wir uns auf dem Unfallplatz?

- schauen, denken, handeln
- schauen, denken, wegrennen
- denken, alarmieren, schauen

Richtige Antwort:

Schauen, denken, handeln

Was bedeutet ABCD?

- Alarmieren, Bereitstehen, Circulation, Defibrillator
- Airways, Beruhigen, Circulation, Druckverband
- Airways, Breathing, Circulation, Defibrillator

Richtige Antwort:

Airways (Atemwege freilegen), Breathing (Beatmen), Circulation (Herzmassage), Defibrillator (Defibrillieren, falls Kompetenz und Gerät vorhanden)

Was gehört immer in eine Hausapotheke?

- Antidepressiva, Fruchtzucker, Desinfektionsmittel
- Sicherheitsnadeln, Wundkompressen, Hustenbonbons

- Handschuhe, Dreiecktuch, Desinfektionsmittel

Richtige Antwort:

Handschuhe, Dreiecktuch, Desinfektionsmittel

Darf Ihr Chef Sie von Gesetzes wegen dazu verpflichten, persönliche Schutzausrüstung (Helm, Handschuhe, Sicherheitsschuhe etc.) zu tragen?

- ja
- ja, aber nur während der Arbeitszeit
- nein, das schränkt meine persönliche Freiheit ein

Richtige Antwort:

Ja, aber nur während der Arbeitszeit

Ein Drittel der Unfälle sind...?

- Unfälle mit Chemikalien
- Unfälle mit elektrischem Strom
- Sturzunfälle

Richtige Antwort:

Sturzunfälle

Folgende Gewinner mit den richtigen Antworten wurden gezogen:

1. Preis: Adriana Stamm, Rätterschen (Gutschein für einen Nothilfekurs)
2. Preis: Marianne Rupp, Winterthur (eine Apotheke)
3. Preis: Ernst Rupp, Pfyn (eine kleine Apotheke)
4. Preis: Valeska Garcia, Rätterschen (ein Regenschirm)

Wir gratulieren allen Gewinnern nochmals herzlich und danken allen fürs Mitmachen.

Die Gewinnerin.



2006 - Was noch zu erwähnen ist...

2006 geht schon wieder dem Ende zu. Wir können zurückblicken auf viele interessante Übungen. Im Januar zum Beispiel konnten wir die «Schutz und Rettung Zürich» besichtigen, im Februar übten wir die lebensrettenden Sofortmassnahmen. Das Üben dieser Hilfeleistungen ist auch für uns Sama-

ritter sehr wichtig und gibt uns bei möglichen Ernstfällen mehr Sicherheit. Im März konnten wir eine sehr interessante Weiterbildung in psychologischer Erster Hilfe absolvieren. Im Mai gab es eine Alarmübung mit der Feuerwehr. Solche gemeinsame Übungen sind sehr nützlich, können sie doch Schwachpunkte aufzeigen und mithelfen, die Kommunikation

untereinander zu verbessern. Nur so können wir für wirkliche Notfälle vorbereitet sein. Ich finde, alle Übungen waren interessant und lehrreich. Vielen Dank den Samariterlehrerinnen für ihr Engagement.

Und nun... ja, das Jahr geht dem Ende zu. Ich wünsche allen Lesern eine besinnliche Adventszeit, frohe Festtage und zum Jahreswechsel alles Gute.

CANTUS SANCTUS

Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

...der Kirchenchor mit der besonderen

40 Jahre

Autor: Jean-Marc Rusterholz

Cantus Sanctus in der City Halle Rückblick auf das Jubiläumskonzert vom 30. September

Nun gehört es also bereits der Vergangenheit an, unser Jubiläumskonzert. Wir dürfen mit Stolz sagen, es war uns ein grosser Erfolg beschieden. Was vor anderthalb Jahren mit vagen Vorstellungen und ersten Ideen geboren wurde, reifte zu einem riesigen Projekt heran, welches schliesslich in der City Halle seinen Höhepunkt fand. Von vielen vielleicht anfänglich etwas belächelt und nicht ganz ernst ge-

nommen, haben sich der Vorstand und der Chor mit vereinten Kräften ein unvergessliches Geschenk gemacht. Den möglichen Risiken bewusst, wurde eine Professionalität an den Tag gelegt, die ihresgleichen sucht. Auch wenn immer wieder neue Hindernisse auftraten, es gab immer eine Lösung, diese zu überqueren oder elegant zu umschiffen. Jeder machte die ihm zugedachte Arbeit, als ob es seine tägliche Arbeit wäre. Wir können im Nachhinein feststellen, die ganze Organisation war so minutös, dass wir eigentlich fast nichts falsch gemacht haben. Die vielen positiven Reaktionen von Konzertbesuchern be-

weisen uns, dass auf diese Weise interpretierte Kirchenmusik ihren besonderen Reiz hat. An dieser Stelle möchte ich im Namen von Cantus Sanctus ausnahmslos allen Beteiligten, die in irgendeiner Form unseren Chor unterstützt haben, einen herzliche Dank übermitteln. Das Vertrauen und oft auch die Geduld, die uns alle entgegen gebracht wurden, waren nicht selbstverständlich, aber motivierten uns aber, unser Bestes zu geben. Zur Erinnerung unsere nächsten Auftritte mit der Deutschen Messe von Franz Schubert:

12. November, 10.00 Uhr, St. Martin, Gottesdienst Seuzach (mit Bläsern)
26. November, 10.00 Uhr, St. Stefan, Gottesdienst Wiesendangen (mit Orgel)

3. Dezember 17.00 Uhr, St. Marien, Konzert Oberwinterthur (mit Bläsern)
21. Januar, 11.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Elsau (mit Orgel)

www.cantus-sanctus.ch



Ortsverein Rümikon – Besichtigung der Zweifel Chips in Spreitenbach

Autor: Armin Trachsel

Um die Mittagsstunde des 1. Novembers versammelten sich gegen dreissig Mitglieder, um sich auf den Weg nach Spreitenbach aufzumachen. Unser Ziel war die Firma Zweifel Pomy Chips AG, eine alte Firma, die aber dank innovativer Kraft top-modern ist und mit der Aufmachung und Werbung voll auf die Jugend setzt.

Begonnen hat alles aus einer eigentlichen Krise, wurde uns von den Führenden berichtet. Die Familie Zweifel waren im Obst- und Weinbaugeschäft tätig, und nachdem die Reblaus grossen Schaden anrichtete, wurde nach einem weiteren Standbein gesucht. Es war 1950, als ein Cousin von Hans Zweifel mit der Handproduktion von Kartoffeln-Chips in der Mosterei in Höngg startete. Diese ersten Geräte konnten wir im Eingangsbereich bestaunen. Zehn Jahre später, also 1960, wurde eine Produktionsanlage aus den USA in Betrieb genommen. Wiederum zehn Jahre später zügelte die Firma auf das heutige Gelände in Spreitenbach. Der Betrieb wuchs stetig, heute sind 380 Mitarbeitende beschäftigt und der Familienbetrieb weist einen Jahresumsatz von 170 Mio CHF auf.

Nachdem wir uns über die Firmengeschichte und deren Produkte haben orientieren lassen, starteten wir zu dem interessanten Rundgang. Aber zuerst war Umkleiden und Händewaschen angesagt, zudem rüsteten wir uns aus mit Kopfhörern, was sehr nützlich war, denn der Betrieb geht nicht lautlos vor sich.

Beim Rundgang hielten wir uns an den Produktionsprozess, starteten also im Keller, wo die Kartoffeln kühl und dunkel auf ihre Verarbeitung warten.

Beinahe 20'000 Tonnen Kartoffeln werden jährlich verarbeitet, das ergibt nur knappe 6'000 Tonnen Chips. Wo bleibt die Differenz? Soviel «Schinti» kann's ja nicht sein! Nein, die Differenz ist vor allem das Wasser, welches in den Chips nicht mehr ent-



Hygienisch verpackt kann die Betriebsbesichtigung starten

halten ist. Inzwischen sind wir in der eigentlichen Produktion angelangt, wo die Kartoffeln gebürstet, gewaschen, geschält, oder genauer gesagt geschliffen werden. Genau 1.2 Millimeter dick werden sie geschnitten, nochmals kurz abgesprüht, bevor sie dann in der 6'000 Liter fassenden Friteuse goldgelb bei 170°C im speziellen Sonnenblumenöl gebraten werden.

Ein interessantes Herzstück im Produktionsprozess ist der Sortierer. Mit 70 km/Stunde läuft das Band mit den Chips unter einem Scanner durch, der erkennt zu braun gewordene Chips und gibt die Information an ein Luftdüsen-system weiter. Dieses bläst den zu braun gewordenen Chips nach unten, genau in dem Augenblick, als die Chips in der vollen Geschwindigkeit einen 10 cm breiten Luftsprung von Band zu Band machen müssen.

An dieser Stelle konnten wir Chips-nature degustieren, die schmecken lauwarm sehr gut, haben einen guten Kartoffelgeschmack. Aber erst anschliessend werden sie entsprechend dem Bedarf gewürzt, sei es mit Paprika, mediterranen Gewürzen oder was es eben alles gibt.

Fertig verpackt beginnt die Auslieferung. Mich hat der Frisch-Service beeindruckt, den Zweifel ins Leben geru-

fen hat. Dieser Service mit 130 Mitarbeitenden (halb soviel wie in der Produktion arbeiten) beliefert die Verkaufsstellen, prüft das Angebot und tauscht Produkte gratis aus, wenn diese Gefahr laufen, das Verkaufsdatum zu überschreiten. Damit soll der Kunde stets frische Ware vorfinden. Und mit einer Tasche voll absolut frischen Chips und einem Kopf gefüllt mit neuen Erfahrungen und Eindrücken wurden wir am Schluss freundlich verabschiedet.



Paul Andreoli bedankt sich bei unseren Führern mit einem einheimischen Produkt: Schnasberger aus Rümikon!

«Die Verantwortung für ihre Kinder liegt voll und ganz bei den Eltern»

(sic) In der letzten Ausgabe berichtete die ez über Reaktionen zum Abschlusscamp der Elsauer Schulabgängerinnen und Schulabgänger. Im nächsten Sommer wird nun Martin Bollinger von der Jugendarbeit Elsau das Lager begleiten und so dafür sorgen, dass auch die Anwohnerinnen und Anwohner eine unbeschwerte Woche verbringen dürfen.

elsauer zytig: Was ist Ihre persönliche Meinung zum alljährlichen Abschlusscamp der Elsauer Oberstufenschüler? Martin Bollinger: Ich bin grundsätzlich sehr dafür, dass die Jugendlichen ein solches Abschlusslager durchführen können. Schliesslich basiert dieses Lager auf einer langjährigen Tradition und sollte nicht so einfach aufgegeben werden. Zudem birgt das Lager für die Jugendlichen die Möglichkeit, selbst Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.

Wie begegnen Sie den diesjährigen Beschwerden aus der Bevölkerung?

Damit das Abschlusslager auch in Zukunft stattfinden kann, müssen sicher einige Eckpunkte neu fixiert werden und es drängt sich auch die Suche nach einem Standort auf, an dem das Lager die Bevölkerung nicht stört. Schliesslich soll die Festfreude der Jugendlichen nicht auf dem Buckel der Anwohner ausgelebt werden. Ferner möchte ich die Bevölkerung auch dazu ermuntern, sich bei der Jugendarbeit Elsau zu melden, wenn es solche Probleme wie Nachtruhestörung von Jugendlichen in Elsau gibt. Ich kümmere mich gerne darum, mit den Jugendlichen vor Ort eine Lösung zu finden,

die für alle stimmt. Zudem garantiere ich den Anrufern absolute Diskretion.

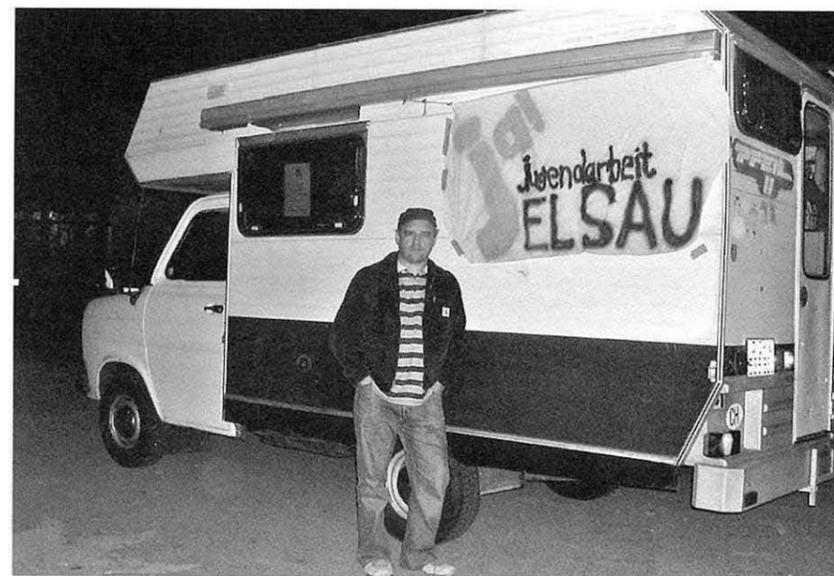
Wie wollen Sie diese neue Basis für ein gemässigttes Abschlusslager schaffen?

Ich werde als aufsuchender Jugendarbeiter für die Gemeinde Elsau schon im Vorfeld des nächsten Abschlusslagers mit den Jugendlichen Kontakt aufnehmen und sie dazu anregen, ihr Camp gründlich zu organisieren und auch auf die Anwohner Rücksicht zu

nehmen. Zudem bin ich während dem ganzen Lager auf dem Lagerplatz präsent und Sorge so dafür, dass es in geplanten Bahnen abläuft.

Werden Sie also auch selbst Ihr Zelt aufschlagen und im Schlafsack mit den Jugendlichen übernachten?

(Lacht) Seit dem Frühling verfügt die Jugendarbeit Elsau über ein Wohnmobil, das für solche Anlässe bestens gerüstet ist. Mit diesem Mobil werde ich auf dem Lagerplatz anwesend sein, die Jugendlichen ansprechen und sie dazu animieren, ihre Zeit sinnvoll zu verbringen. Klar lässt es sich nie ganz verhindern, dass die Jugendlichen im Abschlusslager auch mal ein Bier trinken oder einen Joint rauchen, es ist jedoch mein erklärtes Anliegen, das Camp so seriös wie möglich zu gestalten.



Wachter

Boden- und Wandbeläge
▪ **Teppiche**
Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

Qigong

neu in Elsau

Bewegungsübungen aus China,
die vorbeugend und heilend wirken.



Interessiert? Kommen Sie für eine Schnupperstunde vorbei!
Schulhaus Ebnet, Singsaal, Dienstag 19:00 – 20:15 Uhr

Marisa Rohner, dipl. Qigonglehrerin, Tel.: 052 242 93 51

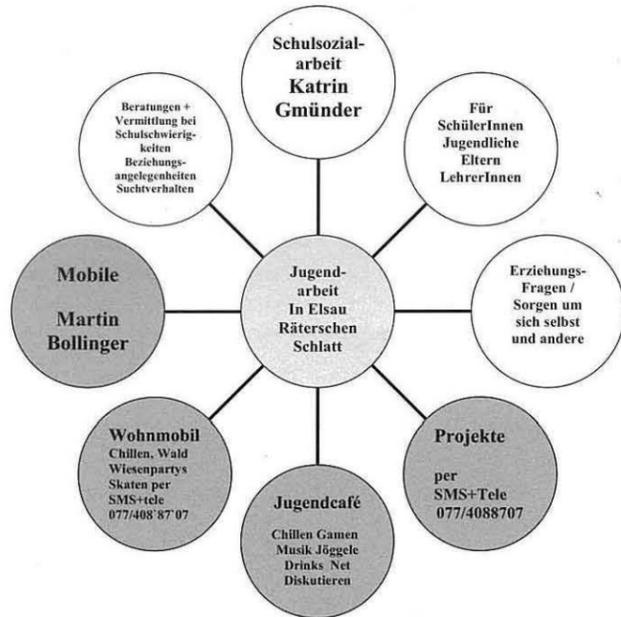


Mobile Jugendarbeit:
Im Camping Bus und im Jugendcafé:
Internet – Gespräche – Partys
Projekte – Spielen – Skaten

Martin Bollinger
Dipl. Sozio-kult. Animator FH

Schulsozialarbeit:
Beratungen und Schulprojekte

Katrin Gmünder
Dipl. Sozialpädagogin FH,
Psychodramatikerin PDH



Kontakte zur Jugendarbeit in Rätterschen:
Elsauerstrasse 39 - 8352 Rätterschen Tel.: 052/363 14 60
jugendarbeit.elsau@bluewin.ch

Dann müssen also Eltern von Schulabgängern riskieren, dass ihre Kinder auch im von der Jugendarbeit begleiteten Camp Alkohol trinken oder Drogen konsumieren?

Dazu kann ich nur sagen, dass die Verantwortung für ihre Kinder voll und ganz bei den Eltern liegt. Entscheiden sich die Eltern, dass ihr Sprössling am Camp teilnehmen darf, gehen sie natürlich dieses Risiko ein.

Es kann und darf nicht sein, dass die Eltern die Verantwortung für die Handlungen ihrer Kinder einfach der Jugendarbeit unterschieben. Wir verfügen nämlich vor dem Gesetz über kei-

nerlei Handlungsspielraum, den Jugendlichen irgend etwas zu verbieten. Mit unserer Suchtprävention möchten wir viel mehr die Jugendlichen zur Selbstkontrolle ermutigen und so dafür sorgen, dass der Konsum eingedämmt wird. Natürlich werde ich aber, sollte das Lager aus den Fugen geraten, nicht davor zurückschrecken, es abubrechen und die Jugendlichen nach Hause zu schicken.

Sie haben vorher angesprochen, dass die Jugendarbeit Elsau seit einiger Zeit über ein Wohnmobil verfügt. Wofür wird dieses Wohnmobil neben der

Begleitung des Abschlusscamps sonst noch verwendet?

Mit dem Wohnmobil können wir die Jugendlichen dort aufsuchen, wo sie sich aufhalten und herumhängen. So kann ein unkomplizierter Kontakt geknüpft werden und die Jugendlichen erhalten im Wohnmobil zudem die Möglichkeit, sich im Winter aufzuwärmen, Gespräche zu führen oder gemeinsam zu gamen. Mit unserem Wohnmobil zeigen wir den Jugendlichen und auch der Bevölkerung, dass wir da sind und uns die Jugendlichen und ihre Probleme am Herzen liegen.

Mehr Informationen zum neuen Wohnmobil sowie zur Jugendarbeit Elsau und anderen Anliegen, die Jugendliche aus Elsau betreffen, erteilt Martin Bollinger unter Telefon 077 408 87 07 oder per Mail: bollingermartin@aol.com.



- Alu-Jalousieläden
- Rolläden
- Fensterzargen
- Garagentore
- Einbruchschutz
- Wetterschutz
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterbänke
- Torantriebe
- Insektenschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis "Sternen"
Telefon 052 366 07 30

Bogwiesstr. 8, 8544 Bertschikon/Winterthur
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

Reaktionen auf den Artikel zum Thema Abschlusslager

Des Einen Freud ist oftmals des Anderen Leid

Der Bericht über die schlaflosen Nächte von Familie Rietschin hat mich einwenig nachdenklich gemacht... Warum dürfen sich Schüler den nicht mal eine Woche lang amüsieren, ohne ständig belehrt zu werden? Das hatten sie in der Schule doch neun Jahre lang!

Kann es so schlimm sein für die Jugend mal ein paar Tage die «Sau rauszulassen»?

Naja, ich denke mal nicht. Und überhaupt, all der Stress, eine Lehrstelle zu finden, all die Prüfungen, hat man da sich nicht einwenig Abwechslung verdient?

Natürlich, werden sich jetzt viele denken, aber so doch nicht!

Wieso denn nicht so, finde zumindest ich, keine Ahnung was andere denken, ist mir jedoch auch recht egal.

Begründen kann ich meine Aussage aber sehr wohl, keine Angst, liebe lärmgeplagte Elsauer.

Diese Woche ist für die meisten Schüler der Höhepunkt schlechthin, endlich mal eine Woche so leben wie man es sich vorstellt!

Dazu gehört halt mit dem Töffli in der Nacht durch die Gemeinde zu fahren, Unmengen an Alkohol zu trinken und sich dabei auch noch gut zu fühlen! Anwohner könnten aber belästigt werden, na logisch, aber was solls, eine Woche hat glaube ich noch niemandem geschadet!

Mir wäre es auch nicht in denn Sinn gekommen, Zuhause zu sitzen und auch noch im geringsten etwas für die Schule zu tun, nein wirklich nicht!

Und überhaupt, wozu auch, das Schuljahr ist doch gelaufen. Liebe Erwachsene, lärmgestörte Anwohner haben Sie sonst keine Probleme mehr, als den Jungen den Abschluss zu vermiesen? Ich hoffe doch sehr dass diese Tradition mit allem was dazu gehört aufrechterhalten bleibt. Mir und sicher auch meinen Kollegen hat es auf alle Fälle vor ein paar Jahren auch nicht geschadet!

Ach ja, fast hätte ich vergessen, liebe Familie Rietschin und alle anderen lärmgeplagten Anwohner, fahren sie doch nächstes Jahr um diese Zeit in die Ferien! Dann haben nämlich beide Parteien etwas davon, die Schüler können auch nächstes mal feiern nach Lust und Laune, und Sie kommen erholt wieder nach Elsau zurück!

Daniel Gross

Mich kann man mieten!
Party-Oldtimer
des Feuerwehrvereins
Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
René Nyffenegger
Im Aberg 2, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

Ihre sichere Verbindung



Brücken stehen für sichere Verbindungen und symbolisieren Werte wie Tragfähigkeit, Verlässlichkeit, Zweckmässigkeit und Dauerhaftigkeit. Diesen beständigen Werten lebt die ZLB Zürcher Landbank bei der Ausgestaltung ihrer Kundenbeziehungen dynamisch nach.

Nutzen Sie diese sichere Verbindung.

beständig – dynamisch



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg
8352 Rätterschen
8545 Rickenbach
www.zuercherlandbank.ch

Am Lindenplatz
St. Gallerstrasse 66
Hauptstrasse 9

Telefon 052 368 58 58
Telefon 052 368 78 78
Telefon 052 320 98 98
info@zlb.rba.ch

Für Spannung ist gesorgt

«Tierisch Wild» von Walt Disney

Carly ist ein liebes, verständnisvolles junges Mädchen. Nur hat sie leider keine richtig gute Freundin, obwohl sie sich so sehr nach einer solchen sehnt. Als Meredith neu in ihre Klasse kommt, versucht Carly deshalb von Anfang an, sie als ihre Freundin zu gewinnen.

Schnell muss sie aber feststellen, dass Meredith nicht so ist wie die anderen Mädchen ihrer Klasse, sondern viel älter und irgendwie sehr distanziert wirkt. Carly denkt sich nichts böses dabei, schliesslich hatte Meredith auch kein leichtes Leben: Beide Eltern verunfallt, ein langweiliges Leben bei der uralten, gebrechlichen Grossmutter...

Und als Carly einmal mit Merediths Oma ins Gespräch kommt, versteht sie Meredith vollkommen: Denn die alte Dame erzählt ihr eine haarsträubende Geschichte von einer bösen Hexe, unschuldigen jungen Mädchen und einem grausamen Geheimnis, die einfach nicht stimmen kann. Oder doch?

«Geheimnisse einer Hexe» ist ein meisterhaft erzählter Roman für Jugendliche, atemlos spannend und von einer bedrückenden, nachdenklichen Tiefe. Wie bereits «Das Mädchen in der Glaskugel» ist auch dieses Buch von Alex Shearer ein echter Wurf und garantiert bestsellerverdächtig. Unbedingt lesen! (sic)

Die Buch-, Sound- und Filmtipps wurden uns freundlicherweise vom Zürcher Unterländer zur Verfügung gestellt.

Eine bunte Truppe von Tieren aus dem New Yorker Zoo entdeckt, welch ein Dschungel eine Grossstadt sein kann. Der Löwe Samson, König der Tiere im New Yorker Zoo, liebt es, Geschichten zu erzählen. Mit seinen Phantastereien geht er allerdings seinem rebellierenden Teenager-Sohn Ryan gehörig auf die Nerven. Plötzlich aber ist dieser verschwunden – entführt in die Wildnis. Mit seinen besten Freunden macht Samson sich auf die Suche.



Tierisch Wild / Walt Disney / Keine Altersbeschränkung / In Gross- und Fachmärkten erhältlich.

Asterix und Obelix

Fünf Legionen im Anmarsch auf das kleine gallische Dorf? Die spinnen, die Römer! Asterix und Obelix rüsten sich schon zur Can't-stop-Keilerei.

Der hinterhältige gallische Stammeshäuptling Moralelastix wiegelt die Römer gegen das kleine, wohlbekannte gallische Dorf auf. Fünf Legionen mit ganz frischen Römern machen sich bereit zum Angriff. Zum Angriff? Ja, zum Angriff, bzw. zum Angriffenwerden. Obelix ist vor Freude ausser sich und schliesst mit Asterix eine Wette ab, wer wohl die meisten Römer verhaun wird. Ein bisschen Dresche fällt da sicher auch noch für die «Pi'aten» und für Moralelastix ab.

In diesem fulminanten Zweierspiel rund um die gallischen Superhelden Asterix und Obelix tragen die in Gallien stationierten Römer mal wieder ihre für diese eroberte Region typische Landes-Tracht: die sogenannte «Tracht Prügel». Ihr verkörpert Asterix und Obelix. Jeder nimmt sich die entsprechende Spielfigur, und jetzt zeigt, was ihr mit den Römern so alles anstellen könnt!



Asterix und Obelix / Autor: Michael Rieneck / 2 Spieler / ab 8 Jahren / Dauer: 20 Min. / Vertrieb: Kosmos



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Beatbastler und Hitgarant

CD



PHARRELL
in my mind

Interpret: Pharrell / Titel: In My Mind

Pharrell Williams ist in Sachen Hip-Hop und R'n'B seit einiger Zeit der meistgefragte Produzent und Hit-schreiber. Erfolgsalben und Hitparadensingles von Snoop Dogg, Beyoncé, Justin Timberlake, Mariah Carey, Jay-Z und Nelly tragen alle seine Handschrift – und zeitweise konnte man fast 20 Prozent der amerikanischen Single-Hitparade mit seinem Namen in Verbindung bringen. Pharrell ist der Hitgarant!

Und spätestens seit dem Duett mit Snoop Dogg, auf dessen Song «Drop It Like It's Hot», mit dem unschlagbaren Zungenschnalz-Beat, weiss man, dass sich Pharrell mit seinem Sprechgesang nicht hinter seinen Produktionskünsten zu verstecken braucht. Zusammen mit Gästen wie Gwen Stefani, Kanye West, Snoop Dogg und einigen weiteren liefert er endlich sein lang erwartetes eigenes Album ab. Das Warten hat sich gelohnt! Die erste Hälfte des Albums ist gespickt mit lockeren Beats und Pharrell's fließendem Rap. Die zweite Hälfte hat viel Soul und klingt etwa so, wie Michael Jackson heute klingen könnte, wäre er musikalisch noch auf der Höhe der Zeit.

Ein gefühlsvolles und gnadenloses Buch



Julie Anne Peters: «Luna»
DTV Verlag. Empfohlenes
Lesealter: Ab 12 Jahren.
ISBN: 3-423-71179-5.

Regan lebt zwei Leben. Oder vielleicht auch nur eines, aber auf jeden Fall nicht ihr eigenes. Da ist nämlich ihr Bruder Liam, der aus ganzer Seele Luna sein möchte. Liam ist ein Mädchen, gefangen in einem Jungenkörper. Und nur Regan weiss davon!

Immer Nachts verwandelt sich der reservierte, seltsame Liam in das glitzernde Mädchen Luna, immer im Verborgenen, damit niemand etwas merkt. Doch Luna möchte endlich raus, endlich leben. Und Liam erstickt fast an diesen zwei Identitäten, die sich in ihm streiten.

Regan weiss nicht, wie sie ihrem Bruder helfen soll. Sie weiss nur, dass das Leben so nicht mehr weitergehen kann. Vor allem seit sie den süssen Chris in der Chemiestunde kennengelernt hat, und sich endlich einmal verliebt hat, will sie raus aus diesem Käfig der Geheimnisse und Tabus, will ein ganz normales Leben führen wie alle anderen Teenager in ihrem Alter. Doch Luna braucht sie, denn sie ist die einzige, die ihrem Bruder helfen kann, sich endlich zu entfalten.

«Luna» ist ein bewegendes, sensibles Jugendbuch. Voller Gefühl, gnadenlos und ohne Tabu nähert sich die Autorin Julie Anne Peters einem vergessenen Thema vom Anderssein, das auch heute in der Welt der Heranwachsenden noch immer kaum Platz findet. Ein wahres Meisterwerk! (sic)

Chinesische Mauer

Ihr befindet euch im ersten chinesischen Kaiserreich im 3. Jahrhundert vor Christus. Der Auftrag des chinesischen Kaisers Qin Shi Huang Di lautet: Baut die grösste Befestigungsanlage der Menschheitsgeschichte. Diese soll China vor den Völkern des Nordens schützen.

Die Spieler übernehmen die Rolle regionaler Fürsten, die durch ihre Beiträge zum Bau der Mauer um die Gunst des Kaisers wetteifern.

Dabei ist genaues Planen und Taktik gefragt, denn nur wer beim Bau eines Mauerabschnittes die richtigen Karten zur richtigen Zeit spielt, kann wichtige Ruhmespunkte erringen. Jetzt müsst ihr versuchen, eure Mitspieler im Kampf um die Bauabschnitte auszustechen. Das Spiel «Chinesische Mauer» enthält 100 Karten (5 verschiedenfabrige Kartensätze), 36 Ruhmeskärtchen und die Spielregel.



Chinesische Mauer von Reiner Knizia
2 bis 5 Spieler ab 10 Jahren,
Spieldauer: ca. 30 Min.



Coiffeursalon
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo-Sa Uschi&Pasqualina

Impressionen der Kinderkleider- und Spielzeugbörse vom September



Herzlichen Dank unseren Sponsoren: Garage Elsener, Rätterschen, Fa. Baumgartner MSR AG, Winterthur, Coiffeur Zum Haarschopf, S. Schwendimann, Elsau, Landi Rätterschen, Rest. Frohsinn, Meta Fehr, Elsau, Familie N. Sommer-Rüegg, Rätterschen, Familie N.+D.Schmid, Elsau, Familie A.Büchi, Winterthur, Familie S.+Th. Truninger-Rast, Rätterschen, Fam.B.+H. Hofmann, Sunneberg, Elsau, Fam. A.+R. Sommer, Schnasberg, Fam. S.+C. Uysal-Haase, Elsau

Die nächste Börse findet am 21. März 2007 statt.

Sommerferien-Programm

Im diesjährigen Sommerferienprogramm konnte wieder ein breites Spektrum an vielseitigen Kursen ausgeschrieben werden. In 48 durchgeführten Kursen waren über 300 Kinder mit grossem Elan und Eifer beteiligt. Darunter hatte es Angebote, die von diversen Bastelarbeiten über Wanderungen, Besichtigungen, bis hin zum Tennis- oder Bowling spielen reichten.

Das OK-Team bedankt sich herzlich bei allen engagierten Kursleiterinnen und Kursleitern für ihren grossen Einsatz. Ein herzliches Dankeschön gilt auch den vielen Teilnehmern und den Eltern für das uns entgegengebrachte Vertrauen, sowie allen weiteren Beteiligten, die uns tatkräftig unterstützten. Mit dem Ende des 11. Sommerferienprogramms geht auch im OK ein Wechsel vor sich. Die langjährigen Mitglieder Gerda Baumgartner, Elisabeth Stamm, Ursula Lüthi-Kalberer und Renata Issler verlassen unser Team. Gerda und Elisabeth waren schon seit Geburt des Programms dabei, Ursula und Renata unterstützten das Team seit sieben Jahren mit vollem Einsatz. Den Scheidenden gebührt ein besonders grosser Dank für die unzähligen geleisteten Stunden und den tollen Aufbau der Organisation.

Am Marionnettentheater «Wintermärchen» des J.R. Wüst-Fonds betreiben wir wieder einen Stand mit Kuchen, Sandwiches und diversen Getränken.

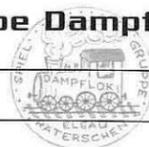
Spenden, wie Backwaren (z.B. Muffins, Zöpfli, Brötli) nehmen wir gerne entgegen (Tel. 052 363 23 43, Sandra Schönholzer).

Also, wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit Gross und Klein (ab 4 Jahren) am 9. Dezember um 15.00 Uhr in der Mehrzweckhalle.

Das OK-Team Sommerferienprogramm, Brigitte Shirai, Tel. 052 363 29 00, Susanne Dütsch, Tel. 052 363 23 82, Erika Lutz, Tel. 052 363 26 69, Sandra Schönholzer, Tel. 052 363 23 43

Die Spielgruppe Dampfloki ist umgezogen!

Autorin: Gerda Baumgartner



Wie Ihnen vielleicht bereits bekannt ist, befand sich die Spielgruppe Dampfloki seit Sommer 2002 im Untergeschoss des ehemaligen Kindergartengebäudes in Rätterschen. Vielen ist dieser Raum auch als Kerzenziehraum bekannt. Auch die Chrabbelgruppe sowie die Bienli (Meitlipfadi) gingen hier regelmässig ein und aus. Seit Januar gehört die Liegenschaft nun nicht mehr der Primarschule Elsau, sondern dem Pestalozzihaus in Rätterschen. Weil die neuen Eigentümer Eigenbedarf für den Spielgruppenraum ankündeten, da sie ihn als Werkraum für ihre Schüler einrichten möchten, musste sich der Spielgruppen-Verein nach einer neuen Unterkunft umsehen.

Die grosse Hoffnung, dass das Volk im Frühling einem Primarschulhausanbau zustimmen würde, erfüllte sich leider nicht. Und dadurch musste auch der Traum von einem eventuell frei werdenden Raum im Kindergartengebäude Elsau endgültig begraben werden, denn die Grundstufen und die Primarschulklassen benötigten nun selber jeden zur Verfügung stehenden Raum.

Gertrud Reinhard (Gemeinderätin) und Silvia Huber (Zivilschutzleitung) unterbreiteten dem Spielgruppen-Verein schliesslich den Vorschlag, zu prü-

fen, ob der leer stehende Ortskommandoposten der Zivilschutzanlagen unter dem Primarschulhaus Süd als Spielgruppenraum in Frage käme. Der Vorstand konnte sich dies anfänglich überhaupt nicht vorstellen, da es in diesen Räumen keinerlei Fenster gibt. Bei der Raumbesichtigung war er dann jedoch dermassen positiv überrascht, dass er den Vorschlag sofort begeistert annahm. Die Räume sind gross, übersichtlich und wirken hell. Die WC-Anlage befindet sich auf demselben Boden und sogar eine Küche und einen separaten Bastelmaterialraum gibt es! Dazu kommt die zentrale Lage beim Primarschulhaus mit Parkiermöglichkeiten bei der neuen Turnhalle!

Inzwischen sind Monate vergangen, in welchen Zivilschutzleute die vorgesehenen Räume für die Spielgruppe Dampfloki ausräumten, der Gemeinderat den Kredit für einen isolierenden Bodenbelag prüfte und schliesslich genehmigte und ebenfalls der Gemeinderat die notwendige Umnutzungsbewilligung einholte.

Am 4. November war es dann endlich soweit: Der Umzug der Spielgruppe Dampfloki, der Chrabbelgruppe und der Bienli konnte beginnen.

Dank freiwilligen Helfern und Helferinnen sieht unsere neue Unterkunft wirklich sehr einladend aus! Im Eingangsbereich grundierte Esther Schuppisser einen Teil der Wände, da-

mit Kinderhände nach und nach eine farbenfrohe Blumenwiese entstehen lassen können, Susi Bauer und Diana Dal Ben verwandelten die restlichen Wände in ein Aquarium mit vielen bunten Fischen, und die unzähligen Schwellen, welche den reinsten Hürdenlauf darstellten, wurden von Adrian Kundert durchgehend mit einer Spanplatte überdeckt. Der Maler Christian Frautschi überpinselte die Wände im grossen Spielraum mit einer strahlenden, frischen Farbe! Esther, Susi, Diana, Adrian und Christian: Euch nochmals ganz, ganz herzlichen Dank für euren Einsatz! Und natürlich auch all den fleissigen Zügel-Helfern allerbesten Dank!

Zum Schluss noch eine erfreuliche Nachricht:

Der Spielgruppen-Verein Elsau-Rätterschen hat Isabelle Baumberger als neue Spielgruppenleiterin gewinnen können. Sie wird ab Anfang Januar eine neue Gruppe betreuen und berufsleitend die bereits begonnene Spielgruppenleiterinnen-Ausbildung fertig absolvieren. Ihre Gruppe wird sich jeweils am Donnerstagmorgen von 8.45 - 11.15 Uhr treffen. Ein paar Plätze wären in dieser Gruppe noch frei! Für Fragen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an Gerda Baumgartner (Tel. 052 363 25 87).

Ludothek Elsau

Autorin: Ariane Baumgartner



Winterzeit ist Spielzeit. Die Abende sind lang und dunkel und bieten viele Gelegenheiten für eine fröhliche Spielrunde. Wir vom Ludoteam haben das Sortiment wieder mit neuen Spielen für jedes Alter verbreitert und hoffen auf viele neugierige Besucher/innen. Im neuen Jahr würden wir uns über ei-

nen Zuwachs bei den Mitarbeiterinnen sehr freuen, da zwei Frauen das Team verlassen werden und wir bei der Idealgrosse von zehn Mitgliedern eine Arbeitsbelastung von zwei Nachmittagen pro Monat nicht überschreiten müssen. Wer sich unverbindlich informieren möchte, kann das jederzeit direkt während der Öffnungszeiten in der Ludothek tun oder sich an unsere Präsi-

dentin, Annakäthi Landa, Telefon 052 363 25 30 wenden.

Im November ist die Ludo am Schulkapitel und am 23. November (schulfreier Tag der Primarschule) geschlossen. Sonst gelten die normalen Zeiten am Montag- und Donnerstagnachmittag von 15.00 - 17.00 Uhr im ehemaligen Kindergartengebäude Nord an der Elsauerstrasse.

Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi Flohmarkt

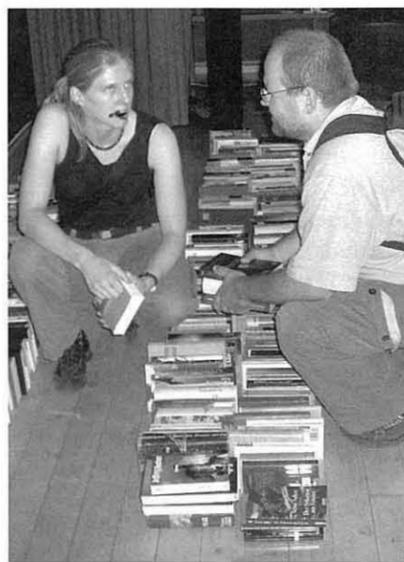
Autor: Tobias Herzog

Stöbern, märten, Schnäppchen jagen: Am 16. September fand in Wiesendangen wieder der beliebte Cevi-Flohmarkt statt. Für die Mitarbeitenden begann es schon am Donnerstag, als es darum ging, mit Traktoren im ganzen Dorf bereitgestellte Waren einzusammeln. Wagenladung für Wagenladung wurde bei der Wisenthalle und der Dorfturnhalle ausgeladen. Es wollte nicht mehr aufhören – die Hallen wurden bis in die hinterste Ecke gefüllt. Nach langer Sortierarbeit konnten die Türen am Samstagmittag geöffnet werden. Auch dieses Jahr kamen wieder zahlreiche Besucher, von Jung bis Alt, in der Hoffnung, das eine oder andere Schnäppchen ergattern zu können. Die Hallen verwandelten

sich innert Kürze in einen grossen Tummelplatz. In der Spitzzeit führte der grosse Publikumsaufmarsch zu einem dichten Gedränge. Die feilgebotene Ware – das Angebot reichte von der Vase bis zur Stereoanlage, vom Comicband bis zum Schaukelstuhl – fand grossen Anklang. Ein Highlight war die Modeschau, bei der die aktuelle Flohmi-Kollektion präsentiert wurde. Wer genug gestöbert hatte, konnte sich in der Beiz kulinarisch verwöhnen lassen. Die Jüngeren konnten sich in der Geisterbahn vergnügen. Der Erlös aus diesem Anlass kommt voll und ganz der erfolgreichen Kinder- und Jugendarbeit des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi zugute. Dadurch wird unseren über 300 Mitgliedern eine lässige und sinnvolle Freizeitbeschäftigung ermöglicht.



Kontakt Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi: Simone Meier, 052 337 29 72 und Manuel Herzog, 052 337 35 45 www.cevi.ch/elsau



M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch

Das Schüler-Interview...



Svenja Truninger, 6 Jahre alt
2. Grundstufe

(dl) Was gefällt dir am besten in der Grundstufe?

Am liebsten spiele ich. Wenn möglich in der Babyecke und mit dem Bauernhof.

Was sind deine Hobbys?

Ich schwimme gerne und mache gerne Schneeballschlachten!

Was ist dein Lieblingsessen?

Am liebsten esse ich Lasagne.

Hast du einen Lieblingsfilm?

Ja, am besten gefällt mir Dornröschen.

Hast du auch ein Lieblingsbuch?

Ja, das auch, nämlich Pingu.

Hast du einen Weihnachtswunsch?

Ich wünsche mir eine Barbie-Puppe!

Was machst du in der Freizeit?

Ich bastle viel und mache auch viel mit Shannen ab.

Wer ist deine beste Freundin?

Meine beste Freundin heisst Kimberly und wohnt in Winterthur.

ez

Neue Kindertagesstätte in Winterthur Seen

Autor: Daniel Salzmann

Am 6. November wurde die Kindertagesstätte Sunneberg an der Stockemerbergstrasse 21 in Winterthur Seen eröffnet. In der KiTa Sunneberg werden bis zu 24 Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Schuleintritt tagsüber professionell betreut. Es gibt noch freie Plätze.



Auf die Kinder wartet ein schönes grosses Haus mit Gruppenzimmern, Bewegungsraum, Bastel- und Malatelier. Die Einrichtung bietet alles, damit sich die Kinder im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren wohl fühlen. Der wunderbare Garten mit grossen Bäumen und Büschen lädt zum Versteckspiel, Hüttenbauen oder beobachtendem Verweilen ein.

Die KiTa Sunneberg arbeitet nach einem professionellen pädagogischen Konzept. Die Kinder werden als eigenständige Persönlichkeiten geachtet und ihnen wird innerhalb klarer Grenzen und Regeln viel Freiraum gewährt, indem sie positive Erfahrungen eigenen Bewirkens machen können. Die Mitarbeitenden der KiTa gehen mit den Kindern oft ins Freie.

Zurzeit hat die Kindertagesstätte Sunneberg noch freie Plätze und freut sich auf Eltern oder andere Bezugspersonen von Kindern, die Interesse an einem Betreuungsplatz haben. Frau Rutz oder Herr Salzmann von der KiTa-Leitung geben bei Fragen gerne

Auskunft und vereinbaren allenfalls einen Besichtigungstermin. Dem Team der KiTa Sunneberg ist es ein wichtiges Anliegen, mit den Eltern und anderen Bezugspersonen der Kinder eine gute Beziehung zu pflegen und ihren Wünschen flexibel entgegen zu kommen.

Auf der Internetseite, die alle wichtigen Informationen und Fotos bereithält, können sich alle Interessierten bestens informieren. Zudem gibt es einen Faltprospekt, der auf Wunsch zugesandt wird.

Die Ganztagesbetreuung eines Kleinkindes kostet in der KiTa Sunneberg CHF 100.–. Zurzeit können trotz bestehender Nachfrage leider keine subventionierten Plätze angeboten werden, da der hierfür vorgesehene Kredit der Stadt Winterthur ausgeschöpft ist.

www.kita-sunneberg.ch
info@kita-sunneberg.ch
Tel. 052 202 55 31

kita sunneberg

Kindertagesstätte in Winterthur-Seen

Die Kindertagesstätte Sunneberg ist eine neue professionelle Einrichtung der familienergänzenden Tagesbetreuung von Säuglingen und Kleinkindern an der Stockemerbergstr. 21 in Winterthur Seen.

Es gibt noch freie Plätze für Babys und Kleinkinder.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen und zeigen Ihnen unsere Räumlichkeiten.

www.kita-sunneberg.ch, e-mail: info@kita-sunneberg.ch
tel. 052 202 55 31

Klassenzusammenkunft der Jahrgänge 1943 bis 1944

Autor: Hans Erzinger

Runde Jahrzahlen sind allemal ein Grund zum Feiern. Beim Klassentreffen 2003 bot uns der 60. Geburtstag die Gelegenheit dazu. Heuer waren es 50 Jahre, seit wir zusammen die Schulbank der 6. Primarklasse drückten. Wir genossen die Stunden des geselligen Zusammenseins und liessen die verflossenen Jahre in den Eindrücken aufleben.

Da diente uns der nachmittägliche Besuch im Schloss Hegi als willkommener Auftakt. Frau Stahel versetzte uns mit ihrer spannenden Führung und Begleitung in die verschiedenen Epochen einer bewegten Vergangenheit, und was wir vor rund 50 Jahren darüber in der Schule gelernt hatten, kam bei



dieser Gelegenheit wieder an die Oberfläche. Kein Zweifel – wir werden auch in ein paar Jahren wieder einen Anlass zu einem nächsten Klassen-

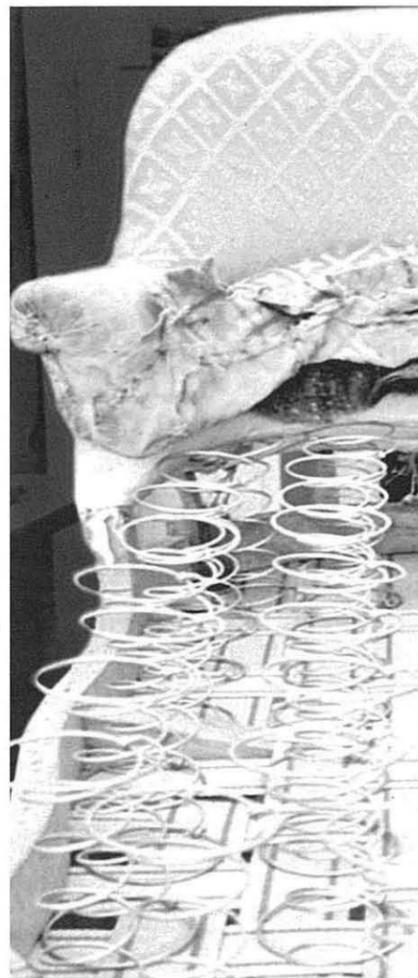
treffen finden, und wenn es nur der ist, dass man sich ja eigentlich auch ohne einen bestimmten Grund wieder einmal treffen könnte.

Das Schicksal meiner Katzen

Mein Name ist Monika Schmid, ich liebe Katzen über alles. Leider erlaubt mir das Schicksal nicht, Katzen haben zu dürfen.

Gismo wurde 1 Jahr alt, als er überfahren wurde, Elvis durfte ich 5 Jahre behalten, als er in der 30er Zone überfahren wurde. Chipsey (siehe Bild) wurde nicht mal ein halbes Jahr alt, als er ebenfalls in der 30er Zone überfahren wurde.

Liebe Autofahrer/innen, obwohl es nur ein Tier ist, ist es jedesmal schmerzhaft, dies erleben zu müssen. Ich werde meine drei Katzen im Herzen aufbewahren, so habe ich immerhin drei Katzen, die nicht auf die Strasse müssen.



SITZEN SIE BEQUEM?

Ihre antiken oder modernen Polstermöbel neu zu gestalten ist unsere Leidenschaft. Wir stellen unter anderem auch Houssen her (lose Überzüge), mit denen Sie einen Stuhl oder ein Sofa umgestalten können. Zur Inspiration haben wir Musterkollektionen für alle Bereiche für Sie bereit.

DiSaBo

Ihr Partner für Dichtungen, Polsterei und Sattlerarbeiten

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude
(1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92
www.disabo.ch, info@disabo.ch

Hug Engineering – ein weiterer Wachstumsschritt ist getan

(tl) Am Freitag, 29. und Samstag, 30. September lud die Hug Engineering AG Kunden, Lieferanten und eine grosse Zahl von Gästen ein, um den eben fertig gestellten Erweiterungsbau und die Aufstockung des Verwaltungsgebäudes zu feiern.

Abgasfilter, ein gefragtes Produkt

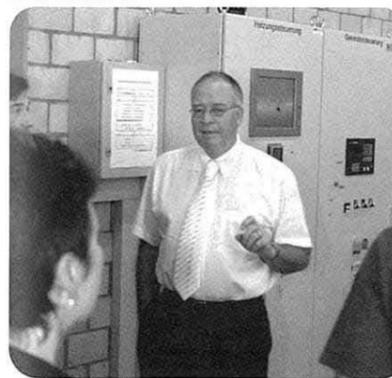
Nach den intensiv geführten Diskussionen um die Feinstaub-Problematik werden Abgas-Filter ein immer beliebteres Produkt. Busse, Lokomotiven, Traktoren, Personenwagen oder Heizungen stossen Schadstoffe aus, die dem Menschen und der Umwelt schaden.

Die im vergangenen Jahr national geführten Diskussionen zu diesem Thema haben auch viele Politiker dazu gebracht, sich in verstärktem Mass dem Problem Feinstaub anzunehmen. Entsprechend werden Vorlagen erarbeitet und Forderungen vorgebracht, die nach Lösungen der Hug Engineering rufen.

Nachfrage führt zu Wachstum

Die Firma Hug Engineering sucht seit Jahren optimale Lösungen für den Bereich der Abgasreinigung bzw. Bindung von Feinstaubpartikeln. Eindrücklich ist das Wachstum der Firma. Waren vor rund sechs Jahren noch um die 35 Personen bei einem Umsatz von rund 12 Millionen Franken beschäftigt, sind es heute 140 Mitarbeiter bei einem Umsatz von 45 Millionen Franken. Ein echter Wachstumsschub wurde bei Hug Engineering ausgelöst.

Thomas Hug erläuterte Details aus Entwicklung und Produktion



Interessante Einblicke

Die Gäste konnten sich einen Überblick über die Tätigkeiten der Firma verschaffen. Eine Vielzahl von Mitarbeitern stand zur Verfügung und erklärte den Besuchern ihre Tätigkeit. Thomas Hug führte Besuchergruppen durch die Firma, um die verschiedenen Schritte, von der Entwicklung zur Planung bis zur eigentlichen Fertigung, zu erläutern.

Grundsätzlich werden in Rümikon die verschiedensten Filter hergestellt. Diese Herstellung lässt einen ein wenig grossindustrielle Luft schnuppern. Grosse Maschinen, Mischanlagen, Schichtarbeit (auf Grund der momentanen Auftragslage), fleissige Mitarbeiter, die ihre Arbeitsschritte im Griff haben und dem Unternehmen mit Engagement zur Verfügung stehen.

Woher diese Identifikation stammt, wird schnell einmal klar – eine gute Entlohnung, sympathische Vorgesetzte und ein entsprechend gutes Betriebsklima.

Das Produkt, die erwähnten Filter, werden der Anlage entsprechend geformt und sehen ein wenig wie Bienenwaben-Miniaturen aus Kunststoff aus. Die eigentliche Reinigung bzw. Bindung wird durch einen chemischen Prozess mit einer speziellen Beschichtung im Filter erreicht. Der Filter dient nur dazu, die Schadstoffe durch einen möglichst langen Weg durch den Filter zu schleusen, damit der chemische Prozess einen hohen Wirkungsgrad erzielt.

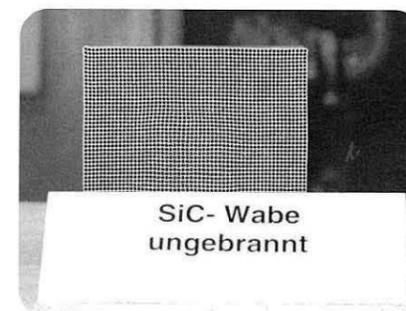
Forschung und Entwicklung – das wichtigste Element

Topmodern wirken auch die Bürobereiche der Hug Engineering AG. Eine stark ausgebaute Konstruktionsabteilung mit CAD-Systemen und verschiedene Forschungsbereiche, in denen hoch qualifizierte Fachleute nach im-



Ein Blick auf das ausgebaute Bürogebäude und auf die erweiterte Halle.

mer neuen Ansätzen und Verbesserungen suchen, beeindruckten den Besucher.



Die SiC-Wabe wird als Russpartikel-Filter eingesetzt.

Kulinarisch wurde man mit vielen Köstlichkeiten verwöhnt. Dass die Firma eine grosse Reputation besitzt, liess sich nicht nur daraus ablesen, dass alle namhaften Motorenhersteller der Einladung folgten. Viele Freunde und Bekannte statteten dem Unternehmen einen Besuch ab, um sich an der Entwicklung eines Betriebes, der mit Herzblut geführt wird, zu freuen.

Ein grosse Besucherzahl informierte sich und genoss die Auswahl am Buffet.



Der Gewerbeverein am Mittagstisch

(tl) Ein kleine Gruppe des Gewerbevereins traf sich am 14. September im Kirchgemeindehaus Elsau, um ein wenig hinter die Kulissen des Mittagstischs zu schauen. Das Essen, welches wir erhielten, stammte aus der Küche des Pflegezentrums Eulachtal, Elgg, das die Mahlzeiten für den Mittagstisch zubereitet. Soviel vorweg: das Essen war gut und die Informationen von Bruno Zehnder, Präsident des Vereins Mittagstisch, sehr interessant! Obwohl 26 Kinder an diesem Mittag hier assen, ging alles erstaunlich ruhig über die Bühne, der Ablauf war spürbar eingespielt.

Geschichtliches und Zahlen

Der Mittagstisch wurde vor 11 Jahren gegründet. Hinter der Idee standen die beiden Schulen und die reformierte Kirchgemeinde, die den Kindern und Jugendlichen, die in der Mittagspause keine vernünftige Verpflegungsmöglichkeit hatten, eine Alternative bieten wollten. Keine Unterstützung erhielt dieses Projekt zu Beginn von den Parteien und vom Gemeinderat. Trotzdem wurde der Verein Mittagstisch gegründet. Die Schulen waren bereit, die Betreuungskosten zu übernehmen, die reformierte Kirchgemeinde stellte das Kirchgemeindehaus kostenlos zur Verfügung.

Rund 2800 Essen wurden im vergangenen Jahr an die Besucher des Mittagstischs ausgegeben. Dies an vier Wochentagen, ausser Mittwochs.

Die Kosten für das Essen werden von den Eltern getragen, während Primar- und Oberstufenschule einen Beitrag von rund CHF 35'000 leisten. Die reformierte Kirche leistet mit der bis heute kostenlosen Benützung des Kirchgemeindehauses ebenfalls einen

Das Essen schmeckte den Teilnehmern.



Beitrag von CHF 33'000. Im Budget und der Rechnung des Mittagstischs werden diese Mietkosten als Aufwand ausgewiesen, um der Kostenwahrheit gerecht zu werden gleichzeitig als Beitrag oder Spende wieder neutralisiert. Die Gemeinde bezahlt bis heute keine Beiträge.

Dass die Betreuer einen Lohn für Ihre Arbeit erhalten, war von Beginn weg gegeben. Es sollte vermieden werden, dass zuviel vom Gründungs-Enthusiasmus abhängt, der nach personellen Wechsels unter Umständen verloren geht. Die Betreuerinnen haben einen Arbeitsvertrag, der ihre Pflichten und Aufgaben klar regelt.

Ein Wort zum Essen

Von Kindern war auch schon zu hören, dass das Essen am Mittagstisch nicht geschmeckt habe. Dazu erwähnte Bruno Zehnder, dass die Menüzusammenstellung im wesentlichen den Bedürfnissen des Pflegezentrums Eulachtal Elgg, folgt. Ob allerdings eigentliche Kindermenus sinnvoll wären, sei eher zweifelhaft. Mit Salat, Fleisch, einer Sättigungsbeilage und Gemüse ist das Menu ausgewogen. Dass einem Kind das eine oder andere nicht zusagt, ist zu erwarten. Es besteht aber kein Zwang, alles Angebotene zu essen.

Flexible Organisation und ein engagiertes Team

Die meisten Kinder an den einzelnen Tagen sind fest angemeldet. So geht das Team am Donnerstag von einer Anzahl von 19 Kindern aus. Am Vortag unseres Anlasses wurden drei Kinder abgemeldet. Dass bei unserem Besuch schliesslich 26 Kinder zu Mittag assen, zeigt, dass das Organisations-



Bruno Zehnder referierte über den Mittagstisch

team sehr flexibel ist und schnell reagieren kann.

Kinder und Betreuerinnen profitieren

Sich in einem geordneten Ablauf einzugliedern, bedeutet für manche Kinder eine Herausforderung. Sie können aber auch neue Bekanntschaften machen und sich integrieren. Dies hat auch schon dazu geführt, dass Kinder vom Mittagstisch weniger unter Hänseleien auf dem Heimweg zu leiden hatten, da sie einen breiteren «Gschpänlichreis» hatten.

Auch die Betreuerinnen, die alle selbst Kinder haben, konnten Erfahrungen im erzieherischen Bereich sammeln, von denen sie profitieren.

Die Akzeptanz ist heute gegeben

Die früheren Widerstände gegen den Mittagstisch sind gemäss Bruno Zehnder nicht mehr zu spüren. Er hat seine klare Aufgabe, nicht zuletzt wegen der von der Schule geforderten Betreuung in der Mittagspause. In einem Projekt, das mit der Gemeinde realisiert werden konnte, wurden zwei langzeitarbeitslose Frauen engagiert,



Herbstspaziergang

(rw) Bei Wittwers gibt es ein neues Hoflädeli. Dort gibt es nicht nur Äpfel, sondern auch andere feine Sachen.

Viele kennen wahrscheinlich den grossen, roten Apfel an der Wiesendangerstrasse.

Doch die Pfeile führen nicht mehr zu dem alten Gartenhäuschen der Witt-

wers, denn das steht nun nicht mehr. Nach drei Monaten Bauzeit mit viel Eigenleistung ist ein neuer, heller Verkaufsladen entstanden.

Nebst verschiedenen Apfelsorten in 2,5 oder 5 kg-Tragtaschen gibt es auch Süssmost, Dörrobst, Saisonfrüchte, verschiedene Weine aus eigenem Anbau und feine Kürbisse zu kaufen.

Oder geniessen sie auf dem Bänkli vor dem Laden die letzten sonnigen Herbsttage mit einem Becher Most und einem Apfel oder an Wochenenden mit einem feinen Stück Kuchen.

Der neue Verkaufsladen ist somit ein ideales Ziel für einen Herbstspaziergang.



Aktuelle Herausforderungen

Die reformierte Kirchgemeinde möchte für die Benützung und den Unterhalt des Kirchgemeindehauses einen Beitrag von jährlich CHF 5000 erhalten. Von wem diese Mehrkosten getragen werden sollen, oder ob ein anderer Standort für den Mittagstisch gefunden werden muss, wird zur Zeit mit den Schulbehörden diskutiert. Thema dabei ist auch ein Betreuungsangebot, das vor allem für die Schule ein wichtiges Projekt ist.

Der Gewerbeverein dankt Bruno Zehnder und seinem Team für die interessanten Informationen.



Sarah Koller hat an der diesjährigen Europameisterschaft der Maler in Tschechien den hervorragenden dritten Platz erreicht! Fleiss, grosses Fachwissen, gute Nerven und viel Engagement ermöglichten dieses tolle Resultat.

Das Form & Farbe-Team gratuliert zum 3. Platz an der Berufs-EM!

Begeisterung für eine Aufgabe ist der Grundpfeiler der Qualität. Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Ob Renovation, Neubau oder Umnutzung – wir können Sie bei Ihrem Projekt unterstützen!

Form & Farbe: Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenrenovationen, Dekorative Anstriche, Stucco Antico



Toni Rosano · Rümikerstrasse 44 · 8409 Winterthur
Tel. 052 246 11 11 · www.malernetz.ch

Gewerbeverein Elsau-Schlatt: Informationsabend des Gemeinderats

(tl) Am 5. Oktober lud der Gemeinderat die Mitglieder des Gewerbevereins zu einem Informationsabend ein. Rund 20 Gewerbetreibende interessierten sich für diesen Anlass.

Meinrad Schwarz begrüßte die Anwesenden und freute sich darüber, dass ein Interesse an einem Gedankenaustausch besteht.

Integration von Sozialhilfebezügern

In einem ersten Teil informierte Trudi Reinhart, Gemeinderätin im Bereich Soziales, über ein Projekt, bei dem die Gewerbebetriebe von Elsau eine zentrale Rolle spielen. Es geht um die Integration von Sozialhilfebezügern. Rund 30 Personen sind in unserer Gemeinde davon betroffen. Dies kostet den Steuerzahler zur Zeit rund CHF 600'000 im Jahr. Die Tendenz ist klar steigend, weshalb Handlungsbedarf

besteht. Auch ist die Gemeinde verpflichtet, diese Menschen zu integrieren. Seit rund zwei Jahren laufen Projekte mit Freiwilligenarbeit wie z.B. mit dem Mittagstisch, die positiv verlaufen.

Mit einer Ausdehnung im Sinne einer Anstellung von 20 bis 40% in einem Teillohnjob soll die Integration weiter vorangetrieben werden. Gesucht sind Jobs bei Gewerbebetrieben. Geeignet wären Kurzeinsätze oder Teilzeitpenssen über eine Dauer von ca. 6 Monaten, die ergänzt würden mit Freiwilligenarbeit. Ein Anstellungskonzept wird zur Zeit ausgearbeitet.

Die Diskussion zeigte sofort, wo Pro-

bleme bei diesem Projekt bestehen. Viele Betriebe unterstehen einem Gesamtarbeitsvertrag, d.h. Löhne und Sozialabgaben müssen bei einer Anstellung, wie dies gewünscht wird, gemäss GAV ausgerichtet werden. Da die Kandidaten betreut und intensiv eingearbeitet werden müssten, steht der Aufwand des Betriebs in keinem Verhältnis zu einem möglichen Ertrag durch die geleistete Arbeit. Meinrad Schwarz bestätigte, dass der Betrieb weder durch administrative Belastung noch durch Kosten, die in keinem Verhältnis zur Leistung stehen, belastet werden darf. Die positiven Erfahrungen mit dem Mittagstisch oder dem Umzug der Gemeindebibliothek zeigen, dass dem Projekt eine Chance eingeräumt werden muss. Die Gemeinde erarbeitet die Rahmenbedingungen für die Umsetzung und versucht, den Anregungen gerecht zu werden.

Konkret wird Trudi Reinhart ein anonymisiertes Profil der Personen bzw. Sozialfälle erstellen, die für einen Einsatz in unseren Gewerbebetrieben in Frage kommen. Dieses Kandidatenprofil wird zu gegebener Zeit den Mitgliedern des Gewerbevereins zugestellt.

Aktuelles aus dem Gemeinderat – Information von Meinrad Schwarz

Leitbild

Zur Zeit wird ein neues Leitbild erstellt, das dasjenige aus dem Jahr 1999 ersetzen soll. Dabei wird grossen Wert auf Ziele und Umsetzungen gelegt.

Eines dieser Ziele ist die Entwicklung der Gewerbezone, um interessante Betriebe anzuziehen. Damit verbunden ist auch das Standortmarketing, das in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing Winterthur verbessert werden soll. Aus dem Stadtmarketing könnte ein Regionenmarketing werden, womit zwar die Beiträge von momentan CHF 1 pro Einwohner auf CHF 2.50 pro Einwohner erhöht würden, aber die Gemeinde Elsau auch zunehmend profitieren würde. Ein weiteres Ziel ist, die Jugendlichen zwischen 15 und 20 Jahren nicht zu Sozialfällen werden zu lassen, falls sie keine Möglichkeiten finden, Fuss in der Arbeitswelt zu fassen.

Bevölkerung

Elsau wies im Jahr 2001 ein Bevölkerungsstand von 2932 Personen auf. Zum jetzigen Zeitpunkt sind es ca. 3100 Personen. Es wird erwartet, dass Ende Jahr die Bevölkerung auf ca. 3200 Einwohner anwächst. Langfristige Prognosen, die aber mit Vorsicht zu geniessen sind, gehen von einem Bestand von ca. 3600 Personen im Jahr 2011 bzw. 4000 Einwohnern im Jahr 2020 aus.

Steuerfuss

Kurz die heutigen Zahlen: der Steuerfuss beträgt heute 123% (kantonales Maximum) bei einer Steuerkraft von CHF 1870 pro Einwohner (kantonaler Durchschnitt CHF 3600). Es wird er-

Was zählt.

Über 80 Mitglieder

... mit über 600 Arbeitsstellen

... bilden mehr als 80 Lehrlinge aus und bieten ihnen einen Einstieg in das Berufsleben

... unser Erfolg bringt Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in Ihrem Umfeld

... wir sind nah, flexibel und bieten eine persönliche Beratung

Mehr über uns:

www.gv-elsau-schlatt.ch



das bewusst oder unbewusst suggeriere, dass Dorfteile umbenannt würden. Fest steht, dass das Gesuch über die Umbenennung der Poststelle eingereicht wurde, aber noch hängig ist.

Am 4. Oktober wurden die gesammelten Unterschriften entgegengenommen. Der Gemeinderat äussert sich dahingehend, dass er diese im Sinn einer Petition übergebenen Meinungsäusserung nicht ignoriert, aber nicht bereit ist, das Gesuch bei der Post zurückzuziehen.

Einzelne Voten aus den Reihen der Gewerbetreibenden kritisierten das Vor-

wartet, dass der Steuerfuss in den nächsten Jahren reduziert werden kann (2007 auf 118%, Prognose bis 2011 111% bei 118% Maximal-Steuerfuss).

Arbeitsvergaben

Das Submissionsverfahren zwingt auch unsere Gemeinde bei grösseren Projekten zu einem festgelegten Ablauf bei der Auftragsvergabe. Bei kleineren Arbeiten, die in eigener Kompetenz vergeben werden können, holt die Gemeinde drei Offerten ein und vergibt den Auftrag an den günstigsten Anbieter, ohne noch einmal eine Abgebotsrunde durchzuführen. Einerseits wird man damit dem Steuerzahler gerecht, der möglichst wenig Gemeinde-Ausgaben anstrebt, andererseits sollen die Gewerbebetriebe nicht unter einen zusätzlichen Preisdruck geraten.

Gemeindebroschüre

Diese werde nächstes Jahr neu aufgelegt. Im Oktober bzw. November wird sich die Firma Haru Verlags AG bei den Gewerbebetrieben melden, um Inserate zu akquirieren. Mit der Schaltung der Inserate ermöglicht das Gewerbe das Erscheinen dieser Broschüre, ohne dass das Budget der Gemeinde belastet wird.

Die Kosten und der Umstand, dass die Broschüre bereits nach zwei Jahren wieder geschaltet wird statt nach vier Jahren, wird von seiten der Gewerbler kritisiert.

Andererseits kann die Broschüre jedem Neuzuzüger abgegeben werden, der sich damit über das lokale Gewerbe informieren kann.

Neuzuzüger-Anlass

Gemeinderat, Parteien, Vereine, Gewerbe und Kirche erhalten am 24. November die Gelegenheit, sich an einem neu lancierten Anlass den Neuzuzüger vorzustellen. Auch der Gewerbeverein wird mit einem Stand vertreten sein.

Name der Post

Der Gemeinderat war erbost über die Falschinformation auf dem Flugblatt,



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfiehlt sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Tel. 052 363 22 34



M WAGNER AG SCHREINEREI

Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36

gehen des Gemeinderats. Auch wurde gewünscht, dass die hohe Anzahl der Kritiker der Umbenennung ernst genommen werden soll. Rückfragen bei der Post haben ergeben, dass der Entscheid an das Amt für Raumplanung weiter gegeben wurde, d.h. dass das Vorhaben nicht so einfach umzusetzen sei, wie geplant. Meinrad Schwarz hielt noch einmal die Punkte fest, die für den gesamten Gemeinderat zum einstimmigen Entschluss für eine Umbenennung führten: Elsau ist zu wenig bekannt, die Marke Elsau soll gestärkt werden, ein Aussenstehender soll ein klares Bild der Gemeinde erhalten, es macht keinen Sinn, dass die Poststelle für vier Gemeindeteile nicht den Namen der Gemeinde trägt, entsprechend ist auch ein Doppelname wie Elsau-Rätersch für die Poststelle nicht sinnvoll. Der Gemeinderat ist der Überzeugung, dass der Entscheid strategisch wichtig ist und über dem Gewohnheitsrecht stehen soll.

Fragerunde

Folgende Anliegen wurden von den Gewerbebetrieben eingebracht:

Die Förderung von alternativen Energien sollte forciert werden, dies wäre auch gut fürs Image.

Meinrad Schwarz bestätigt, dass dies im neuen Leitbild bereits verankert ist.

Die Gewerbezone im Halbiacker ist für die Wegfahrt von grossen Lastwagen problematisch, da kein Kehrplatz existiert und das Rückwärtsfahren durch die Zone problematisch ist.

Das Problem ist dem Gemeinderat bekannt.

An der Hofackerstrasse gibt es eine grössere Zone, die beidseitig als Parkplatz genutzt wird. Dies ist für den Durchgangsverkehr problematisch. Ein Tanklöschfahrzeug könnte beispielsweise unmöglich durchfahren.

Der Gemeinderat wird sich diesem Problem annehmen.

Macht der Gemeinderat etwas, um attraktive Steuerzahler (Betriebe, Privatpersonen) in die Gemeinde zu holen.

Dies ist abhängig von den Bauplätzen. Für das Gewerbe sollen bestehende Zonen genutzt oder neue, wie z.B. die St. Gallerstrasse, entwickelt werden. Da für Privatpersonen neben Arbeitsort, Schulen und Infrastruktur vor allem die Lage eines möglichen Hauses ausschlaggebend ist, werden Umzönungen von Gewerbe- zu Wohnzonen nicht bewilligt, da diese Zonen für das Wohnen wenig attraktiv sind. Die Schaffung von attraktiven Wohnzonen ist allerdings sehr schwierig.

Um 21.45 Uhr endet die Informationsveranstaltung. Der Austausch wurde von beiden Seiten als positiv erachtet und soll regelmässig, wenn möglich jährlich wiederholt werden.



Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.

Mit Raiffeisen als Partner können Sie all Ihre Finanzbelange ganz gelassen angehen. Wir bieten Ihnen die Lösung, die Ihnen und Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.

Raiffeisenbank Aadorf, Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg, Tel. 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Form & Farbe: Sarah Koller erreicht an der Europameisterschaft der Maler den 3. Rang!

(tl) Sarah Koller nahm an der diesjährigen Europameisterschaft der Maler in Tschechien teil. Als zweitplatzierte der Schweizer Meisterschaft war sie für die Teilnahme qualifiziert und stellte sich dieser Herausforderung mit Freude und einigem Herzklopfen.

Über 20 Stunden standen die Kandidaten in ihrer «Box» und wurden in

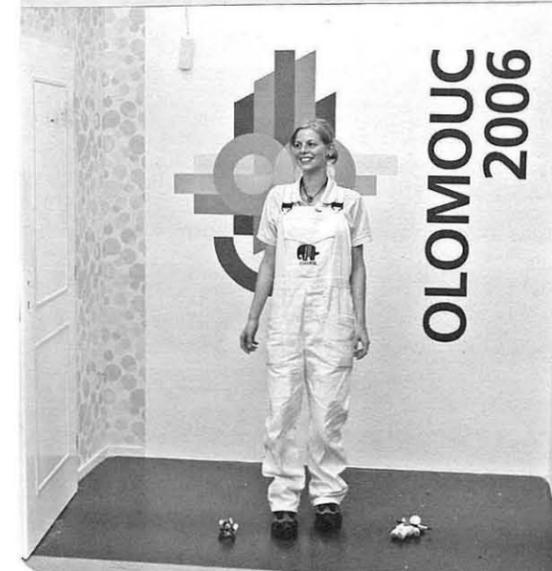


verschiedenen Bereichen geprüft. Tapezieren, Türen schleifen, spachteln und streichen, Arbeiten aus dem Bereich der Schriftenmalerei, Farbtöne mischen aber auch eine gestalterische Aufgabe galt es zu bewältigen. Bewertet wurden neben der technisch einwandfreien Arbeit auch Anschlüsse bzw. Ränder, die Exaktheit und Harmonie der Farbtöne und eine originelle und saubere Gestaltung des kreativen Werks.

Klar, dass die Nervosität und der Druck, der auf den Kandidaten aus den elf Ländern lastete, in der Halle deutlich spürbar war.

Umso mehr kann Sarah Koller stolz darauf sein, in Olomouc den dritten Platz erreicht zu haben. Das ganze

Koller Sarah CH



Team von form&farbe gratuliert ihr an dieser Stelle nochmals und freut sich natürlich, eine derart kompetente und engagierte Mitarbeiterin bzw. Arbeitskollegin zu haben.

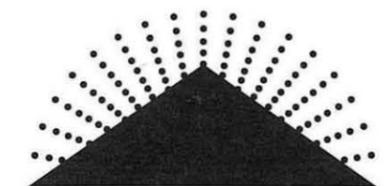
Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Rätersch!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.



SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär
Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch

www.soltop.ch

Neueröffnung der Landi

(tl) Am Donnerstag, 26. Oktober, wurde die Landi nach einer Umbauphase von fünf Monaten wiedereröffnet. An einem Presse-Apéro wurde auf die Geschichte eingegangen, die zur Realisation dieses Projekts geführt hat.

Vorgeschichte – Wegzug des Coop?

Erinnern Sie sich noch an den Februar 2004? Eine mögliche Schliessung des Coops schlug hohe Wellen. Viele Elsauer sorgten sich um die Einkaufsmöglichkeiten in unserer Gemeinde. Damals zeichnete sich ein verstärktes Engagement der Landi ab. Sie stand kurz vor Vertragsabschluss über den Kauf der Coop-Liegenschaft, bevor die oberste Führungsebene des Grossverteilers beschloss, Elsau doch nicht den Rücken zu kehren.

Veränderung als Ziel

Hansueli Sommer, Präsident der Genossenschaft Landi Elsau, hielt in seiner Begrüssung fest, dass mit dem Entscheid des Coop klar war, dass man nicht über die Geleise zieht. Klar war aber auch, dass die Landi sich verändern wollte. Weg vom Bauern-Shop hin zu einem attraktiven Anbieter von Gebrauchsartikeln und Getränken über die Gemeinde-Grenzen hinaus. Der Startschuss für die Planung eines neuen Landi-Ladens war erfolgt.

Hansueli Sommer, Gemeinderat und Präsident der Genossenschaft begrüsst die Besucher des Presse-Apéros.



Planung und Realisation

Nach Prüfung verschiedener Varianten bezüglich Ausrichtung und Standort entschloss sich die Genossenschaft, das bestehende Gebäude an der St. Gallerstrasse umzubauen. In Zusammenarbeit mit dem Architekten Ivo Baumgartner wurden Pläne erstellt. Im Mai begann man mit der Umsetzung, immer das Ziel vor Augen, den Laden offen zu halten. Das Schlachtlokal, die Büroräume und die Autowaschanlage auf der Rückseite des Gebäudes wurden aufgehoben und schufen damit viel Platz für ein grosszügiges Ladenlokal.

Doppelte Verkaufsfläche und neuer Name

Den neuen Landi-Laden präsentierte Roland Müller, Geschäftsführer der



Landi in unserer Gemeinde. Das Lokal zeigt sich äusserst grosszügig, hell und freundlich, mit einem um ca. 4000 Artikel erweiterten Angebot auf einer doppelt so grossen Verkaufsfläche.

Neu findet man beispielsweise Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge,

Pferdezubehör, Haushaltartikel oder Haushaltgeräte.

Damit sind aber auch Erwartungen verbunden. Die getätigten Investitionen müssen sich bezahlt machen, worauf beim Eröffnungsapéro auch ein Vertreter der Landi Schweiz hinwies.

Die Grösse des Lokals zielt auf ein grosses Publikum – das mit der Umbenennung der Landi Elsau zur Landi Eulachtal angesprochen wird. Die neue Landi Eulachtal steht von Winterthur bis Elgg ohne Konkurrenz aus dem eigenen Lager da.



Gute Wünsche

Zu hoffen ist, dass die Erwartungen der Genossenschaft erfüllt werden. Dies wünscht sich auch Gemeindepräsident Meinrad Schwarz, der im weiteren auch die Hoffnung äusserte, dass sich weitere Betriebe um die Landi von diesem Engagement anstecken lassen. Zumal das Gebiet um den Bahnhof Rätterschen als eigentliches Zentrum der Gemeinde Elsau anzusehen ist.

Die ez schliesst sich den guten Wünschen an und möchte Sie dazu motivieren, der neuen Landi einen Besuch abzustatten – es lohnt sich!



Roland Müller, Geschäftsführer der Landi Eulachtal, freut sich über den gelungenen Umbau.



Ein beeindruckendes Angebot, das um über 4000 Artikel auf einer nun doppelt so grossen Verkaufsfläche erweitert wurde, spricht für sich.

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25
landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngewagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferdezubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo–Fr	8.00–12.00 Uhr 13.30–18.30 Uhr
	Sa	8.00–16.00 Uhr

Ayur-Veda

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Auwiesenstrasse 1 (im Gemeindehaus)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

RIWE – Der mobile Schaukäser

[md] Wussten Sie schon, dass wir in Schottikon, Entschuldigung Elsau-Schottikon eine Schaukäserei haben? In der Scheune der Familie Bollinger an der Alten St. Gallerstrasse 45, betreibt der pensionierte Profi-Käser Wendelin Rieser aus Winterthur eine kleine, mobile Schaukäserei. Am 22. und 23. September war Tag der offenen Tür, kombiniert mit einem Kürbisfest.

Wie kamen Sie zum Hobby / Beruf des Schaukäasers?

Als Milchprodukte- und Käse-Einkäufer in der Migros Winterthur/Schaffhausen wurde ich im Jahr 1998 frühzeitig pensioniert. Mit meinen 38 Jahren Migros-Berufserfahrung als Käser, Einkäufer und Kaufmann hatte ich gute Verbindungen zum CH-Marketing Käse in der Schweiz. So wurde ich kurz nach meiner Frühpensionierung mit 59 Jahren von der damaligen Schweizerischen Käseunion angefragt, diesen Teilzeit-Job zu übernehmen.

Seit bald neun Jahren bin ich immer wieder in der ganzen Schweiz unterwegs. Meistens in den grossen Einkaufszentren, um diese zu beleben und den angemeldeten Schulen das Metier des nostalgischen Käsehandwerks näher zu bringen.

Waren Sie beruflich als Käser tätig?

In meiner Lehrzeit bin ich als Käser in der Westschweiz auf Greyerzer, in der Ostschweiz auf Appenzeller und im Aargau auf Emmentaler ausgebildet worden.

Wie kamen Sie nach Schottikon?

Durch einen Zufall (Umstrukturierung) des Teilzeit-Arbeitgebers konnte ich

die Schaukäserei vor gut einem Jahr käuflich erwerben. Am naheliegendsten für eine Einlagerung der Schaukäserei war die Bekanntschaft mit der Bauernfamilie Bollinger in Schottikon. Im Umfeld (Bauernhaus und Scheune) konnten sie mir einen Lagerplatz zur Verfügung stellen.

Wie kam es zu der Verbindung mit der Familie Bollinger?

Meine Frau Anni und Liselotte Bollinger waren Jugendfreundinnen.

Ist die Schaukäserei ganzjährig in Betrieb?

Anfangs April bis Ende Oktober sind Produktionen vorgesehen, sofern Bedarf vorhanden ist.

Käsen, beisammen sitzen und geniessen

Die ursprüngliche Schaukäserei-Einrichtung hat Wendelin Rieser vor einem Jahr der Käseorganisation abgekauft und in der Scheune von Liselotte und Werner Bollinger in Schottikon fest installiert. Gegen einen Unkostenbeitrag von CHF 25 pro Person weiht Wendelin Rieser dort Vereine, Firmen und Familien in die Kunst des KäSENS ein. Er erklärt ihnen unter anderem, weshalb er pasteurisierte, aber nicht



homogenisierte Hegimilch ins Kessi schüttet, was das Labpulver bewirkt und weshalb der gepresste, zerschnittene und fertig geformte Frischkäse noch ein Bad im Salzwasser nehmen muss, bevor er zum Verkauf und zum Verspeisen bereit ist. Dazwischen können sich die Besucher einen Film über die Emmentalerproduktion zu Gemüte führen. Für die Bewirtung der Gäste mit Grilliertem, Käseplättli und Getränken ist jeweils das Ehepaar Bollinger zuständig. Die einstigen Bauersleute betreiben auch noch das «Kuhstall-Lädeli» mit vielerlei Dekorationsgegenständen.

Die Schaukäserei kann auf Voranmeldung mit Vereinen, Gruppen, Schulen usw. mit mindestens 15 Personen von Anfang April bis Ende Oktober besucht werden. Im Unkostenbeitrag von CHF 25 pro Person ist ein Frischkäse aus der Produktion inbegriffen.

Detaillierte Informationen über die Schaukäserei finden Sie unter www.schaukaeser.ch



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Claro Mitenand-Lade

rice is life.

Unter diesem Motto hat die UNO das Jahr 2004 zum «International Year of Rice» (IYR) erklärt. Damals war in den Medien zu lesen, dass zwar bei anderen Nutzpflanzen wie Mais, Raps und Soja bereits mit Gentech verunreinigtes Saatgut zu finden ist, beim Reis aber noch nicht. 2004 war weltweit noch kein Gentech-Reis zu kaufen.

Im November 2005 hat die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung einem 5-jährigen Gentech-Moratorium zugestimmt, obwohl die Gegner der Initiative den Verlust von Arbeitsplätzen und Wissen ankündigten. Doch in der Schweiz werden gentechnisch veränderte Nahrungsmittel abgelehnt, wie Umfragen bei Grossverteilern zeigen. Im September 2006, nicht einmal ein Jahr nach der Abstimmung, finden sich in ganz Europa und bei Grossverteilern der Schweiz Spuren eines gentechnisch veränderten Reis z.B. in einem Silo bei Brunnen und in Verpackungen in den Regalen. Diesen fraglichen Reis; er trägt die Bezeichnung LL 601, findet die EU in 33 von 162 getesteten Produkten.

Dass der in den USA nicht zugelassene Genreis in so vielen Länder Spuren hinterlässt und dies, obwohl die Feldversuche gemäss Bayer 2001 eingestellt wurden, hinterlässt ein ungutes Gefühl.

Die Gentechlobby wirbt finanzkräftig und mit höchst fraglichen Argumenten für einen vermehrten Einsatz von gentechnisch veränderten Nutzpflanzen. Erfolge hat die Gentechnik heute insbesondere bei der Erzielung von Resistenzen gegen Viren, Bakterien, Insekten und Pilze sowie Herbizide vorzuweisen. Die Erfahrung zeigt, dass sich damit tonnenweise Pflanzenschutzmittel einsparen lassen. Weniger weit fortgeschritten ist die Züchtung von Pflanzen mit Resistenzen gegen Fadenwürmer oder mit Stress-Toleranzen (z.B. gegen Dürre, hohe Salzkonzentrationen) sowie verbesserter Produktqualität (z.B. höherer Nährwert, Entfernung von Allergenen). (GEN-SUISSE)

In Argentinien als 2. wichtigster Produzent genmanipulierter Nahrung haben in den letzten Jahren rund 160'000 Kleinbauern ihr Land verloren. Die Abhängigkeit von den Samenmultis, die Pflanzen patentieren lassen, der steigende Verbrauch von Pestiziden und der Zerfall des Preises sind die Folgen einer auf maximale Rendite ausgerichteten, hoch industrialisierten und exportorientierten Landwirtschaft. Patente auf Leben und Gentechnologie lassen sich nicht trennen. Was Vorfahren über viele Generationen gepflegt und entwickelt haben, gehört den Bauern plötzlich nicht mehr. Alle Menschen und vor allem die Kleinbauern in Entwicklungsländern sollen langfristig freien Zugang zu den für ihre Ernährung unverzichtbaren Pflanzen und Tieren sowie deren Saat- und Erbgut erhalten. Das uneingeschränkte Recht auf den freien Nachbau, Austausch und den Verkauf von Saatgut gehört zu den wichtigsten Zielen der Entwicklungszusammenarbeit. Patente auf Gene in Nutzpflanzen, die Bauernfamilien in jahrhunderte langer Selektion erarbeitet haben, sind höchst problematisch. Dieses neu erworbene Wissen gehört der Gesamtheit der Menschen und nicht einigen wenigen Firmen.

«Reis ist das Grundnahrungsmittel für mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung und trägt zur Linderung von Armut und Mangelernährung bei. Reis spielt eine wichtige Rolle im Rahmen der Verwirklichung der international vereinbarten Entwicklungsziele, der Ernährungssicherung und der Bekämpfung der Armut.» (UNO-Resolution 57/162)

Wenn Sie beim Einkauf auf das Signet Claro oder Max Havelaar achten, erhalten Sie gentechfreien Reis und andere fair produzierte Lebensmittel. Mit dem Kauf tragen Sie zum Erhalt wertvoller Kulturlandschaften bei und helfen beim Erhalt z. B. von mehr als 120'000 Reissorten. Sie unterstützen Kleinbauern mit ihren Familien und garantieren ihnen einen höheren Preis, eine Prämie für soziale Projekte oder Unterstützung für die Umstellung auf biologischen Anbau.



Fairer Handel ist eine Alternative zum konventionellen Welthandel und fördert die soziale Gleichstellung, wirtschaftliche Sicherheiten und ökologische Anbaumethoden. Die ProduzentInnen erhalten einen Preis, mit dem sie ein existenzsicherndes Einkommen und eine minimale soziale Absicherung erzielen. Die Selbstversorgung der ProduzentInnen darf durch Exporte nicht gefährdet werden; umweltgerechte Anbaumethoden werden gefördert. Langfristige Handelsabkommen bieten den Bauernfamilien Sicherheit und ermöglichen ihnen Investitionen. Auch im Claro-Laden an der Elsauerstrasse finden Sie gentechfreien Risotto-Reis aus Italien, aromatischen Reis aus Thailand, Lila-Reis aus Laos, roten Reis aus Vietnam, Vollreis, Reissnacks und viele andere Köstlichkeiten. Lassen Sie sich überraschen.

Gefällt Ihnen die aktuelle Ausgabe der elsauer zytig?

Wir hoffen es und freuen uns, wenn Sie uns mit dem Jahresabonnementsbeitrag von CHF 30 unterstützen (PC Konto 84-3464-8, Vereinskommision Elsau, elsauer zytig, 8352 Rätterschen

Vielen Dank!

Ihr Redaktionsteam



SP Rätterschen: Gemeinderat Elsau missachtet elementare Bedürfnisse der Bevölkerung!

Autor: Martin Geiger

Vielleicht haben sie die Pressemitteilung des Gemeinderates Elsau unter dem Titel: «Elsau unterstützt die Behördeninitiative Flughafen nicht» auch gelesen. Oder sie wurden durch die beiden Leserbriefe in der letzten ez auf das Thema aufmerksam. Auch die Meinung des Vorstandes der SP Elsau stimmt mit dem Entscheid des Gemeinderates nicht überein.

Die Behördeninitiative will die Anzahl der Flugbewegungen auf 320 000 im Jahr begrenzen und das Nachtflugverbot auf 8 Stunden festlegen. Im Gegensatz zur Volksinitiative, welche die Flugbewegungen auf 250 000 im Jahr und die Nachtruhe auf 9 Stunden festlegen will, eine sehr gemässigte Vorgabe. So ist es nicht erstaunlich, dass die minimalen Forderungen der Behördeninitiative breite Unterstützung von insgesamt 69 Stadt- und Gemeindebehörden aus allen Himmelsrichtungen rund um den Flughafen genießt. Sogar die Stadt Winterthur, welche praktisch nicht direkt überflogen wird, solidarisiert sich mit den stark belasteten Gemeinden. Die Behördeninitiative steckt klare, verbindliche Ziele, welche der gesamten Bevölkerung zugute kommen würden. Es geht nicht um eine Abschiebung des Lärms aus der eigenen Gemeinde in eine andere, sondern gefragt ist ein Bekenntnis zu Solidarität.

Der Gemeinderat von Elsau argumentiert, dass mit der technischen Entwicklung im Flugzeugbau eine Lärmreduktion ja sowieso eintreten wird und er verweist auf die Entwicklung im Schienenverkehr. Bestimmt werden sich die Flugzeuge auch bezüglich Lärmentwicklung weiter verbessern. Gerade im Bereich der Lärmemissionen von Verkehrsflugzeugen wurden schon sehr grosse Fortschritte gemacht. Darum sind weitere Verbesserungen nur noch in kleinem Rahmen zu erwarten und auch nur mit grossem finanziellen und technischen Aufwand überhaupt noch möglich. Da

sich Flugzeuge im Gegensatz zu schienengebundenen Fahrzeugen naturgemäss in viel höheren Geschwindigkeitsbereichen bewegen, macht ein Vergleich kaum Sinn. Auch die Antriebstechnik ist überhaupt nicht vergleichbar (leise Elektromotoren versus Strahltriebwerk). So gesehen müssen wir feststellen, dass die vom Gemeinderat angeführte Analogie blauäugig um nicht zu sagen irreführend ist. Nicht zu vergessen ist die ständig wachsende Zunahme der Flugbewegungen (der Gemeinderat ist gegen eine Begrenzung!). Wie jeder leicht selbst feststellen kann, wurde im Bereich des Flugverkehrs die Lärmreduktion des einzelnen Verkehrsflugzeuges durch technische Verbesserung mit der Zunahme der Anzahl Bewegungen längst mehr als wettgemacht!

Die Bevölkerung ist heute in einem Ausmass lärmgeplagt, wie das früher nie der Fall war. Die gesundheitlichen Folgen sind belegt.

So wie wir den Gemeinderat verstehen, will er, dass Elsau eine attraktive Wohngemeinde bleibt. Um dieses Ziel zu erreichen, lässt er in anderen Bereichen nichts unversucht (Namenänderung von Post und Bahnhof!) Dies lässt jedoch niemanden besser schlafen.

Wir fordern daher den Gemeinderat auf, nochmals über die Bücher zu gehen bezüglich der Unterstützung der Behördeninitiative. Wir erwarten von den Behörden, dass sie sich für die elementaren Grundbedürfnisse (Recht auf Ruhe, Recht auf saubere Luft, etc.) im Rahmen ihrer Möglichkeiten einsetzen.

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Winterfest? Beratung bei Gesundheitsproblemen.



**Naturheilpraxis
CASA MANA**

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

FDP Elsau - Ein gelungener Familien-Plauschlauf

Autor: Daniel Schmid, Präsident FDP Elsau

Bei strahlendem Wetter hat die FDP Elsau am Sonntag, 10. September, den zweiten Elsauer Familienplauschlauf organisiert. Die insgesamt fünf Familiengruppen starteten kurz nach dem Mittag auf dem Pausenplatz des Schulhauses Süd. Auf dem Weg rund um das Eichholz konnten die Gruppen ihr Wissen in den verschiedensten Bereichen unter Beweis stellen: Fragen zu den Kirchenfenstern der Kirche Elsau waren zu beantworten, verschiedene Holzsorten mussten erkannt werden, mit einem guten Tastsinn waren verschiedene Gegenstände zu erkennen, Antworten über die Wasserversorgung der Gemeinde Elsau zu suchen sowie die Distanzen zu verschiedenen Punkten in der Gegend zu schätzen.

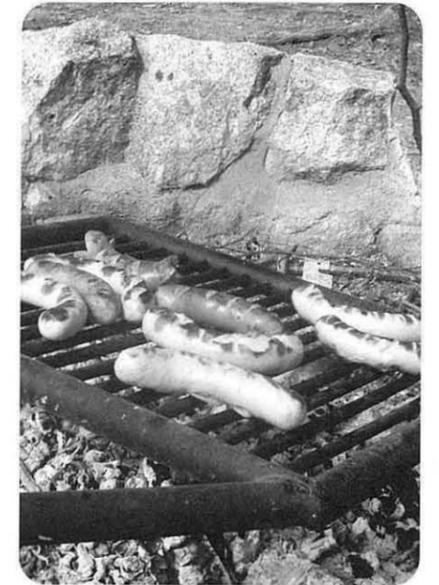
Nach knapp zwei Stunden erreichten die ersten Patrouillen das Ziel bei der Feuerstelle im Eichholz. Dank Gratisgetränk und Wurst konnte der ärgste Hunger und Durst sofort gestillt werden. Die kleine Festwirtschaft, die eigens durch den Party-MOWAG des

Feuerwehrvereins verstärkt worden war, sorgte dafür, dass für das leibliche Wohl auch später jederzeit gesorgt war.

Für die Kinder gab es im Eichholz ein attraktives Rahmenprogramm. Der Trupp Klingsor der Pfadi Elsau hatte für die Wagemutigen eine «Waldseilbahn» aufgestellt. Die Möglichkeit zur rasanten Fahrt durch die Baumwipfel wurde auch rege genutzt. Allfällige Verschnaufpausen konnten benützt werden, um über der Feuerstelle, die für diesen Anlass von Jürg Bischofberger wieder auf Vordermann gebracht worden war, sein eigenes Schlangenbrot zu backen.

Das erstklassige Herbstwetter trug seinen Teil dazu bei, dass der zweite Familienplauschlauf ein voller Erfolg wurde. Die FDP Elsau dankt allen Familiengruppen für ihre Teilnahme und freut sich darauf, im nächsten Jahr möglichst viele von ihnen wieder am nächsten Familienplauschlauf begrüßen zu können. Speziell gespannt sind wir, ob der Familie von Siebenthal dann der Sieger-Hattrick gelingen wird!

Waldseilbahn der Pfadi



Teilrenovierte Feuerstelle

Haben Sie Freude an Gartenarbeit?

Für die Liegenschaft St. Gallerstrasse 66, Rätterschen, haben wir per sofort oder nach Vereinbarung einen Nebenjob für

Hauswartung und Umgebungsarbeiten

zu vergeben.

Interessiert?
Frau E. Gangji, ZLB Zürcher Landbank, Elgg, gibt gerne Auskunft:
Tel. 052 368 60 14.



Gertrud Sommer
9. Januar 1921 – 23. Nov. 2005



Jakob Reimann
23. Juni 1948 – 12. Januar 2006



Emma Angst
6. November 1929 – 15. Januar 2006



Fritz Buff
16. Juni 1933 – 22. April 2006



Ernst Ilg
5. Februar 1917 – 10. Mai 2006



Jan Klan
10. April 1937 – 12. Mai 2006



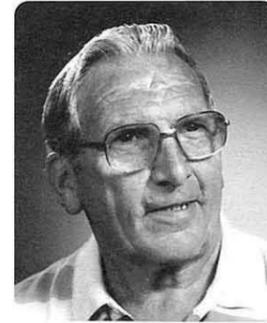
Rudolf Ritter
17. Juni 1929 – 20. August 2006



Ruth Jäggi
1. Oktober 1928 – 25. August 2006



Jörg Livers
13. April 1943 – 29. August 2006



Otto Wegmüller
3. August 1923 – 4. Februar 2006



Therese Sergi-Bernasconi
12. Februar 1949 – 12. März 2006



Werner Sommer
22. Februar 1945 – 21. April 2006



Rudolf Hähni
25. Sept. 1941 – 2. Juni 2006

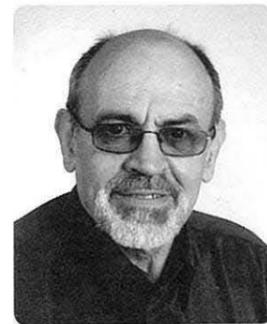


Heinrich Kappeler
13. Juli 1919 – 4. August 2006



Hans Brüschweiler
31. Juli 1936 – 9. August 2006

ohne Foto:
Hedwig Kessler
13. Mai 1915 – 6. Dez. 2005



Klaus Beugger
4. Juli 1944 – 13. Oktober 2006

*Ich bin nicht tot,
ich tausche nur die Räume,
ich bin in Euch
und geh' durch Eure Träume
Michelangelo (1475-1564)*

veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

november

- 29 SP Rätterschen: Sektionsversammlung + Chlaus
Grüngutabfuhr

dezember

- 1 Ortsverein Rümikon: Schlussabend
- 2 TV Rätterschen Handball: Handballmatch von 18.00 bis 20.45 Uhr in der Sporthalle Elsau
- 3 Kath. Pfarrei: Familiengottesdienst zur HGU-Eröffnung um 11.15 Uhr im Schulhaus Ebnet, mit Chilekafi
- 5 Gemeindeversammlung in der ref. Kirche Elsau um 20.00 Uhr
Ref. Kirchgemeinde: Kirchgemeindeversammlung in der Ref. Kirche Elsau
Kath. Pfarrei: Kirchgemeindeversammlung um 20.15 Uhr im Pfarreizentrum Wiesendangen
El Volero 1: Heimspiel Sporthalle, 14.00 Uhr
- 6 Jugendsekretariat Winterthur: Mütter- und Väterberatung von 14.00 bis 16.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
- 9 Wüst-Fonds: Chindertheater Winterthurer Marionetten: «Wintermärl» um 15.00 Uhr in der Mehrzweckhalle
TV Rätterschen Handball: Handballmatch von 15.00 bis 20.45 Uhr in der Sporthalle Elsau
- 12 El Volero 1: Heimspiel Sporthalle, 20.00 Uhr
- 16 Männerriege: 75 Jahre Männerriege
El Volero 1: Heimspiel Sporthalle, 20.00 Uhr
Christbaummarkt von 9 bis 15 Uhr beim Restaurant Frohsinn, Elsau
- 17 Ref. / Kath. Kirche Elsau: Ökumenischer Gottesdienst, Gemeindeweihnacht um 18.15 Uhr in der Ref. Kirche
Ortsverein Rümikon: Adventskonzert Rümikermusik
- 20 Grüngutabfuhr
- 21 Jugendsekretariat Winterthur: Mütter- und Väterberatung von 14.00 bis 16.15 Uhr im Kirchgemeindehaus
- 22 Schule: Schulsilvester
- 23 Weihnachtsferien: 23. Dezember bis 6. Januar
Christbaummarkt von 9 bis 15 Uhr beim Restaurant Frohsinn, Elsau
- 24 Heiliger Abend
- 25 Weihnachten
Ref. Kirche Elsau: Weihnachtsfeier in der Kirche
Kath. Pfarrei: festlicher Weihnachtsgottesdienst um 11.15 Uhr im Schulhaus Ebnet
- 30 Grosses Feuerwerk in Rümikon, Haltestelle Bännebrett
- 31 Silvester

januar

- 1 Neujahrstag
- 2 Berchtoldstag
- 9 Pro Senectute: Schneeschuh-Tour 55plus
- 13 TV Rätterschen Handball: Handballmatch von 15.00 bis 17.20 Uhr in der Sporthalle Elsau
- 16 Hedwig Felchlin: kleine Abendmusik, 1. Teil um 19.00 Uhr in der Kirche Elsau
- 19 Turnverein: Abendunterhaltung in der Mehrzweckhalle
- 20 Turnverein: Abendunterhaltung in der Mehrzweckhalle
- 21 Wüst-Fonds: Konzert Brasspower um 20.00 Uhr in der Kirche Elsau
- 24 El Volero 1: Heimspiel Sporthalle, 20.00 Uhr
- 26 Elektrizitätswerk Rätterschen: Generalversammlung um 20.00 Uhr
- 29 Sportferien: 29. Januar bis 10. Februar